

1. Juli 2023

Stuttgart · Böblingen · Esslingen-Nürtingen · Göppingen · Ludwigsburg · Rems-Murr



MAGAZIN WIRTSCHAFT

Ein Service der IHK für Unternehmen in der Region Stuttgart



WASSERSTOFF FÜR DIE REGION

Seite 8

AZUBI STATT „NEET“ So geben Sie orientierungslosen Jugendlichen eine Chance **SEITE 18**

GOOGLE & CO. optimieren: Wer sucht der findet **SEITE 26**



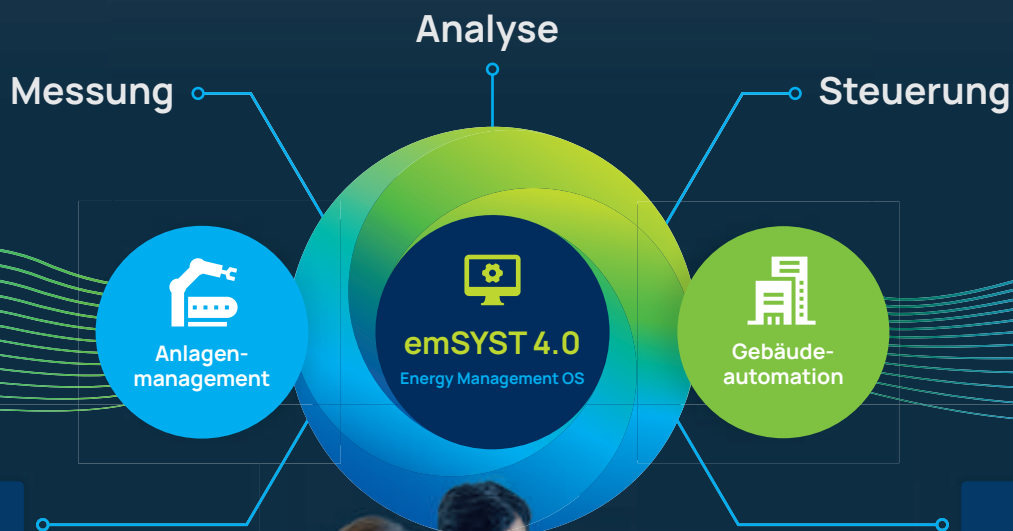
enlynx


emSYST 4.0



Die Lösung für steigende Energie-Kosten

Holen Sie die Energie-Zukunft in Ihr Unternehmen!

Mit Lösungen von enlynx managen und optimieren Sie Ihren Energie-Verbrauch.
Einfach, modular und nachhaltig.



- 
e-HCP
Stromsparanlage
- 
e-Energy
Photovoltaik, BHKW, Speicher
- 
e-Mobility
Smarte Ladepark-Lösungen

- 
Energie-Effizienz
Einsparung der elektrischen Energie-Kosten
- 
CO₂-Reduktion
Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks
- 40%**
Staatliche Förderung
Bis zu 40% Förderung der Anlage

Das revolutionäre emSYST 4.0 ist mehr als ein Energie-Management-System.

Es ist digitaler Kontaktpunkt und quasi das Betriebssystem für Ihr Energie-Management. Als einzige Lösung am Markt bietet es mit über 250 Schnittstellen maximale Kompatibilität mit Energie-Verbrauchern und Anlagen aller Art und ermöglicht nicht nur Messung und Analyse von Energie-Daten, sondern auch die ereignisbasierte direkte Steuerung von Anlagen und Verbrauchern. **Get energy managed.**

Gefördert durch



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Kostenlose Beratung unter

 0711-939266-42

 info@enlynx.de

www.enlynx.de

»Gas geben statt Gas verbrennen!«



CLAUS PAAL

Präsident
der IHK Region Stuttgart

Wir erleben gerade das Ende des fossilen Zeitalters. Fossile Energieträger wie Erdöl, Kohle und Erdgas sind endlich. Sie sind in Jahrmillionen entstanden und die Menschheit hat sie in wenigen Jahrhunderten verbrannt. Die Diskussion kann sich nur noch darum drehen, wie lange diese fossilen Energieträger noch reichen. Erdgeschichtlich spielt es aber keine Rolle, ob dies noch 40, 60 oder 100 Jahre der Fall sein wird. Es ist ein kurzer Zeitraum.

Gerade weil noch Milliarden von Menschen auf fossile Energieträger angewiesen sind, ist es jetzt allerhöchste Zeit, diese nicht zukunftsfähige Technologie abzulösen, anstatt noch den letzten Rest der Lagerstätten als CO₂ in die Luft zu blasen und das Klima weiter zu belasten. Die Tatsache, dass fossile Energieträger auch Grundstoff vieler anderer Produkte sind, die wir täglich nutzen, verschärft den Druck zusätzlich.

Und die gute Nachricht ist doch: die Technologien, die uns den Ausstieg ermöglichen, muss man nicht erst erfinden, es gibt sie schon. Auch der entsprechende Energieträger ist vorhanden: Wasserstoff gab es auf der Erde lange bevor Menschen, Tiere oder Pflanzen lebten. Und da Wasserstoff nie verbraucht, sondern immer nur umgewandelt wird, hat sich seine Menge auf unserem Globus nie verändert. Viele Technologien die Wasserstoff nutzen, wurden und werden in Deutschland entwickelt und laufend verbessert. Doch offensichtlich tun wir uns sehr schwer damit, das Forschungsstadium zu verlassen und die Produkte auf den Markt zu bringen.

Das Potenzial ist groß. Die Industrie benötigt grünen Wasserstoff anstelle von Erdgas, um Wärme für chemische und physikalische Produktionsprozesse zu erzeugen. Wasserstoff benötigen wir auch als Energiespeicher, eine Energiewende ohne ausreichende Speicherkapazitäten wird es nicht geben. Auch die Mobilitätswende wird nur mit Hilfe von Wasserstoff gelingen. Auf absehbare Zeit werden Flug-

zeuge nicht mit batterieelektrischen Antrieben viele Stunden in der Luft, Schiffe nicht wochenlang auf See unterwegs sein können. Hier sind wir auf Wasserstoff und auf synthetische Kraftstoffe angewiesen.

Dagegen ist der batterieelektrische Antrieb beim Pkw auf absehbare Zeit sinnvoll und richtig. Solange regenerativ erzeugter Wasserstoff nicht in ausreichender Menge zur Verfügung steht, muss die Priorität auf Verkehrsträgern liegen, für die batterieelektrische Antriebe heute nicht möglich sind. Im Übrigen ist die Entwicklung der Batterietechnologie noch lange nicht beendet und bietet große Chancen für Innovationen.

Infrastruktur und Bereitstellung müssen im Fokus stehen. Dazu gehören Pipelines, Stromnetze und eine ausreichende Lade- und Tankinfrastruktur. Auch die regenerative Stromerzeugung und die Produktion von regenerativ hergestelltem Wasserstoff muss forciert werden. Alles bei uns herzustellen, wird nicht darstellbar sein. Deshalb gilt es langfristige, verlässliche Partnerschaften aufzubauen, immer mit dem Blick darauf, neue Abhängigkeiten zu vermeiden.

Insgesamt geschieht das alles viel zu langsam. Es ist die Aufgabe der Politik dafür zu sorgen, dass marktreife Technologien endlich eingeführt werden. Durch klare und berechenbare Vorgaben. Natürlich muss weiter geforscht werden, am dringlichsten ist es jetzt aber, endlich zu handeln. Wir können es uns nicht leisten, nochmals 50 Jahre an der Brennstoffzelle zu forschen oder das letzte Prozent Wirkungsgrad zu diskutieren, während andere bereits an der Umsetzung sind. Um den Epochenbruch von Öl, Kohle und Gas zu regenerativen Energieträgern wie Wasserstoff in die Tat umzusetzen, brauchen wir einen Masterplan. Dies ist die derzeit dringlichste Aufgabe.

INHALT

7-8.2023

KURZ & KNAPP

- 6 **SAGEN SIE MAL ...**
Fragen an den Designer
Hans Winkler aus Grafenau
- DER STUTTGART-TIPP**
Sonderausstellung 75 Jahre Porsche
- 7 **PERSONALIEN**
BUCHTIPP

TITELTHEMA

- 8 **WASSERSTOFF FÜR DIE REGION**
Wie ihn Unternehmen für eine
grünere Produktion und Mobilität
einsetzen wollen
- 13 **TESTPILOT** und Zukunftsforscher
Morell Westermann über emissions-
freie Flugzeuge
- 14 **IN AFRIKA** sind Milliardeninvesti-
tionen für Wasserstoff auf dem Weg

RAT & TAT

- 16 **OUTLOOK AUF EINEN SCHÖNEN SOMMER** Sympathische Sprüche für
Ihren Abwesenheitsagenten
- 18 **JETZT NOCH AZUBIS FINDEN** So
erreichen Sie Jugendliche, die noch
unversorgt sind
- 20 **BERUFSBILDUNGSBERICHT** Das
sagen die Zahlen über die duale Aus-
bildung
- 22 **AN EINEM STRANG ZIEHEN** Konflikte
in Familienunternehmen meistern
- 24 **MACHT WERBUNG DICK?** Was das
Kinder-Lebensmittel-Werbe-
gesetz für Folgen haben könnte
- 26 **SEO** Diese Faktoren sind für die
Suchmaschinenoptimierung wichtig
- 28 **VERHANDELN IN ASIEN** Tipps für
interkulturelle Kompetenzen auf
Geschäftsreisen
- 30 **RADIOWERBUNG** Jetzt gibts was auf
die Ohren



24 **WERBUNG FÜR KINDER-
LECKEREIEN SOLL VERBOTEN
WERDEN. WAS IST GEPLANT?**



8 **HOFFNUNGSTRÄGER
WASSERSTOFF**



16 **DER SOMMERURLAUB
IST NOCH MAL SO
SCHÖN OHNE E-MAILS**



20 **BEI AZUBI-BEWERBUNGEN
GEHT DIE SCHERE
IMMER WEITER
AUSEINANDER**



38 **LUFT- UND
RAUMFAHRT
IN DER REGION**

31 **UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT** Innovationsallianz Baden-Württemberg e.V.

32 **MITTELSTANDS-NEWS**

MENSCHEN & IDEEN

33 **ZEITSPRUNG** Beat Kinzler über die Geschichte der Duggert GmbH, Bad Boll

34 **STARTUP** Zwei Photovoltaik-Spezialisten bilden Solarmonteure weiter

35 **LABORS DER REGION** Die Riester GmbH hat das weltweit erste Brandschutzsystem für E-Fahrzeuge entwickelt

36 **IDEEN FÜR DEN HANDEL** Champagner-Keller und -Bar für Esslingen

37 **MADE IN THE LÄND** Die Schäfer Technic GmbH produziert in Fellbach Straßenreparaturfahrzeuge

IHK & REGION

38 **LUFT- UND RAUMFAHRT** Die Zukunftsbranche ist in der Region unvermutet stark

40 **STABWECHSEL** Claus Paal ist neuer IHK-Präsident

41 **WEITERBILDUNG** lohnt sich, bestätigt eine neue Umfrage

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ und maschinelles Lernen als neue IHK-Zusatzqualifikation

IHK-MAGAZINE bei Führungskräften hoch im Kurs

42 **FRÜHJAHRSEMPFÄNGE** der IHK-Bezirkskammern

43 **GEWERBEIMMOBILIEN** Sparkassenvorstand Olaf Kordian rechnet nicht mit sinkenden Mieten

44 **NACHFOLGE** als Schwerpunkt einer Sonderausgabe von Magazin Wirtschaft

TRAUER um Wilfried Ensinger

IMPRESSUM

45 **AUSBILDUNG** Lea Homner ist die beste Fachkraft für Lagerlogistik Deutschlands

46 **BERLIN UND BRÜSSEL**

FIRMENREPORT

47 **NACHRICHTEN** Neues aus unseren Mitgliedsunternehmen

52 **FIRMENJUBILÄEN**

INFO

53 **SACHVERSTÄNDIGE**

EINIGUNGSTELLE zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten

54 **HANDELSREGISTER** Löschungen und Insolvenzen

DIE LETZTE SEITE

58 **KOMMENTAR** Prof. Andreas Kuckertz über die Gründerstrategie der Bundesregierung

JETZT IST ABER SCHLUSS Erfolgreiches Update

AUSBLICK auf die Ausgaben September-Oktober und November-Dezember

SIE BEKOMMEN ZU VIELE EXEMPLARE VON MAGAZIN WIRTSCHAFT? Kein Problem: Informieren Sie uns telefonisch oder per Mail und wir ändern das. Denn auch wir wollen nicht unnötig Ressourcen verbrauchen und die Umwelt belasten.
Tel. 0711 2005-1347
magazin.wirtschaft@stuttgart.ihk.de



stadtmobil
carsharing

*„Um als Unternehmen flexibel zu sein, ergänzen wir unsere Fahrzeugflotte mit **Carsharing.**“*



Bei einer Anmeldung als Geschäftskunde bis zum 31.08.2023 unter Angabe des Aktionscodes **„ihk2023“** erhalten Sie 50€ Zeitkostenguthaben. Carsharing mit stadtmobil macht Ihr Unternehmen flexibel und nachhaltig mobil.

Jetzt mit 50€ Zeitkostenguthaben starten!
stadtmobil-stuttgart.de/ihk2023

ZAHLEN & ZITATE

14,8%

**DER BESCHÄFTIGUNGS-
VERHÄLTNISSSE** in
Deutschland waren von der
Erhöhung des Mindestlohns
im vergangenen Oktober
betroffen.

Quelle: Destatis

21,9

**MILLIONEN ÜBERNACH-
TUNGEN** verzeichnete das
Gastgewerbe in Baden-Würt-
temberg 2022 – fast so viele
wie vor Corona.

Quelle: Statistisches Landesamt

15%

**AM ENDEENERGIEVER-
BRAUCH** Baden-Württem-
bergs könnte im Jahr 2040
durch grünen Wasserstoff
bereitgestellt werden.

Wasserstoff-Roadmap BaWü

**»Wir können es uns nicht leisten,
nochmal 50 Jahre an der Brennstoffzelle
zu forschen, während andere schon
in der Umsetzung sind.«**

IHK-Präsident Claus Paal

STUTTGART-TIPP

75 Jahre Porsche-Sportwagen



IKONISCHE AUTOS kann man
nicht nur in den Museen der Landes-
hauptstadt bestaunen.

Im Jahr 1948 entsteht der erste Sportwagen mit dem Namen Porsche – der 356 „Nr. 1“ Speedster. 2023 jährt sich diese Premiere zum 75. Mal. Porsche feiert seine Historie unter anderem mit der Sonderausstellung „Driven by Dreams. 75 Jahre Porsche Sportwagen“ im Porsche Museum. Dass das „Rössle“ aus dem Wappen Stuttgarts auch in dem Wappen des Sportwagenherstellers zu finden ist, ist kein Zufall. Als eine der Wiegen des Automobils war und ist Stuttgart mit Porsche und Mercedes-Benz wegweisend. Zwei Automobilmuseen sind hier beheimatet: Das Porsche Museum zeigt auf 5600 Quadratmetern

Ausstellungsfläche die Produkt- und Markengeschichte. Besonders spannend ist im Porsche-Museum der Blick in die gläserne Werkstatt, denn es ein „rollendes“ Museum. Die Renn- und Sportwagen nehmen regelmäßig an Rennen teil und werden dafür in der Museums-werkstatt in Bestform gebracht. Das Mercedes-Benz Museum nimmt die Besucher mit auf eine mehr als 130-jährige Zeitreise durch die Automobilgeschichte.

MEHR INFO
zur Automobilgeschichte
der Region finden Sie
auf der Webseite von
Stuttgart-Marketing.



NACHGEFRAGT

**»Sagen Sie mal,
Herr Winkler...«**



HANS WINKLER

Hans Winkler Design, Grafenau

... ist Grafenau eine gute Adresse für ein Designbüro? Grafenau, und besonders unsere wunderbare Lage mit garantiertem Sonnenuntergang fürs Afterwork, ist für uns ein guter Ort. Die Anbindung und die Erreichbarkeit sind perfekt. Mit den meisten Unternehmern, die jetzt in der Umgebung ihre Werke haben, sind wird als Startups in einer alten Industriebranche mitten im Ort gestartet. Wir fühlen uns in Grafenau sehr wohl.

... was macht gutes Design aus? Gutes Design muss formal zur Klarheit führen und faszinieren. Ohne Faszination hat ein Produkt keine wohlwollende Aufmerksamkeit. Es gibt natürlich die absolute Verpflichtung, dass die Form der Funktion auch dienen muss. Eine gute Gestaltung hilft aber deutlich in der Positionierung des gesamten Produktportfolios eines Unternehmens – kurz-, mittel-, langfristig!

... ist es nicht egal, wie Maschinen aussehen, solange sie funktionieren? Selbst ein Bagger, der die Strasse aufreißt und nur grobe Arbeit zu verrichten hat, ist heute gut gestaltet. Design muss für Modernität sprechen. Wenn ich meine Firma transparent mache und z. B. den Kunden den neuen Maschinenpark zeige, dann will ich in der gesamten Fertigung auch die Zuverlässigkeit und Modernität ablesen können.

... welches Buch hat Sie am meisten beeindruckt? „Unbroken“ – das Buch und der Film. Beide Medien sind sehr eindrücklich und schreiben uns deutlich auch die Botschaft in unsere Zeit von „Nichtaufgeben trotz aussichtsloser Lage“.

... in welcher Firma wären Sie gerne einen Monat Chef? Bei Ikea. Ich würde sehr gern die Prozesse und deren Marktsensibilität kennenlernen und aus dieser Perspektive den Markt und seine Dynamik verstehen.

... haben Sie ein Vorbild? Dietrich Bonhöffer – wieder einer, der trotz aussichtsloser Lage Zuversicht und Botschaften hatte.

BUCH-TIPP



Rainer Zitelmann, promovierter Historiker und Soziologe, geht in diesem Buch der Frage nach, wie es zwei Staaten – Polen und Vietnam – geschafft haben, trotz widrigster Bedingungen vom Sozialismus in relativen Wohlstand zu gelangen. Sein Fazit: Die Sprengung der staatlichen Vorgaben, auch bekannt als Fünfjahrespläne, hat die Wirtschaft entfesselt.

Das funktionierte aber nur so erfolgreich, weil es in beiden Ländern schon vorher eine vom Staat geduldete Schattenwirtschaft gegeben hatte, viele Akteure also nicht bei null anfangen mussten. Wichtig ist ihm auch die Warnung, den Erfolg nicht durch zunehmende Überregulierung wieder aufs Spiel zu setzen.

DER AUFSTIEG DES DRACHEN UND DES WEISSEN ADLERS

Wie Nationen der Armut entkommen.
Rainer Zitelmann, FBV-Verlag München 2023, 25 Euro, 208 Seiten, ISBN 978-3-95972-710-5.



KATRIN TEICHERT ist neue Geschäftsführerin von Apcoa Parking Deutschland. Teichert bringt 25 Jahre Erfahrung als Führungskraft in der Automobil-, Mobilitäts- und Servicebranche mit. Zuletzt baute sie das internationale B2B-Geschäft in der Movivia Gruppe auf und entwickelte neue Geschäftsfelder und Services.



SIMON FISCHINGER rückt als Chief Operating Officer (COO) in die Geschäftsführung der Synapcon GmbH auf. In seiner neuen Rolle ist Fischinger Hauptverantwortlicher für das operative Geschäft und verantwortet die Produktentwicklung, Finanzen, Einkauf, Produktion, Vertrieb sowie das Customer & Application Engineering.



PHILIPP STODTMEISTER hat die Verantwortung für die Vermögensberatung und -verwaltung, das Kreditgeschäft sowie das Portfoliomanagement der Bankhaus Ellwanger & Geiger AG (Stuttgart) übernommen. Er wird die Nachfolge von Dr. Volker Gerstenmaier antreten, der die Geschäftsfelder bisher im Vorstand verantwortet und der in den Ruhestand geht.

PERSONALIEN



PATRICK NENNEWITZ ist in die Geschäftsleitung der Stuttgarter Innovations- und Startup-Plattform Gründermotor gewechselt. Dort wird er zukünftig das weitere Wachstum unterstützen und als COO die Bereiche Operations und Corporate Services verantworten. Nennewitz kommt von Kärcher, wo er in seiner Rolle als Head of Corporate Venturing unter anderem für Startup-Partnerschaften, Direktinvestments und den Aufbau interner Innovationsprojekte verantwortlich war.



SAMINA JULEVIC (39) leitet ab sofort die Geschicke des Maklernetzwerks Remax Germany (Leinfelden-Echterdingen) mit aktuell 220 Büros und 860 Maklern. Kurt Friedl, langjähriger CEO und Gesellschafter des Franchise-Unternehmens, gibt nach 20 Jahren die operative Verantwortung an seine bisherige COO (Chief Operating Officer) ab, mit der er seit 18 Jahren zusammengearbeitet hat. Friedl bleibt aber Gesellschafter von Remax und will als Berater präsent bleiben.



HANS-PETER LUMPP, Vertriebsleiter und Prokurist der Otto Roth GmbH & Co. KG aus Stuttgart, feiert sein 50. Dienstjubiläum. Am 2. Juli 1973 fing er zunächst als Mitarbeiter im Außendienst bei dem Spezialisten für Verbindungstechnik an. Branchenkenntnisse brachte Lumpp aus seiner vorherigen Tätigkeit mit. 1981 erhielt er Prokura und übernahm die Verantwortung für Ein- und Verkauf, Marketing und Personal. In dieser Funktion baute er den Kontakt zu Großkunden aus und optimierte interne Abläufe.



CHRISTINE NEUBERGER (46), wird zum 1. August neue Personalchefin der LBBW. Sie folgt auf Sebastian Harrer (45), der die Bank auf eigenen Wunsch verlässt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Die Diplom-Betriebswirtin Neuberger ist seit 1996 bei der LBBW. Nach diversen Fach- und Führungsaufgaben in unterschiedlichen Feldern des Privatkundengeschäfts übernahm sie 2019 die Leitung und Neuaufstellung des Bereichs Compliance.



BENJAMIN WAHLER hat die Leitung des neu organisierten Verkaufsbereichs bei Thieme übernommen. Damit verantwortet er als Senior Vice President Sales den Verkauf an institutionelle Kunden wie auch an Handelspartner sowie niedergelassene Ärzte und weitere Akteure im Gesundheitswesen. Benjamin Wahler kommt von der Vogel Communications Group, wo er zuletzt Chief Sales Officer war. In den letzten fünf Jahren lag sein Schwerpunkt in der Digitalisierung von Sales und Marketing.



MICHAEL SEDDIG (55) ist neuer COO der Lapp-Gruppe für die wichtige Region LA EMEA (Lateinamerika, Europa, Naher und Mittlerer Osten, Afrika). Zuvor war dieser Bereich mehrere Monate von einem Interims-Trio geführt worden. Mit dem erfahrenen Supply Chain Manager Seddig ist nun das Geschäftsführungs-Team für LA EMEA wieder komplett. Seddig war zuletzt als Senior Vice President bei der Leoni Bordnetz-Systeme GmbH, einem großen Zulieferer für die Automobilindustrie.

PERSONALNACHRICHTEN FÜR DAS MAGAZIN WIRTSCHAFT Gibt es auch in Ihrem Unternehmen personelle Veränderungen auf der Führungsebene? Wir veröffentlichen Ihre Nachricht gerne. Senden Sie einen kurzen Text mit Bild an presse@stuttgart.ihk.de



EMISSIONSFREI FLIEGEN Seit Jahren unternimmt das Startup H2FLY Testflüge mit einer Wasserstoff-Brennstoffzellenmaschine vom Flughafen Stuttgart aus. In den nächsten Jahren wollen die Stuttgarter einen viel größeren Wasserstoffflieger entwickeln.

WASSERSTOFF FÜR DIE REGION

DIE ENERGIEWENDE setzt auf Strom, vor allem aus Wind- und Sonnenenergie. Aber in manchen Bereichen dürfte man um Brennstoffe auch künftig nicht herumkommen – so etwa im Flugverkehr, bei der Stahl- und Zementherstellung oder in der Schifffahrt. Deshalb wird eifrig an Technologien rund um „grünen“ Wasserstoff gearbeitet – auch von Firmen aus der Region.

Fliegen gilt als die Klimasünde schlechthin. Mit Kerosin betriebene Jets stoßen pro Passagier und zurückgelegtem Kilometer mehr CO₂ aus als jeder andere Verkehrsträger. Doch in einer globalisierten Welt kann man darauf nicht verzichten, schließlich hat nicht jeder die Zeit und die Geduld, wie Greta Thunberg den Atlantik mit dem Segelboot zu überqueren.

Deshalb unternehmen Luftfahrtingenieure enorme Anstrengungen, um das Fliegen klimaneutral zu machen. Dass dies möglich ist, demonstriert seit Jahren das Startup H2FLY am Stuttgarter Flughafen. „Seit 2016 fliegen wir effizient, emissionsfrei und leise mit einer viersitzigen Propellermaschine mit Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieb“, sagt Prof. Josef Kallo, Gründer und CEO von H2FLY. Wiederholte Testflüge, unter anderem von Stuttgart nach Friedrichshafen, verliefen problemlos, im Prinzip kann das Testflugzeug „HY4“ 700 Kilometer zurücklegen ohne zu tanken. „Die Grundlagentechnologie bringt definitiv die Funktionalität, die notwendig ist“, fasst Kallo zusammen.

Nächstes Ziel ist ein Regionalflugzeug für zirka 40 Passagiere mit einer Reichweite von 2000 Kilometer. „Mit einer solchen Reichweite könnte man ab Stuttgart rund 80 Prozent des Flugplans abdecken“, so Theresa Diehl, Sprecherin der Flughafen Stuttgart GmbH. Gemeinsam mit H2FLY baut der Flughafen zurzeit ein „Exzellenzzentrum für Wasserstoff in der Luftfahrt“ (Hydrogen Aviation Center) auf, das vom Land Baden-Württemberg mit 5,5 Millionen Euro gefördert wird.

Laut Kallo soll der 40-Sitzer in zwei bis drei Jahren erstmals als Demonstrationsflugzeug abheben. Damit er durch

die europäische Luftfahrtbehörde EASA zugelassen werden und in den Regelbetrieb gehen kann, müssen dann jedoch noch umfangreiche Zertifizierungen für Teile, Komponenten und Systeme erfolgen. „Die Zulassungskriterien für Kerosin-basierte Antriebstechnologie sind seit Jahrzehnten eingespielt und aufeinander abgestimmt“, erklärt Kallo. „Bei der Brennstoffzelle muss dies erst noch erarbeitet werden.“ Bis die ersten Fluggesellschaften den emissionsfreien Flieger erwerben und im Flugplan einsetzen, werde das Jahrzehnt wahrscheinlich vergehen. Die größten Probleme sieht der Wasserstoff-Pionier weder in der Technik noch im Verfahren, sondern in der Bereitstellung des Wasserstoffs, beziehungsweise der elektrischen Energie, die notwendig ist, um das Gas aus Wasser zu gewinnen. „Da warten massive Herausforderungen auf uns, denn der Bedarf ist riesig.“

Umso notwendiger sei es, jetzt aufs Tempo zu drücken und die Grundlagen für die Produktion und Verteilung von Wasserstoff in den kommenden Jahren zu legen, findet Claus Paal, Inhaber der A+V GmbH und seit 1. Juli Präsident der IHK Region Stuttgart. Die Industrie in Baden-Württemberg müsse aufpassen, dass sie sich den Zugang zu grüner Energie langfristig sichere und von den gewaltigen Investitionen profitiere, die gerade national und international getätigt werden (vgl. Interview Seite 14 und Editorial Seite 3).

Die Entwicklung ist kein Selbstläufer. Dass es Anfang des Jahrtausends schon einmal einen Wasserstoff-Hype gab, hat Holger Haas, Wirtschaftsförderer der Region Stuttgart, noch in guter Erinnerung. Damals entstanden Kompetenz- und Entwicklungszentren, die FCell Messe als Treffpunkt für Zulieferer wurde ge-



FÜHRUNGSANSPRUCH in der Wasserstoff-Technologie sollte Baden-Württemberg erheben, finden Steven Oji und Dr. Björn Lüssow, Gründer des Startups Hyfindr. Das Netz aus Hochschulen und mittelständischen Betrieben sei ein einmaliger Vorteil des Südwestens.

gründet. Für das Jahr 2004 hatte Daimler angekündigt, mit einem Brennstoffzellenauto in Serie zu gehen. Daraus wurde bekanntlich nichts – weil die Bereitstellung ausreichender Mengen von „grünem“ Wasserstoff für die Massenmobilität damals nicht möglich war und nach Ansicht der meisten Experten auch heute noch nicht ist.

Der erneute Boom wird nachhaltiger sein, davon ist Haas überzeugt. Im Vordergrund steht diesmal die Industrie, im Verkehrssektor sind es die Schifffahrt, der Flugverkehr, der Gütertransport und der Busverkehr, in denen Wasserstoffantriebe die fossilen Verbrennungsmotoren ersetzen könnten. „Die technischen Herausforderungen sind im Wesentlichen gelöst“, so Haas. Und Baden-Württemberg und die Region Stuttgart tun viel dafür, den Anschluss an die Entwicklung zu behalten. Vor zwei Jahren wurde die „Wasserstoff- und Brennstoffzellenstrategie für die Region Stuttgart“ mit Beteiligung der drei Forschungsinstitute Fraunhofer

IAO, ZSW und DLR erarbeitet. Zur Verfügung stehen Mittel aus dem Landesprojekt „Modellregion grüner Wasserstoff“, das mit Mitteln des EFRE-Programms der EU hinterlegt ist. Die Strategie umfasst 60 Projektideen, vorrangig für die Versorgung energieintensiver Industrie-

»Die technischen Herausforderungen sind im Wesentlichen gelöst.«

betriebe, aber auch Lkw-Tankstellen und Kraft-Wärme-gekoppelte Brennstoffzellen für Wohnquartiere. So viel Wasserstoff wie möglich soll dabei durch so genannte Elektrolyseure vor Ort produziert werden, sagt Haas. „Aber natürlich kann sich ein Ballungsraum wie unserer nicht selbst versorgen.“

Eine Schlüsselrolle spielt deshalb die überregionale Erdgaspipeline, die bis 2030 durch die Terranets BW GmbH fertiggestellt werden soll und die Region dann mit dem Norden Deutschlands verbinden wird. Zunächst soll Erdgas durch diese Leitung fließen, spätestens ab 2050 jedoch reiner Wasserstoff. Die Planer hoffen, dass dann eine ausreichende Menge des Gases in geeigneteren Weltgegenden mit Wasser- oder Solarstrom produziert und nach Deutschland importiert werden kann. Für die regionale Verteilung könnte mit Beteiligung der Stadtwerke Stuttgart und Esslingen eine Pipeline entlang des Neckars gebaut werden.

In der gesamten Region gibt es Pläne, von diesen Pipeline-Projekten zu profitieren. So hofft man im Landkreis Esslingen ein „Wasserstoff-Ökosystem“ rund um das künftige Werk der Cellcentrics AG in Weilheim/Teck schaffen zu können. Das Joint-Venture von Daimler Trucks und Volvo will dort ab 2025 Brennstoffzellensysteme vor allem für den Schwer-



lastverkehr produzieren und bis zu 450 Mitarbeiter beschäftigen. Mit dieser Ankerinvestition und der Neckarpipeline wären aus Sicht der Politik und der Wirtschaft des Landkreises wichtige Voraussetzungen gegeben.

Die Stadtwerke Waiblingen streben dagegen ein „Wasserstoff-Ökosystem“ mit weitgehend regionalen Ressourcen an. Das kommunale Unternehmen will an der Rems die gesamte Wertschöpfungskette „von der Quelle bis zur Senke“ abbilden und hat hierzu gemeinsam mit dem norddeutschen Anlagenprojektierer GP Joule das Joint-Venture „HY.Waiblingen“ gegründet. Erster Schritt soll im nächsten Jahr der Bau eines „Elektrolyseurs“ sein – einer Anlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Wasser mit Hilfe von regenerativem Strom, der natürlich aus der Region kommen soll.

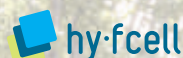
Der Wasserstoff aus der Zwei-Megawatt-Anlage würde ausreichen, um Stadtbusse und Nutzfahrzeuge der Stadtwerke zu betanken, so Bernhard Zipp, Geschäftsführer von HY.Waiblingen. Die bei der Produktion freiwerdende Abwärme soll in ein Fernwärmenetz eingespeist werden. Geht es nach Zipp und den Stadtwerken, dann soll das Projekt, für das die Waiblinger 5,3 Millionen Euro Bundesförderung in Anspruch nehmen können, nur der Anfang sein. „Unsere Vorstellung ist es, die Produktion auf 10 Megawatt auszubauen.“ Bei der Produktion des erforderlichen Stroms könnte auch eine 3,5-Megawatt-Peak-PV-Anlage helfen, die 2022 durch ein weiteres Joint-Venture der Stadtwerke auf dem Dach des Mercedes-Entwicklungszentrums am Bahnhof errichtet worden ist.

»Wir wollen möglichst viele Industrie- und Wohnareale von fossilen Energien unabhängig machen.«

„Alles aus einer Hand“ ist auch die Devise der Deutschen Wasserstoff Technologie GmbH (DWT) in Lichtenwald (Rems-Murr-Kreis). Das Unternehmen, hinter dem der österreichische Immobilienunternehmer Alexander Haider und eine Reihe weiterer Privatinvestoren stehen, befindet sich noch in der Gründung, hat aber bereits weitreichende Pläne. „Für Industriegebiete und große Wohnquartiere werden wir eine autarke Stromversorgung mit erneuerbaren Energien anbieten“, sagt Haider. „Der Wasserstoff übernimmt dabei die Rolle des Speichermediums.“ Das heißt: Wenn Strom zum Beispiel aus Photovoltaik-Anlagen im Überfluss vorhanden ist, wird er dazu benutzt, Wasserstoff zu erzeugen. Wenn die Sonne nicht scheint und die Solaranlagen nicht arbeiten, wird dann aus diesem Wasserstoff in Brennstoffzellen-Kraftwerken wieder Strom produziert. Ein so ausgestattetes Wohn- oder Gewerbegebiet benötigt keine elektrische Energie mehr aus dem öffentlichen Netz.

Ihren Kunden nimmt die DWT-Lichtenwald alles ab - von der Planung über die Antragstellung bis zur Ausführung, so Alexander Haider. Hierfür haben die DWT-Gründer ein umfangreiches Netzwerk von rund 50 Partnerfirmen aus Deutschland und Österreich aufgebaut. Erste Projekte in Lichtenwald und in Oberrot nahe Schwäbisch Hall sollen ab August in Angriff ge-

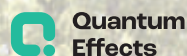
Nicht verpassen: die Messen in Stuttgart



International Expo and Conference

13. - 14. September 2023

Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Community



Fachmesse und Konferenz
für Quantentechnologien
10. - 11. Oktober 2023



Fachmesse für Zahnmedizin
und Zahntechnik
13. - 14. Oktober 2023



Fachmesse für die
Fleischbranche
21. - 23. Oktober 2023



IN.STAND

Die Messe für
Instandhaltung und Services
07. - 08. November 2023



Acht Themen - ein Ticket!
23. - 26. November 2023
eat&STYLE, Familie&Heim, KREATIV,
SPIELEmesse, ANIMAL, BRAWO, Mineralien
Fossilien Schmuck, veggie & frei von



Alle Veranstaltungen in der Übersicht:
www.messe-stuttgart.de/kalender
Jetzt informieren!



PILOTANLAGE für Wasserstoffproduktion: Im Projekt „Ecolyzer BW“ hat Dr. Marc-Simon Löffler vom Stuttgarter ZSW mit dutzenden Zulieferern zusammengearbeitet. (V.l.: ZSW-Vorstand Prof. Frithjof Staiß, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeier-Kraut, Dr. Marc-Simon Löffler bei der Inbetriebnahme der Anlage).

nommen werden. „Unser Ziel ist es, innerhalb von fünf Jahren zu einem führenden Anbieter im Bereich Wasserstoff-Technologien in Deutschland und Österreich zu werden und einen Umsatz von ca. 80 Millionen Euro zu erwirtschaften“, sagt

Haider. „Und wir wollen möglichst viele Industrie- und Wohnareale von fossilen Energien unabhängig machen.“

Nach Einschätzung von Steven Oji ist dies der richtige Ansatz. „Die Bedeutung des Wasserstoffs liegt in seiner Funktion als Energiespeicher“, unterstreicht Oji, der 2021 gemeinsam mit Dr. Björn Lüssow das Stuttgarter Startup Hyfindr gegründet hat. „Die Energie muss vom Erzeuger zum

Verbraucher kommen, und das wird aufgrund des enormen Bedarfs nicht allein mit Strom gehen.“ Damit die Wasserstoffwirtschaft richtig in Gang kommt, müsse jedoch noch einiges geschehen. „Es gibt noch keine Infrastruktur für Produktion und Verteilung des grünen Wasserstoffs. Und die Technologie ist zwar sicher, hat es aber noch nicht in die Skalierung geschafft, was eine Bedingung wäre, um mit anderen Energieträgern konkurrieren zu können, aber auch mit Wettbewerbern in China.“ Für Lüssow muss das ein Ansporn für Europa sein, bei der Wasserstoffwende mutig zu investieren. „Insbesondere hier in Baden-Württemberg haben wir einen herausragenden Mittelstand und die Hochschulen sind ausgezeichnet. „Wir sollten den Anspruch haben, global Technologieführer zu sein und entsprechend handeln.“

IHK-INFO

ELEKTROLYSE Mit starker elektrischer Spannung kann Wasser (H_2O) in seine Bestandteile Sauerstoff (O_2) und Wasserstoff (H_2) aufgespalten werden. Der Prozess ist energieaufwändig und nur dann sinnvoll, wenn genug elektrische Energie aus regenerativen Quellen zur Verfügung steht und nicht effizienter eingesetzt werden kann.

DIE KNALLGASREAKTION ist eine umgekehrte Elektrolyse - wird ein Gemisch aus Wasserstoff und Sauerstoff gezündet, reagiert es zu Wasser und setzt dabei viel Energie frei. Diese kann zur Wärmeerzeugung oder zum Antrieb von Fahrzeugen oder Turbinen eingesetzt werden.

DIE BRENNSTOFFZELLE setzt die Energie eines Sauerstoff-Wasserstoff-Gemisches direkt in elektrische Energie um und ist deshalb deutlich effizienter als die Verbrennung von Wasserstoff. Wasserstoffautos, -Flugzeuge und -Schiffe arbeiten mit Brennstoffzellenantrieben.

IN DER INDUSTRIE kann Wasserstoff als Prozessgas andere klimaschädliche Verfahren ablösen. So kann Wasserstoff zum Beispiel in der Stahlherstellung Kohlenstoff als Reduktionsmittel ersetzen. Nebenprodukt ist dann Wasser statt bisher CO_2 .

E-FUELS sind chemisch gesehen das Gleiche wie Mineralöl oder Erdgas. Sie werden aber nicht aus der Erde gepumpt, sondern aus CO_2 und Wasserstoff hergestellt (Fischer-Tropsch-Synthese). Das macht z.B. bei der Zementherstellung Sinn, wo CO_2 als Beiprodukt anfällt.

ALS ENERGIESPEICHER kann Wasserstoff dabei helfen, das schwankende Aufkommen der erneuerbaren Energien aus Wind- und Sonnenkraftwerken auszugleichen. Hierzu wird Strom in Überschusszeiten zur Elektrolyse genutzt. In Mangelzeiten wird aus dem erzeugten Wasserstoff wieder elektrische Energie gewonnen.

Lüssow und Oji kennen die Branche ziemlich gut. Die ehemaligen Daimler-Manager haben schon im ersten Wasserstoff-Boom Erfahrung gesammelt und sich seither ohne Unterbrechung mit dem Thema beschäftigt. Ihr Startup Hyfindr ist ein digitaler Marktplatz für Teile und Komponenten, die in der Wasserstoff- und Brennstoffzellenindustrie benötigt werden. „Wir wollen damit die notwendige Markttransparenz schaffen, die die Branche dringend braucht“,

sagt Björn Lüssow. Darüber hinaus bieten die beiden einen Youtube-Kanal mit Tutorials an, sowie eine Know-How-Webseite und eine Community zu technischen Fragen rund um den Wasserstoff. Vorbild ist hier die Plattform Stack Overflow, die sich in der Softwareentwicklung weltweit fest etabliert hat. Die Zielmarke haben die Gründer hoch gesteckt: „Wir wollen das Amazon der Wasserstoffwirtschaft werden.“ Bis dahin dürfte noch einiges an Wegstrecke zurückzulegen sein, auch wenn die Plattform zwei Jahre nach ihrer Gründung bereits mehr als 700 Produkte von 127 Unternehmen aus der ganzen Welt vermittelt und ständig nach Fachkräften sucht, um ihr Know-how zu verstärken.

Eine spannende Frage ist es, ob und wie die Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie den vielen Zulieferern in der Region eine Perspektive bieten kann. Bekanntlich sind viele von ihnen überproportional vom Verbrennungsmotor abhängig und suchen nach alternativen Einsatzmöglichkeiten für ihre Produkte und ihr Know-how.

Einige Zulieferer sind hierbei auf einem gutem Weg, weiß Dr. Marc-Simon Löffler, Fachgebietsleiter Wasserstoff beim Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung (ZSW) in Stuttgart-Vaihingen. So arbeitet die Gebr. Heller Maschinenbau GmbH in Nürtingen mit

»Es gibt ambitionierte Ausbauziele von 10 bis 30 Gigawatt Erzeugungskapazität auch im Inland.«

Erfolg daran, Wissen und Technik im Bereich der Beschichtung von Zylinderbohrungen bei Verbrennungsmotoren auf die Beschichtung von Elektroden zur Elektrolyse von Wasser zu übertragen. „In der Wasserstoffwirtschaft ist Baden-Württemberg vielleicht etwas später dran als andere“, räumt Löffler ein. „Dafür ist das Netzwerk an Maschinen- und Anlagenbauern, Zulieferern und Hochschulen aber ein einmaliger Vorteil.“

Beispielhaft ist die Zusammenarbeit des ZSW mit der SBS Ecoclean GmbH aus Filderstadt-Bernhausen im Projekt „Ecolyzer BW“. Innerhalb eines Jahres

hat die vom Land geförderte Initiative den Prototyp eines Ein-Megawatt-Elektrolyseurs entwickelt, der ab kommenden Jahr mit bis zu 80 Stück pro Jahr in Serie gehen soll. Man habe sich dabei für die Technologie der alkalischen Elektrolyse entschieden, sagt Löffler, weil diese robust sei und keine Edelmetalle oder seltenen Erden benötige.

In das Projekt waren zahlreiche Zulieferer aus Baden-Württemberg eingebunden, darunter zum Beispiel auch der Pumpenhersteller Lewa aus Leonberg. SBS Ecoclean fiel die Rolle zu, die Kompetenzen aller Zulieferer als erster industrieller Anbieter im Land zu bündeln und den „Ecolyzer“ zu produzieren und zu vertreiben. Die Planung dazu läuft. Heute baut Ecoclean bereits Serienanlagen im Werk Dettingen/Teck. Es liegt also nahe, auch den EcoLyzer dort bauen zu lassen, wenn die Stückzahlen entsprechend angezogen haben.

Für Ecoclean kommt das neue Geschäftsfeld zur rechten Zeit, erklärt Manfred Hermanns, Director Sales & Customer Service. „Wir arbeiten im Bereich der industriellen Reinigungstechnik mit Zulieferern zusammen, die Teile und Komponenten für die Fertigung von Zylinderköpfen und Kurbelwellen herstellen“, sagt der Manager. „In diesem Geschäft gibt es leider dramatische Einbrüche.“

Der Verkauf der Elektrolyseure soll noch dieses Jahr anlaufen – bis zum Start der Produktion in Dettingen nächstes Jahr zunächst im Manufakturbetrieb. Anfragen kommen unter anderem vom Stuttgarter Hafen und den Stadtwerken Stuttgart über eine Anlage mit neun Megawatt Leistung. Hermanns kann sich vorstellen, dass SBS Ecoclean auch mittlere Anlagen bis 20 Megawatt herstellt.

Einen Markt für die Elektrolyseure made in Baden-Württemberg ist vorhanden, glauben sowohl Hermanns als auch Löffler. Zwar werde Deutschland einen Großteil des Wasserstoffs importieren müssen, „aber immerhin gibt es ambitionierte Ausbauziele von 10 bis 30 Gigawatt auch im Inland“, so der ZSW-Wissenschaftler. Die Europäische Union möchte gar bis 2030 Elektrolysekapazitäten von 120 Gigawatt aufbauen. Die europaweit installierte Leistung bisher: ein Gigawatt.

WALTER BECK
Redaktion Magazin Wirtschaft
walter.beck@stuttgart.ihk.de

INTERVIEW

»Große Airliner werden synthetische Kraftstoffe brauchen«



MORELL WESTERMANN

Zukunftsforscher und Pilot

Herr Westermann, Sie sind 2020 mit einem Elektroflugzeug von Zürich nach Norderney geflogen – damals Weltrekord... Ja, damals streckte sich der Flug mit einer Pipistrel Velis Electro allerdings noch über drei Tage und elf Etappen. Wenn alles gut geht, werde ich die gleiche Distanz dieses Jahr an einem Tag zurücklegen – diesmal mit einer Elektra Trainer des deutschen Herstellers Elektra Solar.

Fliegt sich eine Elektromaschine denn anders als ein gewöhnliches Propellerflugzeug? Das Flugverhalten ist das gleiche, und deshalb werden Elektroflugzeuge schon jetzt in der Pilotenausbildung eingesetzt. Dabei müssen viele Manöver im Umfeld des Flugplatzes gemacht werden und ein Elektromotor reduziert die Lärmbelästigung für die Anwohner deutlich. Vorteile haben elektrische Antriebe auch durch die einfachere Wartung. Das ist in der Luftfahrt ein Riesen-Kostenfaktor.

Welcher emissionsfreie Antrieb wird sich in der Luftfahrt Ihrer Ansicht nach durchsetzen? Bei kleinen und leichten Maschinen, etwa Sport- und Businessflugzeugen sehe ich große Vorteile für den batterieelektrischen Antrieb. Wasserstoff-Brennstoffzellenantriebe könnten bei kleineren Passagiermaschinen zum Einsatz kommen. Große Airliner für Langstreckenflüge werden aber auf absehbare Zeit auf synthetische Treibstoffe angewiesen sein, die mit Hilfe regenerativer Energiequellen hergestellt werden.

Herr Professor Liebing, grüner Wasserstoff soll viel leisten. Klimaneutrale Stahl- und Zementherstellung, Speichermedium für regenerativen Strom, Heizung... Ist so viel Wasserstoff überhaupt klimaneutral und wirtschaftlich herstellbar? In Deutschland und Europa sicher nicht. Der hier erzeugte grüne Strom ist zu wertvoll, um ihn in großem Stil für die Elektrolyse einzusetzen, und sollte direkt ins Netz eingespeist werden. So lassen sich hohe Umwandlungsverluste vermeiden. Um grünen Wasserstoff zu produzieren, wird man also Verträge mit Ländern schließen müssen, in denen dies in großem Umfang und zu wettbewerbsfähigen Bedingungen möglich ist. Das sind gar nicht so viele wie man denkt, in Afrika vor allem Marokko, Mauretanien, Ägypten, Namibia und Südafrika.

Warum so wenige? Nicht überall, wo es warm ist, lässt sich Grünstrom zum Preis von maximal 3 bis 4 Cent pro Kilowattstunde bereitstellen. Diese Kostengrenze muss man einhalten, wenn man derzeit gegenüber konventionellem Erdgas wettbewerbsfähig bleiben will. In Tropenländern wie dem Kongo oder Kamerun ist das nicht möglich, weil es zu viel regnet. Hinzu kommt: Damit ein Standort geeignet ist, muss sowohl Solar- als auch Windstrom zur Verfügung stehen, damit Tag und Nacht produziert werden kann und keine teuren Energiespeicher nötig sind. Für die Elektrolyse braucht man zudem große Mengen Wasser. Und natürlich Zugang zu einem Hafen, damit der Wasserstoff und die damit erzeugten Produkte wie Ammoniak oder E-Fuels exportiert werden können. Das Potenzial ist trotzdem gewaltig, allein die Region Northern Cape in Südafrika geht von 40 bis 60 Gigawatt aus. Das ist mehr als die gesamte deutsche Stromnachfrage.

Gibt es auch schon konkrete Projekte? Weltweit werden derzeit über 1000 Projekte diskutiert oder sind schon in der Planung. Bis in fünf Jahren ist damit zu rechnen, dass die ersten von ihnen grünen Wasserstoff in größerem Umfang liefern. Da die Investitionen jenseits der Milliardengrenze liegen,

INTERVIEW

»Das neue Dubai entsteht vielleicht in Angola«



PROF. STEFAN LIEBING

war viele Jahre für Shell tätig und auch einige Zeit für den Aufbau des internationalen Gasgeschäfts der EnBW verantwortlich. Bis vor kurzem leitete er den Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft als Vorsitzender. Heute ist der Stuttgarter mit seiner Firma Conjuncta GmbH an Projekten zur Erzeugung von grünem Wasserstoff beteiligt und lehrt an der Hochschule Flensburg.

1000

PROJEKTE zur Erzeugung von grünem Wasserstoff sind weltweit in der Diskussion und zum Teil schon in der Planung.

40-60

GIGAWATT beträgt allein das Potenzial in der Western-Cape-Region in Südafrika.

Quelle: Conjuncta GmbH

sind häufig globale Energiekonzerne oder große Finanzinvestoren beteiligt, vorwiegend aus dem angelsächsischen Raum. Interessanterweise sind die Projektierer aber häufig deutsche Mittelständler aus der Erneuerbare-Energien-Branche. Projekte mit asiatischer Beteiligung gibt es bis jetzt kaum.

Das heißt, Deutschland und Baden-Württemberg haben hier einen Vorsprung? Deutschland ja, und zwar auch bei der technischen Ausrüstung der Projekte. Thyssen-Krupp, Linde oder Siemens sind als Hersteller von Elektrolyseuren weltweit führend, aber auch der Mittelstand ist als Unterlieferant für die Anlagen gut im Geschäft. In Baden-Württemberg sitzen dagegen viele potenzielle Abnehmer von grünem Wasserstoff. Sie sollten jetzt schnell aktiv werden und langfristige Verträge mit den Pro-

duzenten abschließen, bevor die Erzeugungsanlagen ausverkauft sind. Darüber hinaus sollten sie den Energieversorgern und der Politik Druck machen, damit die nötige Infrastruktur bereitgestellt und das Gasnetz umgebaut wird, um den Wasserstoff oder aus ihm hergestellte Produkte von den Terminals an der Küste in den Südwesten zu bringen. Ich habe den Eindruck, dass in anderen Bundesländern mehr geschieht.

Sie selbst sind mit Ihrem Unternehmen an zwei Projekten in Afrika beteiligt? Ja, in Angola und in Mauretanien. In Angola sind die Voraussetzungen günstig, weil wir dort ein vorhandenes Wasserkraftwerk nutzen können, das nicht ausgelastet ist. Schon in zwei bis drei Jahren könnte hier die Produktion mit einer Anlage von 400 MW anlaufen. Begleitet wird das Projekt vom „Wasserstoffbüro“ der Deutsch-Angolanischen Handelskammer in Luanda. Die Regierung hat den Auftrag exklusiv an deutsche Unternehmen gegeben, weil sie der Meinung ist, dass die Nachfrage zuerst von hier kommen wird. Schließlich sind die Energie-Ambitionen hier besonders hoch und durch das fehlende russische Erdgas entsteht zusätzlicher Bedarf. Auch in Mauretanien, wo unser zweites Projekt ist, gibt es eine starke Präferenz, Verträge mit Deutschland abzuschließen. Allerdings sind hier auch Total, BP und ein australischer Großinvestor mit eigenen Projekten aktiv. Die werden dorthin liefern, wo der beste Marktpreis gezahlt wird.

Wie stark ist das Engagement der afrikanischen Länder für die Wasserstoffwirtschaft? Sehr groß. Vor einem Jahr haben sechs afrikanische Länder die „Africa Green Hydrogen Alliance“ gegründet, unter anderem um gemeinsame gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen für die Wasserstoff-Investitionen zu schaffen. Die Regierungen sind geradezu elektrisiert, und das zu Recht. Es wird gerade die Ölindustrie 2.0 geschaffen, und vielleicht entsteht ja das neue Dubai in Angola. Die deutsche Wirtschaft sollte diese Entwicklung nicht verschlafen.

ZUKUNFT

AUSBILDUNG GESTALTEN



Weitere Informationen

16. OKTOBER 2023

10.00 BIS 16.30 UHR

Wie sieht die Ausbildung von morgen aus? Darüber diskutieren wir mit Ihnen beim **IHK-Kongress „Zukunft Ausbildung gestalten“**. Freuen Sie sich auf interessante Vorträge und Panels. Also nicht verpassen und gleich anmelden:

<https://events.ihk.st/ihkkongresszukunftausbildunggestalten>

**OHNE BERUFLICHE
MAILS** ist der Urlaub
noch mal so erholsam.

OUTLOOK AUF EINEN SCHÖNEN SOMMER

ABWESENHEITSAGENT So sammeln Sie Sympathiepunkte mit Ihrer automatischen Antwort auf eingehende Mails.

Ein Urlaub bringt eigentlich nur dann echte Erholung, wenn man nicht ständig sein Postfach öffnet, um E-Mails zu lesen. Das muss für die meisten auch nicht sein. Allerdings sollten Sie nicht vergessen, Ihren Abwesenheitsagenten „scharf zu schalten“. Mit der richtigen Formulierung können Sie dann sogar mit Ihrem Urlaub Sympathiepunkte sammeln.

Eine gut gestaltete, automatisierte Abwesenheitsnotiz zeigt Professionalität und Respekt gegenüber den Mailpartnern.

Ideen für Ihren Abwesenheitsagenten auf Englisch finden Sie in unserem Online-Magazin



Sie informiert über das Datum der Rückkehr und was so lange mit der Anfrage passiert.

Struktur für Ihre automatisierte Abwesenheitsnotiz:

1. **Betreff:** Es sollte sofort erkennbar sein, dass es sich um eine automatisierte Antwort handelt.
2. **Dank** für die Anfrage
3. **Bis wann** gilt die Abwesenheit? Mit dieser Angabe kann der Empfänger entscheiden, ob er wartet. Das Startdatum der Abwesenheit rate ich weg zu lassen. Auch die Begründung kann weggelassen werden. Je nach Anlass kann damit allerdings auch um Verständnis gebeten werden.
4. **Was passiert** jetzt mit der Nachricht, wird sie weitergeleitet? Abhängig von Ihren betrieblichen Abläufen kann aus Vertraulichkeitsgründen eine Weiterleitung ausgeschlossen sein.
5. **Unter welchen Kontaktdaten** gibt es eine Vertretung?
6. **Grußformel**

Die Basics sind also auf jeden Fall gesetzt.

Doch je nach Branche, Zielgruppe oder Ihren persönlichen Vorlieben lässt sich das alles sehr unterschiedlich ausformulieren. Standard ist meist etwas Ähnliches wie:

„Ich bin bis 16.08. nicht im Büro. Ihre E-Mail wird nicht weitergeleitet oder gelesen. In dringenden Fällen wenden Sie sich an meine Kollegin Berta Blümchen unter muster@musteradresse.de
Herzliche Grüße“

Nüchtern, klar, verständlich – aber die Sinne werden nicht angesprochen. Das erreichen Sie eher, indem Sie Fragen stellen – diesen Sommer etwa „Haben Sie auch unter dem grauen Wetter in diesem Frühjahr gelitten?“ Gut machen sich auch Ausrufezeichen: „Hoffentlich können Sie auch diesen Sommer einen schönen Urlaub genießen!“

Bei der Wahl der Worte hilft es, den Sie- (oder Du-)Stil statt den Ich-Stil zu verwenden. Dann fühlt sich Ihr Empfänger wirklich angesprochen.

Nutzen Sie die Musterformulierungen im IHK-Tipp für Ihre eigene, ganz individuelle Abwesenheitsmail. Setzen Sie einfach alles so zusammen, dass es für Ihre Branche und Sie gut passt.

Hinterlassen Sie mit Ihren Texten einen Sympathie-Bonus. Beeinflussen Sie

das Leseklima durch positives Formulieren, gute Aufteilung und Optik sowie lebendigen Sprachstil.

Einige Hilfen stecken in der Microsoft Word-Funktion „Thesaurus“. Diese Funk-

tion löst sich leicht über die Tastenkombination „Shift F7“ auf einem Wort aus. Sie erhalten damit Synonyme, vermeiden Wiederholungen und erweitern Ihren Wortschatz.

ROSITTA BECK

Denkvorgang - Büroorganisation und Kommunikation, Remseck
www.denkvorgang.com

IHK-TIPP

Musterformulierungen für den Abwesenheitsagenten

- Wir machen Urlaub und wünschen Ihnen von Herzen einen erfüllten, genussreichen und erholsamen August. Falls auch Sie verreisen, genießen Sie die Zeit und kommen Sie gesund und erholt wieder zurück. Ab tt.mm.jjjj sind wir wieder persönlich erreichbar.
- Wir freuen uns darauf, ab XX.XX. wieder gut erholt und voller kreativer Ideen für Sie da zu sein. Es eilt? Dann wenden Sie sich bitte an meinen Kollegen Max Mustermann. Sie erreichen ihn per E-Mail unter name@beispiel.de.
- Guten Tag, Ihre E-Mail ist bei uns eingetroffen. Wie schön, dass Sie an uns gedacht haben! Sie ahnen es vielleicht schon: Sie lesen gerade einen automatisch verschickten Text. Im Moment kann es mit unserer Antwort etwas länger dauern als üblich. In ein paar Tagen antworten wir Ihnen ausführlich. Versprochen! Viele Grüße ...
- Vielen Dank für Ihre Nachricht. Ich bin am tt.mm.jjjj wieder erreichbar. Ihr Anliegen ist dringend und kann nicht warten? Dann hilft Ihnen meine Kollegin Martina Musterfrau gerne weiter. Sie erreichen sie unter (Vorwahl) Telefon oder E-Mail-Adresse. Ihre Nachricht bleibt gespeichert. Ich werde Ihnen antworten, sobald ich zurück bin.
- Leider war das Frühjahr kalt und nass. Dem setze ich Urlaub bei Sonne und Wärme für neue Energie entgegen. Ganz in Ihrem Sinne, damit ich gut erholt, voller Ideen und Inspirationen ab dem tt. Monat wieder für Sie da bin. Eine gute Zeit wünscht Ihnen ...

Jahreskongress
Berufliche Bildung
jakobb

04. und 05. Dezember 2023 in Stuttgart

Jahreskongress Berufliche Bildung

Wandel gestalten

Der Kongress für Ausbilder:innen,
Lehrkräfte und Schulleitungen

Jetzt Tickets sichern!

AZUBI STATT NEET

JUGENDLICHE ERREICHEN, die „not in Employment, Education or Training“ sind.

NEETs steht für „not in Employment, Education or Training“. Gemeint sind Jugendliche unter 25, die zur Zeit nicht in Arbeit, Ausbildung oder Studium sind. Über 600.000 solche NEETs gibt es aktuell in Deutschland. Andererseits sind kurz vor dem Start des neuen Ausbildungsjahres noch mehr Ausbildungsplätze denn je unbesetzt. Vielleicht ist da doch die eine oder andere Win-Win-Situation drin!

Denn die Gründe sind vielfältig, warum diesen Jugendlichen der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf nicht direkt gelingt. Einige gehen zum Beispiel bei der Ausbildungsplatzsuche leer aus, weil ihr Wunschberuf sehr gefragt ist und ihre Noten nicht so gut sind.

Andere können sich nicht entscheiden, wie es weitergehen soll. Wieder andere wollen einfach noch ein Jahr warten mit dem Erwachsenwerden. Und dann gibt es die Jugendlichen, die eine Ausbildung oder ein Studium abbrechen und nicht sofort eine Alternative finden.

Wenn man solche Jugendlichen ansprechen möchte, muss man auf sie zugehen. Nutzen Sie dazu

600

TAUSEND Jugendliche unter 25 gehen nicht mehr zur Schule, arbeiten aber auch nicht, machen keine Ausbildung und studieren nicht.

Quelle: Kofa

KOFA
Kompetenzzentrum
Fachkräfte-
sicherung
Köln
www.kofa.de

bestehende öffentliche Institutionen wie Jugendwerkstätten, Jugendämter und Jugendzentren. Gehen Sie in den persönlichen Kontakt und informieren sie darüber, dass Sie gerade Auszubildende suchen.

Auch in den Jugendberufsagenturen finden Sie Ansprechpartner. Das ist eine Kooperation von Jobcentern, Arbeitsagenturen und Jugendämtern, die sich explizit um Menschen unter 25 Jahren kümmert. In Stuttgart ist das zum Beispiel die Jugendagentur Stuttgart in der Esslinger Straße.
www.jugendagentur.net

Darüber hinaus sind junge Leute häufig beim Sport anzutreffen. Gerade solche Jugendliche können attraktiv für Unternehmen sein. Schließlich stellen sie in Sportvereinen oder Fitnessstudios ihre Stärken wie Ausdauer, Teamfähigkeit und taktisches Denken unter Beweis.

Wenn Sie Mitarbeiter mit Migrationshintergrund haben: spannen Sie sie bei der Suche ein. Stellen Sie auch Ihre Karriereseiten in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Migrierte Jugendliche fühlen sich so verstärkt wahrgenommen.

Sicher 100 Prozent aller Jugendlichen finden Sie natürlich online, vor allem bei Tiktok. Wenn möglich, bitten Sie aktuelle Azubis, aber auch Ihre Kinder, Kollegenkinder oder wen auch immer Sie im entsprechenden Alter kennen, dort Werbung für Ihre Ausbildung zu machen.

Viele wissen eine später Chance zu nutzen und werden dann loyale Mitarbeiter

Die wissen, wie man den richtigen Ton auf Social Media findet oder ein cooles Reel dreht. Dabei sollte es nicht nur um Image gehen, sondern auch gezeigt werden, wie die Arbeit bei Ihnen konkret aussieht.

Machen Sie deutlich, dass Sie auch offen sind für Jugendliche mit „Umwegen“ oder geringer Schulbildung. „Du bist gut, so wie du bist. Komm zu uns, auch ohne Abschluss“, könnte eine Botschaft



JUNGE MENSCHEN sind häufig beim Sport anzutreffen.

lauten. So machen Sie klar: Schulbildung ist nicht das Einzige, was im praktischen Unternehmensalltag relevant ist. Es zählen auch Motivation, Ausdauer, soziale Kompetenzen.

Das bedeutet aber nicht, dass Sie keine Erwartungen mehr haben dürfen. Überlegen Sie aber genau, welche Fähigkeiten wirklich in Ihrem Arbeitsalltag beziehungsweise für die Ausbildung relevant sind, und zeigen Sie dies den Jugendlichen.

Machen Sie mit bei der Praktikumswoche Baden-Württemberg rund um die Herbstferien. Da können junge Leute an fünf Tagen fünf Unternehmen kennenlernen.



Kommunizieren Sie zudem aktiv die Möglichkeit, ein Praktikum in Ihrem Unter-

nehmen zu absolvieren, unabhängig von Schulkooperationen. Bieten Sie aber auch langfristige Praktika oder ein Praktikum mit Entlohnung an und integrieren Sie Ihre Praktikanten komplett ins Team. Zuschüsse gibt es bei der Agentur für Arbeit.

Nutzen Sie beispielsweise auch die Förderung im Rahmen einer einjährigen Einstiegsqualifizierung. Jugendliche haben die Chance, während der Praktikumszeit von mindestens sechs bis maximal zwölf Monaten den Beruf sowie das Berufsleben kennen zu lernen. Die Einstiegsqualifizierung kann auf eine spätere Ausbildung angerechnet werden

Natürlich ist das alles mühsamer, als einen jungen Menschen mit gutem Realschulabschluss oder gar Abi einzustellen. Aber erstens gibt es davon leider nicht mehr genug und zweitens gibt es eben

IHK-SERVICE

So unterstützt die IHK bei der Azubissuche

DIE IHK REGION STUTTGART BIETET VIELFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNG BEI DER SUCHE NACH AZUBIS.

Hier einige Beispiele

- Azubi gesucht: passgenaue Vermittlung
- IHK-Lehrstellenbörse
- Studienabbrecher
- Kümmerer vermitteln zugewanderte Azubis



viele Spätzügler. Doch viele von ihnen wissen ihre Chance zu nutzen und nicht wenige davon werden später besonders loyale Mitarbeiter.

DR. ANNJA MAGA
IHK Region Stuttgart
annja.maga@stuttgart.ihk.de



Ihr Komplett-Entsorger
für die Region
Mittlerer Neckar

Der flexible Containerdienst



- Container-Vielfalt 1-40 m³
- Gewerbeabfall-Entsorgung
- Wertstoff-Recycling
- Inhouse-Entsorgung
- Telefon: 07144 8442-0



www.kurz-entsorgung.de



BERUFSBILDUNGSBERICHT 2023 Das sagen die Zahlen über die duale Ausbildung.

Im Mai hat der Berufsbildungsbericht der Bundesregierung den Stand der dualen Ausbildung in Deutschland analysiert. Dazu wurden alle einschlägigen Studien und Statistiken ausgewertet. Hier die interessantesten Ergebnisse.

So erhöhte sich die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge gemäß Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) 2022 leicht um 2.100 auf 475.100. Das sind zwar 0,4 Prozent mehr als 2021 und im IHK-Bereich sogar ein Plus von 2,7 Prozent, aber immer noch 9,5 Prozent oder 49.900 Verträge weniger als im letzten Vor-Coronajahr 2019.

Während 2020 das Ausbildungsangebot und die -nachfrage nahezu parallel zurückgingen, verläuft die Entwicklung jetzt scherenförmig: bundesweit stieg die Zahl der angebotenen betrieblichen Ausbildungsstellen um knapp zwei Prozent oder 9.900 auf 529.700 Stellen. Das waren aber immer noch rund 34.000 weniger als 2019. Trotzdem waren Ende September 2022 noch 68.900 dieser Stellen unbesetzt, neun Prozent mehr als im Vorjahr und fast 30 Prozent mehr als vor Corona.

Aber auch die Ausbildungsbetriebe wurden 2021 weniger, und zwar um 0,7 Prozent auf 416.700. Das liegt aber ausschließlich daran, dass 3000 Kleinstbetriebe (1-9 Be-

109,3

AUSBILDUNGSPLÄTZEN stehen 100 Bewerber gegenüber

Quelle: Berufsbildungsbericht der Bundesregierung.



DR. ANNJA MAGA
Redaktion Magazin
Wirtschaft
annja.maga@
stuttgart.ihk.de

schäftigte) ihre Ausbildungsbemühungen eingestellt haben. Doch, und hier schließt sich der Kreis: laut einer Studie der DIHK gaben sie deshalb auf, weil sie keine einzige Bewerbung erhielten.

Aus all dem ergibt sich für das Jahr 2022 eine Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) von 109,3. Dies bedeutet, dass rechnerisch 100 Ausbildungsplatzsuchern 109,3 Stellen gegenüberstanden. 2019 waren es allerdings auch schon rund 105.

Ein Novum hingegen: Gemäß der Statistik der Arbeitsagentur lag im September 2022 erstmals die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen (68.900) über der Zahl der noch eine Ausbildung Suchenden (60.400). Dies selbst dann, wenn man diejenigen einrechnet, die eine Alternative in der Hinterhand hatten, ein Studium zum Beispiel.

Erschwert wird die Situation aus Sicht der Betriebe dadurch, dass oft die Passung nicht stimmt, zum Beispiel weil ein Großteil der Jugendlichen immer noch in die Top-Ten-Berufe strebt. Die werden in der Immobilienwirtschaft vergeben, in KFZ-Verkauf und -Technik, in der Softwareentwicklung, im Gartenbau sowie in Verwaltung und Büromanagement. Hier können die Arbeitgeber noch unter einer Vielzahl von Bewerbungen wählen.

Andere Berufe haben die jungen Leute hingegen gar nicht auf dem Schirm oder finden sie nicht „cool“ genug. Das trifft besonders auf solche in der Lebensmittelerzeugung zu, aber auch in Hotels und Gaststätten, auf dem Bau und - besonders bitter für unsere Region - in der Metallindustrie. Oft passen aber auch Qualifikationsniveau und Anforderungen nicht zusammen, oder Ausbildungs- und Wohnort liegen zu weit auseinander.

Interessante Erkenntnis: Weniger mobile Jugendliche sind eher bereit, bei ihren Berufswünschen Abstriche zu machen, während mobile junge Leute wegen ihres Wunschberufes umziehen. Es ist also schwierig, jemanden für eine Ausbildung am Bau aus Brandenburg herzulocken. Dafür kann es aber aussichtsreich sein, die Werbeaktivitäten direkt vor Ort zu erhöhen.

Insgesamt, so die Studienautoren, lassen sich Jugendliche bei ihrer Berufswahl heutzutage viel mehr vom Image leiten als früher. Dadurch werden jene Berufe vorzeitig ausgeschlossen, bei deren Wahl sie negative Reaktionen aus ihrem sozialen Umfeld erwarten. Im schlimmsten Fall führt das dazu, dass sie nicht den Beruf ergreifen, der sie interessiert und der ihnen liegt, sondern den, von dem sie sich das beste Image versprechen.

Genau das könnte aber auch eine Chance sein, über Social Media den angebotenen Beruf und den eigenen Betrieb image-mäßig aufzuwerten. Aber nicht nur Tiktok & Co. sind das Mittel der Wahl: Eine Studie der TU Darmstadt zeigt, dass Ausbildungsbotschafter viel bewirken. Sie dienen als Rollenbotschafter, weil sie Schülern auf Augenhöhe begegnen und zeigen, dass man mit ihrem Beruf wer ist und dass die Arbeit Spaß macht.

Die Besetzungsschwierigkeiten haben vielen Unternehmen noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig das System der dualen Ausbildung ist. Eine Betriebsbefragung des BIBB zeigt zum Beispiel, dass Fachkräfte mit einer abgeschlossenen dualen Ausbildung für sieben von zehn befragten Betrieben (sehr) wichtig für die Fachkräftesicherung sind. Die Bedeutung dual ausgebildeter Fachkräfte wird nach Ansicht der befragten Betriebe zukünftig noch weiter zunehmen. Von Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bilden deshalb aktuell noch knapp 20 Prozent aus, kaum weniger als vor Corona.

2021 wurden nach bestandener Abschlussprüfung 74 Prozent der jungen Leute von ihren Betrieben übernommen. 2020 waren es nur 72 Prozent, vor Corona jedoch 77 Prozent.

Ausbildungs- botschafter können viel bewirken weil sie Schülern auf Augen- höhe begegnen

Studie der TU Darmstadt

Dabei unterscheidet sich die Übernahme nach Branche. Trotz Ukrainekrieg und anderer Krisen gaben neun von zehn Betrieben an, auch 2022 wie üblich allen oder einigen ihrer Absolventen ein Übernahmeangebot unterbreitet zu haben. Die gesunkene Übernahmequote hat sicher auch damit zu tun, dass sich viele junge Leute nach dem Abschluss noch einmal umorientieren.

Und auch eine Unterschrift unter dem Ausbildungsvertrag bedeutet längst nicht mehr, dass man bis zur Abschlussprüfung bleibt: So wurden im Jahr 2021 26,7 Prozent der begonnenen Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Damit liegt die Vertragslösungsquote für das Jahr 2021 leicht oberhalb des Schwankungsbereichs von 20 bis 25 Prozent seit Anfang der 1990er-Jahre. Empirische Analysen legen nahe, dass die vielen freien Ausbildungsplätze es jungen Leuten heute deutlich leichter machen, nach Ausbildungsbeginn noch einmal umzusatteln. Schließlich findet man leicht etwas anderes.

Für die Betriebe wird es zukünftig nicht einfacher. Das liegt schon an der Demografie. So verließen 2021 rund 100 000 Personen weniger die allgemeinbildenden Schulen als noch 2010 (865.300 vs. 768.200). Zwar steigen die Zahlen dieses und nächsten Jahr, doch 2026 wird mit 723.900 ein neuer Tiefstand erwartet. Erst dann geht es wieder ein wenig aufwärts: Für 2030 rechnet man mit 809.200 Schulabgängern.

Hamburg Hong Kong Hall in Tirol

We are where you are



AN EINEM STRANG ZU ZIEHEN REICHT NICHT.
Die Richtung muss auch dieselbe sein.

AN EINEM STRANG ZIEHEN

IN FAMILIENUNTERNEHMEN vermengen sich private, unternehmerische und finanzielle Interessen. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, ist das Konfliktpotenzial zu meistern.

Die Familie als solche ist an Komplexität kaum zu überbieten. Es sei denn, aus ihr erwächst ein Familienunternehmen, denn es vereint die Komplexität des Familiären – Stichwort Werte und Emotionen – mit der Vielschichtigkeit des Unternehmertums. Je größer die Zahl zugehöriger Personen und je zahlreicher die Familienstämme, desto vielfältiger das Konfliktpotenzial.

Jede Konfliktlösung in diesem höchst sensiblen Umfeld bedarf absoluter Diskretion. Das gilt umso mehr, wenn der Konflikt „hoch eskaliert“ ist. Auch wenn das Unter-

83

PROZENT DER BUNDESBÜRGER meinen, dass Familienunternehmen an einem nachhaltigen Erfolg des Unternehmens interessierter sind als andere.

Quelle: PwC

nehmen in der Öffentlichkeit steht, dürfen es die Konfliktthemen nämlich nicht. Eine geschützte Gesprächsatmosphäre ist darum essenziell. Streit ist kein gutes Marketing.

Wichtig ist es deshalb, den Kreis derjenigen zu identifizieren, die am Konflikt beteiligt sind. Diese sollte man möglichst schnell an einen „unbelasteten“ Tisch bringen. Dabei gilt, der Kreis sollte so klein wie möglich und so groß wie nötig sein.

Geklärt werden muss auch, ob es um Familien- oder Firmenfragen geht oder gar um beides? Welche Fakten sind konfliktrelevant? Etwa

die Rolle und Beiträge in der Familie verglichen mit denen im Unternehmen?

Oder geht es um vereinbarte Firmen- und Führungsziele, die Zuordnung von leitungs- und operativer Arbeit, um Ausbildung oder Kompetenzen? Strukturiert vorzugehen und zunächst die Fakten zu klären, ist bei jedem Streit ein Muss. Selten weiß schließlich jeder alles.

Besondere Bedeutung hat das Herausarbeiten der persönlichen Interessen und Wünsche, geordnet nach privat, firmen-, führungs-, arbeits- und vermögens- bezogen.



BUDGET-PLANER €
→ **ONLINE**
www.regnauer.de/objektbau

GEWERBEBAU VITAL.

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online



Einander zuzuhören ist dabei eine der größten Herausforderungen. Das stimmt umso mehr, wenn die Stimmung aufgeheizt ist. Es schmerzt, die eigene Sicht jetzt nicht unmittelbar darlegen zu dürfen, sein übervolles Herz nicht auszuschütten. Doch ohne Zuhören und ohne eine Balance der Redeanteile geht es nicht.

- Kann ich heute auf mein drängendes Interesse verzichten und damit leben, es morgen zu realisieren?
- Wieviel Zeit haben die Älteren und die Jüngeren im Familienunternehmen?
- Lassen sich begehrte Assets und Aufgaben zeitlich teilen?

Was Familienunternehmen so stark und einzigartig macht, kann ihnen genauso im Wege stehen. Je komplexer, langwieriger und weitreichender der Streit erscheint, desto ratsamer kann es sein, einen neutralen Dritten als Vermittler ins Boot zu holen.

Suchen Sie nicht den schnellen Kompromiss! Kompromisse haben den Beigeschmack, dass jeder etwas von seiner Ausgangsposition hergeben muss. Wer versucht, die Interessen aller ernst zu nehmen, und Wege sucht, sie nebeneinander gelten zu lassen, erreicht einen nachhaltigeren und sehr lohnenswerten Frieden.

Frei nach Lösungen zu suchen, ist kreativ, schwierig und öffnend zugleich: In einem ersten Schritt werden sämtliche Optionen aufgelistet, auch solche, die abwegig erscheinen oder jenseits des Tellerandes liegen. Erst in einem zweiten Schritt werden diese Optionen bewertet, um in den finalen Verhandlungsprozess zu münden.

Der Faktor Zeit spielt dabei eine elementare Rolle.

- Wann adressiere ich den Konflikt? Sitze ich aus oder packe ich an?
- Wieviel Zeit bin ich bereit, in Konfliktgespräche zu investieren?

ALLES ÜBER NACHFOLGE

Bestellen sie hier unser **KOSTENLOSES INFO-HEFT „UNTERNEHMENSNACHFOLGE“**
walter.beck@stuttgart.ihk.de
 0711-2005 1347



DR. MARCUS POHL
 Albertina Institut für Mediation
 Stuttgart
www.albertina-mediation.de

CHECKLISTE

Konfliktlösung in Familienunternehmen

- Besteht ein wesentlicher Konflikt oder droht er bei zukünftigen Entwicklungen?
- Konfliktbeteiligte identifizieren und Bereitschaft zu gemeinsamer, strukturierter Konfliktlösung klären
- Vertraulichkeit sicherstellen durch klare Vereinbarung und hinsichtlich Räumlichkeit
- Themenkreise herausarbeiten und sauber trennen in Familie, Unternehmen, Vermögen oder hybride Themenkreise
- Entscheiden, ob es wertbringend sein kann, erfahrenen, vertrauenswürdigen und ausgleichenden Mediator hinzuzuziehen
- Sorgfältige Faktensammlung erstellen und dokumentieren bezogen auf Personen und Aufgaben, Unternehmen und Finanzen
- Balanciert die Interessen und Wünsche herausarbeiten, gegebenenfalls unterstützt durch zielführende Mediations-Tools
- Frei und kreativ nach Lösungen suchen, die Fakten und Interessen berücksichtigen
- Bewerten der gefundenen Lösungen und finales Balancieren / Verhandeln
- Saubere Abschluss-Dokumentation einschließlich klarer zeitlicher Zuordnung, Umsetzung und Announcement-Matrix vereinbaren (nach innen und außen, firmen- und familienbezogen) sowie Zeitpunkt und Ort für Debriefing in drei bis neun Monaten



Das Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg: der ideale Ort für Ihre Veranstaltungen

Das geschichtsträchtige Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg verbindet auf beeindruckende Art und Weise Tradition und Moderne, historische Substanz und neue Technik und gilt als architektonisches Highlight im Herzen Stuttgarts. Seit jeher dient das Gebäude als Schaufenster für die heimische Wirtschaft und bietet innovativen Firmen und wirtschaftsnahen Organisationen eine Plattform.

Das Haus bietet eine ideale Kulisse und einen einzigartigen Rahmen für Ausstellungen, Kongresse, Tagungen und Seminare. Eine außergewöhnliche

Architektur, museale Säle und Treppenhäuser und viele bauliche Details sorgen für eine besondere Ästhetik und machen es einzigartig.

Es können Räume unterschiedlicher Größe angemietet werden. Die Angebotspalette umfasst einen großen Festsaal, klassische Vortragsräume und attraktive Studios. Von Pressekonferenzen über Kongresse, Firmenfeiern und Ausstellungseröffnungen: alle Veranstaltungen werden mit professioneller Film-, Bild-, Ton- und Übertragungstechnik von einem engagierten Team kompetent betreut.

Nähere Informationen, Fotos sowie einen virtuellen Rundgang finden Sie unter: www.hausderwirtschaft.de

HAUS DER WIRTSCHAFT
 Baden-Württemberg



Wenn Sie wichtigere Dinge zu tun haben. Wir machen das!

Wir verkaufen oder vermieten für Sie Ihre Gewerbeimmobilie.

Wenn Sie Ihre Gewerbeimmobilie (Produktion, Halle, Büro, Praxis, Einzelhandel) erfolgreich vermarkten lassen möchten, vertrauen Sie der Nr. 1 im Rems-Murr-Kreis.

Wir übernehmen für Sie die komplette Vermarktung – zuverlässig und rechtssicher, damit Sie sich um nichts zu kümmern brauchen.

Mit über 50 Jahren Erfahrung und unserer Vernetzung mit umliegenden Sparkassen finden wir für Sie die passenden Käufer oder Mieter. **Sprechen wir darüber!**

Tel. 07151 505-5566
immo@kskwn.de



Ihre Immobilienprofis vor Ort.



Immobilien

Kreissparkasse Waiblingen

MACHT WERBUNG

KINDER-LEBENSMITTEL-WERBEGESETZ Was geplant ist und was dagegen

Eltern kennen es zu gut. Der Lebensmitteleinkauf mit Kindern im Schlepptau. Schwitzend, mit erhöhtem Herzschlag die Kinder bespaßend noch schnell die letzten Sachen fürs Abendessen in den Einkaufswagen schmeißen.

Auf dem Weg zur Kasse geht es vorbei an Regalen voller Chips und Süßigkeiten und dann das Highlight: Direkt an der Kasse, auf Kinderaughöhe – noch mehr Süßes. Schon die Kleinsten kennen die bunten Verpackungen aus dem Fernseher und aus den sozialen Medien.

übergewichtig, darunter knapp sechs Prozent adipös. Die Politik sieht eine Mitschuld bei der Werbung.

Bei dem geplanten Kinder-Lebensmittel-Werbegesetz ist die Rede von „Lebensmitteln mit hohem Zucker-, Fett- oder Salzgehalt“. Diese Beurteilung soll sich an den Anforderungen des Nährwertprofilmodells der Weltgesundheitsorganisation orientieren. Danach dürfte zum Beispiel an Kinder gerichtete Werbung für Süßigkeiten, Eiscreme und Energy Drinks nicht erlaubt sein. Für Fruchtsäfte und Milchgetränke sollen Ausnah-



Nach den Informationen des Bundeslandwirtschaftsministeriums sehen Kinder im Schnitt täglich 15 Werbespots und -einblendungen im TV und online für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Fett- oder Salzgehalt.

men gelten. Fruchtsäfte ohne Zuckerzusatz, Zuckerersatzprodukte oder Süßungsmittel und Milchgetränke ohne zugesetzten Zucker sollen vom Werbeverbot ausgenommen sein.

Dies könnte, wenn es nach dem Willen von Minister Cem Özdemir ginge, künftig der Vergangenheit angehören. Nach dem Motto „Kinder schützen, Eltern stärken“ soll sich Werbung für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Fett- oder Salzgehalt nicht mehr an Kinder richten dürfen. Denn rund 15 Prozent der Drei- bis Siebzehnjährigen in Deutschland sind

Die Gesundheit von Kindern fordern und schützen. Was soll denn schon dagegen sprechen? Ganz so einfach ist das nicht. Kritiker bemängeln, dass die angedachten gesetzlichen Regeln einen sehr starken Eingriff in die Marktfreiheit darstellen und zum Einfallstor für weitere Restriktionen in Bezug auf andere (Verbraucher-)Produkte werden können.

DICK?

spricht.

Ferner gibt es Bedenken bezüglich der **Verhältnismäßigkeit**, da nicht genau nachweisbar ist, inwiefern ein solches Werbeverbot tatsächlich zu einer gesünderen Ernährung von Kindern beitragen kann. Unternehmen argumentieren zudem, wenn ein Produkt legal ist, muss grundsätzlich auch Werbung dafür legal sein.

Was auf den ersten Blick einleuchtend erscheint, stellt sich bei näherem Hinschauen als sehr weitreichendes Werbeverbot heraus. Nicht nur die „üblichen Verdächtigten“ wie Gummibärchen und Chips wären be-

folgt man **Burgi Aussagen, wäre die Werbung für Lebensmittel nur noch sehr schwer möglich**. Wegen der teils sehr offen formulierten Regelungen im Gesetzesentwurf wäre es für Unternehmen kaum möglich, sich rechtskonform zu verhalten. Im nationalen Werberecht sind jetzt schon zahlreiche Vorschriften und eine kaum noch zu überschauende Anzahl von Informationspflichten zu beachten. Bereits bei Kleinstverstößen drohen kostspielige Abmahnungen. Erschwerend hinzu kommen miss-



FRÖHLICHE EISZEIT?
Nicht mehr in der Werbung für Kinder, wenn es nach der aktuellen Gesetzesinitiative geht.

troffen. Laut dem Gutachten des Münchener Rechts-Professors Martin Burgi enthält der Referentenentwurf ein komplexes System von Verboten, das die Werbung für 70 bis 80 Prozent aller Lebensmittel erfassen würde.

Zusätzlich zum sehr weitreichenden Teilverbot, das auch Werbemaßnahmen gegenüber Erwachsenen, etwa bei Sportereignissen oder in allen Fernsehsendungen zwischen 6 und 23 Uhr betrifft, enthält es ein Totalverbot für Lebensmittelwerbung, die „ihrer Art nach besonders dazu geeignet ist, Kinder zum Konsum zu veranlassen oder darin zu bestärken“.

bräuchliche Abmahnungen. Das geplante Werbeverbot könnte hier für Unternehmen zu einer Verschlimmerung führen. Auch Influencer sollen von den Regelungen betroffen sein.

„Haribo macht Kinder froh“... ob es künftig in der Werbung bei den Erwachsenen bleiben muss, bleibt noch abzuwarten. Noch läuft der Gesetzgebungsprozess. Die offizielle Verbändekonsultation steht noch aus. Die IHK hält Sie auf dem Laufenden.

LIANA MEYER-VOGT
IHK Region Stuttgart
liana.meyer-vogt@stuttgart.ihk.de



Kennen Sie die top Gewerbeimmobilien im Rems-Murr-Kreis?



Fellbach (4-014288):
2 Wohn- und Geschäftshäuser, BJ ca. 1850 u. 1947, ca. 705 m² Grdst., ca. 520 m² Gesamtgewerbefl., ca. 450 m² Lagerfl. im UG, ca. 176 m² Gesamtwohnl. verteilt auf drei Whg. mit ca. 76 m², ca. 25 m² und ca. 75 m² Wohnfl., 2 Garagenstpl., 2 Carports, 2 Außenstpl., Mieteinnahmen ca. 29.700 Euro, BA, 57,34 kWh, Öl, BJ 1946, B **975.000 Euro**



Weinstadt-Beutelsbach (4-014223-GE3): Neubau!
Drei Gewerbeeinheiten, z. B. Gewerbefl. 70 m² im EG, Übergabe im veredelten Rohbau, KfW 55 Standard, leistungsfähiger Glasfaseranschluss (FTTH), modernes Blockheizkraftwerk, E-Lademöglichkeit, geplante Fertigstellung 2023. Energieausweis nicht erforderlich. Neu zu errichtende Gebäude gem. § 80 (1) GEG **245.000 Euro zzgl. ges. MwSt.**

Ihr Spezialist für Gewerbeimmobilien:



Timo Beutel
Tel. 07151 505-5257
Mobil 0162 2198352
timo.beutel@kskwn.de

 **Immobilien**

Kressparkasse Waiblingen

WER SUCHET, DER FINDET

SEO So klappt die Suchmaschinenoptimierung.

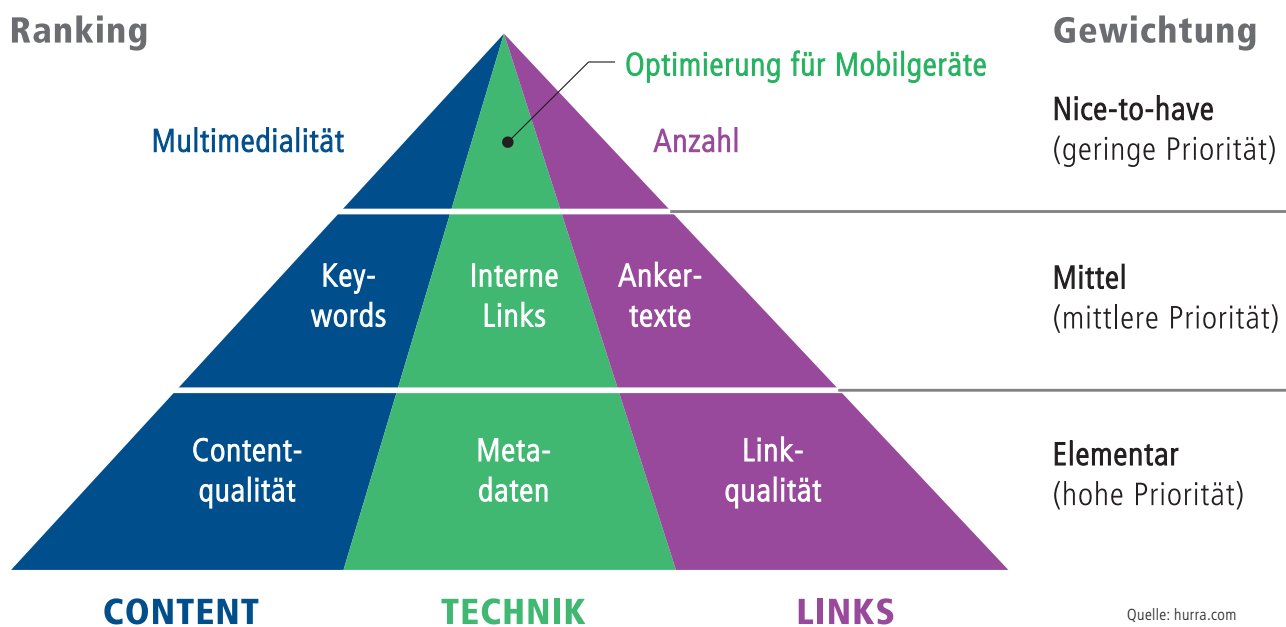
Anfang Februar flatterte die Nachricht des Yandex-Leaks über die Bildschirme der Republik. Über 1.000 Faktoren zur Ergebnisberechnung des russischen Suchmaschinenbetreibers fanden dabei den Weg ins Netz. Die Community für Suchmaschinenoptimierung (englisch: Search Engine Optimization, kurz SEO) stürzte sich auf die Informationen, gab es doch die seltene Gelegenheit, einer Suchmaschine mal unter die Haube zu schauen.

seiten andere Berechnungsmaßstäbe als für Onlineshops. Für die Seitenbetreiber ist das entscheidend: So erhält das erste Ergebnis im Schnitt fast 30-mal so viele Klicks und damit Seitenbesucher wie der Eintrag auf Platz 10. Doch wie landet man ganz oben?

Bei einem Hausbau ist ein solides Fundament von enormer Bedeutung. Das beste Dach kann den Einsturz nicht verhindern,

Doch welche Rankingfaktoren sind nun grundlegend und welche eher ergänzend? Und worauf sollten Seitenbetreiber zunächst achten? In unserer SEO-Pyramide auf dieser Seite finden Sie die wichtigsten SEO-Faktoren und deren Gewichtung. Dabei sind alle Faktoren in drei Stufen von "elementar" bis "nice-to-have" eingeteilt. Die Rankingfaktoren sind dabei wiederum in drei thematische Blöcke gegliedert.

WELCHE FAKTOREN IM SEO AKTUELL WICHTIG SIND



Nun ist Yandex nicht Google, doch befeuerte der Vorfall die Diskussion, wie Suchmaschinen arbeiten und vor allem welche Rankingfaktoren diese zur Berechnung der Suchergebnisse wirklich heranziehen und wie diese gewichtet sind. Denn oftmals ist auch erfahrenen Online-Marketern nicht bewusst, welche Faktoren wirklich essenziell für ein gutes Ranking sind und welche eher als „nice-to-have“ klassifiziert werden können.

Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich, wenn man verschiedene Seitentypen betrachtet. So gelten für informative Web-

wenn die Grundmauern brüchig sind. So ähnlich verhält es sich auch mit den Rankingfaktoren im SEO. Es gibt elementare Metriken, wie beispielsweise die Qualität der Inhalte, vor allem der Texte aber auch von Bildern, Grafiken und Videos. Weist eine Webseite hier keine gute Qualität auf, kann dieser Malus nicht ausgeglichen werden. Da hilft auch die Optimierung anderer – weniger wichtiger – Faktoren, wie der Ladegeschwindigkeit nicht. Sind hingegen zwei Webseiten ähnlich relevant für eine Suchanfrage, kann die bessere Usability durchaus zu einem besseren Ranking führen.

Den erste Block bildet der Content. Hierbei geht es um die textlichen Inhalte, aber auch Bilder, Grafiken, PDFs oder Videos. Die Basis der Content-Kategorie ist dabei die Qualität des Contents. Ist diese nicht ausreichend, wird Google die Website als nicht-relevant einstufen. Unter Content-Qualität versteht man dabei die inhaltliche Güte der Texte, die auf einer URL, aber auch auf der gesamten Webpräsenz, eingebunden sind.

Leider geschieht es immer noch zu oft, dass Seitenbetreiber nur oberflächliche oder nichtssagende Inhalte produzieren.

Gibt es hier Mängel, ist dies ein K.o.-Kriterium für eine gute Platzierung in den Suchergebnissen.

Erst wenn die Seite inhaltlich gut aufgestellt ist, sollte man sich der darüberliegenden Ebene, den Keywords, widmen. Hierbei handelt es sich um Signalwörter, die Nutzer typischerweise im Zusammenhang mit Produkten oder Dienstleistungen verwenden, beispielsweise wird der Begriff „all inclusive“ für einen Reiseanbieter von hoher Bedeutung sein und sollte somit in einer gewissen Frequenz auf der Webseite Erwähnung finden.

Stimmen sowohl die Qualität der Inhalte als auch die gewählten Keywords, kann man sich dem Einbinden multimedialer Inhalte widmen (Nice-to-have-Kategorie). Diese helfen nicht nur, Nutzer länger auf der Seite zu halten, indem sie zur Interaktion anregen und einen Kaufabschluss wahrscheinlicher machen, sondern senden auch an Google positive Signale. Kurz: Zunächst wird durch den guten Inhalt eine thematische Relevanz

für Google aufgezeigt, danach das Profil für bestimmte Suchanfragen geschärft und zuletzt die Interaktion und somit die Kaufwahrscheinlichkeit gehoben.

Derselben Systematik folgen die beiden anderen Blöcke, Technik und Links. Im technischen Part sollten zunächst die Metadaten (Title und Description) gut gepflegt sein, da diese die Texte in den Suchergebnissen bilden, danach kann man sich dem Aufbau einer schlüssigen internen Linkstruktur widmen, so dass der Nutzerfluss auf der Webseite durchdacht erfolgt.

Ist beides gegeben, kann die Optimierung für Mobilgeräte (Anpassung an die kleinere Bildschirmgröße und entsprechende Ladegeschwindigkeit) erfolgen. Im Links-Block geht es darum, Links anderer Seiten zu erhalten, sogenannte Backlinks. Diese gelten für Google als eine Art Empfehlung. Hierbei ist die Qualität grundlegend, also ob diese von Seiten aus der gleichen Branche stammen und die verlinkenden Seiten eine gute

Reputation aufweisen. Um im obigen Beispiel aus dem Tourismussektor zu bleiben, könnten dies zum Beispiel Links von Reiseblogs sein. Sind diese auch noch mit entsprechend guten Ankertexten (klickbarer Text) versehen, gilt es, deren Anzahl auszubauen. Ein guter Ankertext wäre beispielsweise „beste Reiseangebote“ anstelle von „hier mehr erfahren“, da die Themenrelevanz im erstgenannten Beispiel höher ist.

Eine gute Priorisierung der eigenen SEO-/Webseitenaktivitäten hilft, nicht nur bares Geld zu sparen, sondern auch dabei die eigene Marke besser zu positionieren und für Kunden leichter auffindbar zu machen. Insbesondere in Branchen mit hohem Wettbewerbsdruck kann ein gutes Google-Ranking oftmals das Zünglein an der Waage sein, ob auf dem Absatz- oder Arbeitsmarkt.

SEBASTIAN SCHULZE
Online Marketing Consultant
Hurra Communications GmbH, Stuttgart
www.hurra.com

MediaMarkt SATURN

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!



MediaMarktSaturn Business.



EIN GEMEINSAMES ESSEN GEHÖRT in asiatischen Ländern unbedingt zu geschäftlichen Verhandlungen dazu.

GESCHÄFTE GEHEN DURCH DEN MAGEN

VERHANDELN IN ASIEN Interkulturelle Kompetenz im Umgang mit neuen Geschäftspartnern.

Während der deutsche Geschäftsmann sagt: „Warum sollten wir befreundet sein? Wir wollen doch Geschäfte miteinander machen“, heißt es in Asien hingegen: „Warum sollten wir Geschäfte machen? Wir sind ja nicht einmal befreundet.“

Erfolg in Asien erfordert mehr als nur wirtschaftliches Know-how, sondern Verständnis für die fremde Geschäftskultur, in der persönliche Beziehungen, Höflichkeit, Hierarchien und das Wahre des Gesichts eine große Rolle spielen.

Eine langfristige Beziehung ist das Fundament, auf die das Geschäftliche folgt. Private Einladungen und gemeinsame Abendessen dienen dem Aufbau und der Pflege dieser Vertrauensbasis, stellen Sie sich dabei auch auf sehr private Fragen ein.




Stella Metzger

die Autorin dieses Artikels, ist unsere neue IHK-Länderreferentin Asien

Sie erreichen Sie unter
Telefon: 0711 2005-1279
stella.metzger@stuttgart.ihk.de

Unterschiede in der Kommunikation werden spätestens bei Vertragsverhandlungen deutlich. Indirekte Kommunikation und nonverbale Signale sind häufig. Ein klares Nein ist unhöflich und wird vermieden, während ein „Ja“ nicht immer Zustimmung bedeutet, sondern lediglich signalisiert, dass das Gesagte gehört, aber möglicherweise weder verstanden noch akzeptiert wurde. Stellen Sie daher am besten keine geschlossenen, sondern offene Fragen. Die Qualität Ihrer persönlichen Beziehung und die Gesprächsatmosphäre sind entscheidend für das Erreichen der Verhandlungsziele.


 **Wer in Indonesien Geschäfte machen will, muss Zeit und Geduld mitbringen.** Das gesprochene Wort gilt bisweilen mehr als ein Vertrag. In Verhand-

lungen muss man allerdings die Zwischentöne erkennen und den „Musyawarah“-Ansatz verstehen, der auf Konsens und gemeinschaftlicher Entscheidungsfindung basiert. Daher sollte ausreichend Zeit für Diskussionen und Meinungsaustausch eingeplant werden, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten ihre Standpunkte einbringen können. Interesse an der indonesischen Kultur kann man signalisieren, indem man ein hochwertiges Batikhemd mit Anzughose und feinen Lederschuhen kombiniert. Dieser Dresscode hat sich sogar bei hoch-offiziellen Veranstaltungen eingebürgert.

 **Malaysias ethnische Vielfalt erfordert Fingerspitzengefühl.** Die malaysische Kultur ist stark familienorientiert, sogar die Beziehung zwischen Mitarbeitern und


Vorgesetzten wirkt familiär, ist aber dennoch hierarchisch und respektvoll. Meetings dienen dem Informationsaustausch und der Präsentation von Ergebnissen, Diskussionen und Auseinandersetzungen hingegen sind unüblich.

 **Im Thailand-Geschäft sind Aufrichtigkeit und Offenheit wichtige Tugenden, Höflichkeit und Respekt sind essenziell.** Religion hat im Alltag großen Einfluss, neun von zehn Thais sind Anhänger des Buddhismus. Die thailändische Kultur ist entsprechend konservativ, sittsam und stark harmonieorientiert. Im persönlichen Miteinander gelten „sanuk“ (Spaß) und „sabai“ (Wohlbefinden). Sprechen Sie Ihren thailändischen Gesprächspartner nach der Vorstellung mit dem Wort „Khun“ (Herr/Frau) gefolgt vom Vornamen an. Bei Vertragsverhandlungen sollten Sie für Ihren Verhandlungspartner „gesichtswahrende“ Zugeständnisse einkalkulieren.


 **In Vietnam gilt „Kleider machen Leute“.** Im geschäftlichen Kontext wird auf konservative Kleidung Wert gelegt. Lediglich im Süden kann man mal den Blazer oder das Jackett weglassen. Schwitzen gilt als unschicklich und kann die Autorität untergraben. Nordvietnamesen sind eher zurückhaltend und traditioneller, der Süden hingegen gilt als flexibler, aufgeschlossener und ist privatwirtschaftlicher orientiert. Hektik und Zeitdruck sind landesweit verpönt. Wer andere mit

Ad-hoc-Entscheidungen unter Druck setzt, ist grob unhöflich und riskiert einen „Gesichtsverlust“. Vietnamesische Verhandlungspartner sind interessenorientiert und wissen in der Regel sehr genau, was sie wollen, ob nun realisierbar oder nicht. Verhandlungen dürfen daher in der Sache hart sein, sollten im Stil aber zurückhaltend und leise geführt werden.

Die Qualität Ihrer persönlichen Beziehung und die Gesprächsatmosphäre sind entscheidend für das Erreichen der Verhandlungsziele.

 **Obwohl Südkorea auf den ersten Blick sehr westlich wirkt, hat es eine eigene Geschäftskultur.** Typisch ist ein schnelles, ungeduldiges Agieren und eine „Can Do“-Mentalität. Projekte werden nicht bis ins kleinste Detail geplant, sondern schnell gestartet und während des Prozesses angepasst. Kontakte zu Personen oder Unternehmen entstehen oft über Dritte, die den Vorgestellten „empfehlen“. Das

erste Treffen dient dem Aufbau einer Beziehung und Vertrauensbasis. Denn diese wiegen mehr als schriftliche Vereinbarungen. Koreaner sind hartnäckige Verhandlungspartner in punkto Preise bei gleichzeitig höchsten Ansprüchen an die Produktqualität. Man sollte die eigenen Grenzen kennen und überdenken, inwieweit man Kompromisse eingehen kann. Entscheidungen werden meist nicht in Verhandlungen direkt getroffen, sondern vorher oder im Nachgang außerhalb von Besprechungsräumen. Interesse an einer Zusammenarbeit zeigen Koreaner oft durch die Teilnahme vieler Personen an Verhandlungen und Besprechungen.

 **Auch in Indien gilt „nach der Verhandlung ist vor der Verhandlung“.** Es ist durchaus üblich, mit überzogenen Preisen in die Verhandlungen zu gehen. Bringen Sie entsprechend viel Zeit und Geduld mit. Setzen Sie viele kleine Etappenergebnisse anstelle von großen Projektzielen. In Indien ist die persönliche Beziehung und damit einhergehend der stetige Kontakt wichtig. Faustregel: Zu jeder E-Mail gehört ein Anruf.

Interkulturelle Kompetenz ist ein unverzichtbares Werkzeug für langfristigen Erfolg in diesen Märkten. Wir unterstützen Sie gerne dabei, sich auf den Umgang mit Ihren ausländischen Geschäftspartnern vorzubereiten und Sie vor manch einem Fettnäpfchen zu bewahren.

Design - Bau - Service

Immobilien mit System

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

JETZT GIBTS WAS AUF DIE OHREN

WERBUNG UND PR: So kommen Sie ins Radio.

Ein neues Produkt, eine neue Dienstleistung, die aktuellen Geschäftszahlen – es gibt jede Menge guter Gründe, wieso Unternehmen an die Öffentlichkeit gehen. Bleibt die Frage: über welches Medium? Wer die breite Masse ansprechen will, setzt auch heute noch gern auf den Hörfunk, denn da erreicht man trotz Spotify & Co. immer noch die Mehrheit der Bevölkerung. Das zeigt gerade wieder die „ma 2023 Audio I“, der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. Demnach haben 93,6 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren innerhalb der letzten 14 Tage mindestens ein klassisches Radio und/oder Online-Audio-Angebot der Sender genutzt. Allein in der Zielgruppe 14-49 Jahre waren das 31,32 Millionen.

Werbung oder PR? Das richtige Format für Ihre Botschaft

Werbespot meint den klassischen Radiospot im Werbeblock à la „Seitenbacher Müsli“: „Lecker, lecker, lecker, ...“ prägt sich ein und trifft den Nagel auf den Kopf. In Spots geht es nämlich darum, in circa 15 bis 30 Sekunden alle Kommunikationsziele in eine klare Botschaft zu verpacken, wie „Kauft XY“ oder „Kommt zu XY“. Das Format eignet sich also besonders gut für Produkte, die schnell erklärt sind, Rabatt-Aktionen oder auch bevorstehende Events, wie ein Tag der offenen Tür. Die Werbung wird bei den gewünschten Sendern eingebucht, ähnlich wie eine Anzeige in der Zeitung.

PR-Beitrag: Im Gegensatz zur Werbung gibt es verschiedene PR-Formate, die etwas sachlicher anmuten und im redaktionellen Umfeld platziert sind. Hier geht es in erster Linie darum, zu informieren und Tipps für den Alltag zu geben. Entscheidend ist, dass der Beitrag in das Konzept des Senders passt.

Ein klassischer PR-Beitrag ist länger als ein Spot, bietet somit mehr Platz für die entsprechenden Kommunikationsinhalte. Ein aktueller Bezug, wie ein Firmenjubiläum aber auch Aktionstage, wie der Muttertag, der Weltgesundheitstag oder der Weltumwelttag, sind dabei hilfreich, wenn man etwas dazu erzählen kann. Genauso das Aufgreifen von Alltagsthemen mit hohem Gesprächswert, zum Beispiel aus Wirtschaft und Gesellschaft. Aktuell wäre das



RADIO UND AUTO
gehören für viele Menschen zusammen.

zum Beispiel die Einführung der Vier-Tage-Woche im eigenen Betrieb.

Genau für solche Beiträge suchen Journalisten nämlich Menschen mit einschlägiger Erfahrung, die dazu etwas zu sagen haben. Wichtig ist es darum, sich einen Überblick zu verschaffen, welche Sendungen geplant sind oder welche besonderen Tage oder Ereignisse anstehen, zu denen man etwas beitragen kann.

Solche PR-Beiträge funktionieren dabei ähnlich wie eine Pressemitteilung, nur mit dem Unterschied, dass (zumindest die entscheidenden) Sätze nicht nur geschrieben, sondern auch gesprochen werden. O-Ton heißt das im Fachjargon, also Original-Ton, und der sollte möglichst authentisch sein.

Gewinnspiele eignen sich, wenn man etwas zu bieten hat, das die Hörerschaft interessiert – zum Beispiel Produkte oder Freikarten. Diese erfreuen sich sowohl auf Sender- als auch auf Hörerseite großer Beliebtheit. Die Sender stärken damit ihre Hörerbindung und die Hörer freuen sich wiederum, etwas zu gewinnen. Wer zusätzlich zu seinem Content auch attraktive Gewinne zur Verfügung stellen kann, erhöht damit also seine Chancen auf Ausstrahlungen und damit auch auf mehr Reichweite.

Je nach Zielgruppe kann ergänzend auch ein **Podcast** sinnvoll sein, denn der wird von den Hörern gezielt ausgewählt. Insofern erreicht er vielleicht ein kleineres Publikum, dafür kann man sich hier der vollen Aufmerksamkeit sicher sein. Auch hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten, zum Beispiel ein eigener Corporate Podcast und auch ein Podcast Sponsoring oder ein Native Ad in einem bestehenden Podcast.

Wie kommt man ins Radio?

Zunächst sollte man überlegen, wen und was man erreichen will. Im zweiten Schritt wird dann ein Konzept erarbeitet und schließlich Kontakt zu den Sendern aufgenommen, die am besten zum Ziel passen. Nach Abschluss des Projekts sollte es zudem eine ausführliche und transparente Dokumentation geben, um den Erfolg der Maßnahme einordnen zu können. Hilfreich kann dabei eine Agentur sein, die sich auf die Arbeit an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Radiostationen spezialisiert hat. Diese sollte im Vorfeld eine Reichweitenprognose geben können und sich danach um die gesamte Abwicklung einschließlich Auswertung kümmern.

HELEN BENDER

Schlenker PR GmbH & Co. KG, Stuttgart
www.schlenker-pr.de

UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

Innovationsallianz Baden-Württemberg e.V.

Die Innovationsallianz Baden-Württemberg ist ein Bündnis aus zehn anwendungsorientierten, wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen mit insgesamt zwölf Instituten. Jedes Institut der Innovationsallianz hat seine eigene thematische Ausrichtung und ein ausgewiesenes Kompetenzprofil. Zusammen bieten sie ein einzigartiges Leistungsspektrum über den gesamten Entwicklungsprozess von der Idee bis zur Marktreife.

Die InnBW-Institute sind Projektpartner in öffentlich geförderten Projekten auf regionaler, nationaler

und europäischer Ebene. Sie beraten zum Einstieg in die geförderte Forschung, zum Beispiel mit Innovationsgutscheinen des Landes. Besonders im Fokus sind Projekte mit Unternehmensbeteiligung, zum Beispiel ZIM-Projekte. Dabei kooperieren klein- und mittelständische Unternehmen direkt mit einer Forschungseinrichtung.

Die innBW entwickelt zusammen mit Unternehmen marktreife Produkte, Verfahren und Dienstleistungen und erfüllt ihre Rolle als Vordenker und Forschungspartner für die Wirtschaft.

Der Vorteil hierbei für die Industrie: Das Institut entwickelt eine marktfähige Innovation, die Ergebnisse gehören dem Unternehmen.

Die Institute der innBW leben eine Kooperationskultur mit eng verzahnten Kompetenzen. Damit bietet die Allianz den Unternehmen wichtige Querschnittstechnologien auf High-End-Niveau.



FRAGEN?

Sprechen Sie unsere
IHK-Technologietransfer-
managerin Luise Götz
direkt an:
luise.goetz@stuttgart.ihk.de
0711-2005 1549

MEIN IGEFA-EFFEKT

Mehr Zukunft im Betrieb

Wir sind Ihr Handelspartner für Produkte, Logistik und Services. Mit unserem Vollsortiment und nachhaltigen Lösungen erfüllen Hygiene, Sicherheit und Arbeitsschutz bei Ihnen immer höchste Standards. Persönliche Beratung, digitale Bestellsysteme und zuverlässige Vor-Ort-Logistik runden das Paket ab.



**JETZT
BETRIEB
ENTWICKELN**

www.igefa-effekt.de

Ein Mitglied der **IMPACS**
Global Supply Solution

igefa
Immer. Fürs Leben da.



FASSADENPLANUNG / FASSADENSANIERUNG

Wärmetechnische Sanierung von Industrie- und Gewerbehallen sowie Bürogebäuden nach GEG

Vorgefertigte Modulelemente / Kurze Montagezeiten
Doppelfenster mit höchster Wärmedämmung
Integrierte Photovoltaik Paneele in der Fassade
Fassadenberatung – Sanierung und Neubau

Info-Material: Ing. Büro R. Strobel Schorndorf
Tel. 07181 85213 · Mail: strobelplan@t-online.de

UNTERNEHMENSVERKAUF

Gut laufende Hausverwaltung GmbH mit ca. 850 WEG- und Mietverwaltungseinheiten in der Region Stuttgart zu verkaufen. Personal mit langjähriger Erfahrung. Neuste EDV vorhanden.

Nähere Infos unter **Chiffre IHK 01-0708-2023** an Verlagsvertretung Monika Frank, Kelterstraße 50/6, 73733 Esslingen

BEILAGENHINWEIS

Sie finden in dieser Ausgabe Prospekte der Firmen **WORTMANN AG, Hüllhorst**

sowie für Empfänger der Ausgabe Rems-Murr-Kreis **Regatix Betriebseinrichtungen GmbH**

MITTELSTANDS-NEWS

Aktuelle Tipps und unternehmensrelevante Kurzmeldungen

Das Ende der Leuchtstofflampe zum 25. August steht bevor. T8- und T5-Leuchtstofflampen dürfen ab dann in Europa nicht mehr in den Verkehr gebracht werden, da jetzt auch für sie die EU-Richtlinie zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) greift. Der Ausphasungsprozess für Halogenlampen (Halogen-Pins, G4, GY6.35, G9) startet zum 1. September. Leuchtmittel müssen nicht zwangsläufig ausgetauscht und bereits erworbene Lampen dürfen auch noch in Betrieb genommen werden. E-Handwerksbetriebe und Händler dürfen ihre Lagerbestände an Lampen noch abverkaufen und installieren.

dung gegen die Facebook-Mutter Meta jedoch für weitgehend unwirksam erklärt.

Bei der internationalen Datenübermittlung an Empfänger in Staaten außerhalb der EU, insbesondere in die USA, sei auch durch den EuGH Rechtsunsicherheit im Datenschutz geschaffen worden – mit „immer noch massiven negativen Auswirkungen für die deutsche Wirtschaft“, sagt DIHK-Chefjustiziar Stephan Wernicke. Die USA und die EU bräuchten „ein rechtssicheres Abkommen, um den Fortbestand von Datenflüssen zwischen der EU und den USA langfristig zu gewährleisten“, fordert er.

„Vereinbarkeits-Espresso“ nennt sich ein neues Angebot des Netzwerks „Erfolgsfaktor Familie“. Immer am ersten Mittwoch des Monats von 8:30 bis 9:00 Uhr können sich Interessenten online über verschiedene Aspekte von Familienfreundlichkeit im Unternehmen informieren. Die Teilnahme an den Teams-Veranstaltungen ist kostenfrei, erfordert allerdings eine Registrierung. <https://veranstaltungen.erfolgsfaktor-familie.de>

Seit dem 1. Januar gilt die Mehrwegangebotspflicht nach den §§ 33, 34 Verpackungsgesetz (VerpackG). Mittlerweile haben sich in einigen Detailfragen Änderungen ergeben. Diese betreffen sogenannte Tüten- und Folienverpackungen, die entgegen der bisherigen Rechtsauffassung nicht als Einwegkunststofflebensmittelverpackungen gelten und demnach auch keine Mehrwegangebotspflicht auslösen. www.stuttgart.ihk.de, Dok-Nr. 5658930

Für den Datenaustausch mit Geschäftspartnern in Drittstaaten fordert die DIHK Rechtssicherheit. Hintergrund: Seit der Europäische Gerichtshof (EuGH) 2020 das Datenabkommen „Privacy Shield“ für nichtig erklärt hatte, setzten die Betriebe auf sogenannte Standardvertragsklauseln, welche die EU-Kommission ihnen für die Übermittlung personenbezogener Daten an Drittländer zur Verfügung gestellt hat. Diese Klauseln hat die irische Datenschutzbehörde DPC mit ihrer kürzlichen Entschei-

Ein neuer Sprachflyer für Mitarbeiter in der Logistik auf Deutsch, Ukrainisch, Russisch und Türkisch hat das Netzwerk „Unternehmen integrieren Geflüchtete“ herausgebracht. Er listet die wichtigsten in Logistik und Produktion gebräuchlichen Warn- und Hinweise sowie ihre Bedeutungen in den genannten Sprachen. Den Flyer gibt es auch für Arabisch, Farsi und Tigrinya.



Die beste Zeit zu investieren? Genau jetzt.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Verwirklichen Sie Ihre Ideen und machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Zukunft. Mit uns finden Sie genau die Finanzierung, die zu Ihrer aktuellen Situation passt. Lassen Sie sich jetzt beraten.



BEAT KINZLER mit dem Etui und dem Foto seines Großonkels aus den 1940ern und mit dem aktuellen Premiumprodukt, den Etuis der Marke Reinhold Kühn.

ETUIS AUS BAD BOLL



ZEITSPRUNG Beat Kinzler über die Geschichte der Duggert GmbH, Bad Boll.

Ich bin seit 25 Jahren im Unternehmen und vertrete die vierte Generation. Als ich dazukam, hatten wir gerade unseren 100. Geburtstag gefeiert, denn gegründet wurde die heutige Duggert GmbH 1898 von meinem Urgroßvater Heinrich Duggert in Pforzheim.

Schon ein Jahr später zog er nach Bad Boll in dieses Haus, in dem wir heute noch sind. Zwar wurde seither an- und umgebaut, außerdem aufgestockt, aber im Grunde ist es dasselbe Gebäude seit 125 Jahren.

Allerdings mussten wir es lange Jahre teuer mieten, denn die Erbfolge beim Firmengebäude war eine andere als bei der Firma selber. Die Besitzer wollten es sogar mal abreißen lassen, um Wohnungen zu bauen. Zum Glück hat der Gemeinderat nicht mitgespielt: „Das ist ein Industriegebiet und das bleibt es“, hat er entschieden.

Heute haben wir circa 30 Mitarbeiter. Ende der 1920er Jahre waren es einmal 300. Damals stellten wir ein Drittel der gewerblichen Arbeitsplätze im Kreis Göppingen. Es hat sogar Zeiten gegeben, wo wir der größte Devisenbringer im Kreis waren. Doch als die Nazis an die Macht kamen, war das mit einem Schlag vorbei, weil der amerikanische Markt wegbrach.

Wie sich die Zeiten geändert haben, sieht man auch an einem Brief der Hannovermesse an die IHK von 1965. Man musste sich damals nämlich um einen Standplatz bewerben. Die Messegesellschaft fragte

dann bei der IHK nach. Die musste bestätigen, dass wir „messewürdig“ waren.

Auf Messen gehen wir heute noch. Hauptsächlich wird aber über den Außendienst verkauft und natürlich online. Neben Etuis bieten wir Putztücher, Accessoires, Pflege- und Reinigungsmittel an, alles mit dem Logo unserer Kunden.

Die ersten hundert Jahre hat Duggert die Etuis hier in Bad Boll produziert. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat mein Großonkel Carl Rappold, ein Neffe des Gründers, sogar ein neues Etuimodell entwickelt. Es besteht aus Pappe, die mit Papier überzogen ist. Die zwei Teile steckt man ineinander wie bei einem Zigarrenetui.

»Die IHK
musste bestätigen,
dass wir
messewürdig waren«

Heute stellen wir die allermeisten Brillenetuis und -putztücher nicht mehr selbst her, sondern beziehen sie aus Fernost. Hier veredeln wir sie, indem wir sie mit den Logos unserer Kunden bedrucken. Dafür nutzen wir Tampondruck, weil das bei den bestellten Mengen effizienter und günstiger ist als Digitaldruck. Unsere Kunden, das sind die mittelständischen Optiker, die sich so bei jeder Etui-Benutzung bei ihren Kunden in Erinnerung bringen.

Wir haben aber auch schon Sondereditionen aufgelegt, zum Beispiel zur Fußball-WM 2006. Die Fifa-Lizenz zu bekommen, war wahnsinnig aufwendig und hat ein Jahr gedauert. Mein Onkel nannte es deshalb „das größte Abenteuer der Firmengeschichte“.

Unsere Etuis und Accessoires sind alles niedrigpreisige Produkte. Es gibt aber einen kleinen aber feinen Markt für hochwertige Brillenetuis. Deswegen haben wir 2010 die Firma Reinhold Kühn aus Grimma gekauft, die einen hervorragenden Ruf in der Branche genießt. Heute gehören uns alle Patente, Muster, Werkzeuge und natürlich der Name.

Diese Premium-Etuis werden hier bei uns in Bad Boll handgefertigt. Dazu braucht man viel Fingerspitzengefühl und viel Geduld. Es dauert circa eine Stunde, bis die Teile bezogen, gefüttert und montiert sind. Das hat seinen Preis, aber dafür ist die Brille sicher und repräsentativ verpackt.

Apropos Brille: Unter dem Namen Albrauf haben wir auch Brillen inklusive Gläser in unserem Sortiment.

Das Unternehmen ging zweimal vom Onkel auf den Neffen über. Ich habe es von meinem Onkel Mathias Rappold übernommen. Wenn irgendwann der nächste Übergang kommt, steht mein Sohn Paul bereit. Mit seiner Ausbildung zum Industriemechaniker und einer Weiterbildung zum Fachwirt ist er bestens gerüstet für die Zukunft.

Neugierig
wie es
weitergeht?

Lesen Sie hier, was aus unseren
Startups von 2022 wurde
www.stuttgart.ihk.de
Dok-Nr. 3614964



HÄNDE FÜR DIE (ENERGIE-)WENDE

STARTUP Stefan Eberhard und Slawa Wolkow qualifizieren Elektriker und Monteure im Bereich der Photovoltaik – und sorgen so für die dringend notwendigen Fachkräfte.

Nichts deutet darauf hin, dass in der äußerlich unscheinbaren Gewerbehalle am Plochinger Filzwehr „Helden“ auf ihre Mission vorbereitet werden. Die Männer und Frauen, die hier ein und aus gehen, sind normale Arbeitnehmer, sie tragen Jeans, Arbeitsschuhe und Freizeitkleidung. Trotzdem ist der Name der „Energiehelden-Academy“ Programm, denn: „Ohne genügend gut ausgebildete Monteure bleibt die Energiewende ein Wunschtraum“, so Stefan Eberhard, der das Startup gemeinsam mit Slawa Wolkow gegründet hat.

Als Familienväter nehmen die beiden Gründer das Ziel einer klimaneutralen Energieversorgung sehr ernst. So ernst, dass sie darauf ihre Existenz gegründet haben. Seit November vergangenen Jahres werden in der „Energiehelden-Academy“ Fachkräfte aus Handwerk und Industrie darin qualifiziert, Photovoltaik auf Wohnhäusern, Firmengebäuden und Freiflächen anzubringen und die entsprechende Elektroinstallation vorzunehmen.

Zwei Zielgruppen sind es, die Eberhard und Wolkow dabei im Auge haben. Zum einen ausgebildete Elektrofachkräfte. Ihnen wird in einem dreiwöchigen Seminar beigebracht, wie man Zählerschränke, Wechselrichter, Speichersysteme und Wallboxen für die Photovoltaikanlagen installiert und einrichtet. Das zweite Ange-

bot legt den Schwerpunkt nicht so sehr auf die Elektronik, sondern auf die Montage der Anlagen, zum Beispiel das Anbringen der Module, das Setzen der Unterkonstruktion und die Verkabelung der Module. Eine Fachausbildung wird hier nicht vorausgesetzt, jedoch sind es vor allem Dachdeckerbetriebe und größere Solarunternehmen, die ihre Mitarbeiter in diesen zweiwöchigen Kurs schicken. Bis Ende Mai hatten die Plochinger bereits 65 Teilnehmer geschult, ein Unternehmen mit Sitz in den USA schickte seine Mitarbeiter aus ganz Europa in den Kurs.

Blickt man in die Trainingsräume, wähnt man sich in einer Mischung aus technischer Schaltzentrale und Showroom einer Bedachungsfirma. „Das Schulungsmaterial beziehen wir von namhaften Produktherstellern sowie von Spezialisten für die pädagogische Vermittlung von Inhalten“, sagt Slawa Wolkow. Er und sein Kollege Eberhard sind erfahrene Ausbilder, die während ihrer Tätigkeit bei der Deutschen Bahn weitere Ausbildungsstandorte aufgebaut und geführt haben. Während ihrer Zusammenarbeit bei der Bahn wurde die Idee einer eigenen Ausbildungsstätte immer konkreter, so dass sie im Nach-Corona-Jahr 2022 den Entschluss zur Gründung fassten.

Dabei haben die Gründer von ihren Kontakten zur IHK profitiert. In ihrer Zeit bei

der Bahn waren Stefan Eberhard und Slawa Wolkow Vorsitzende der IHK-Prüfungsausschüsse. Die Energiehelden-Academy ist als Weiterbildungsträger zertifiziert und die Angebote sind als IHK-Weiterbildungen „Montagefachkraft für Photovoltaikanlagen DC-/AC-seitig“ anerkannt. Dabei soll es aber nicht bleiben. „Gemeinsam mit der IHK wollen wir einen zweijährigen Ausbildungsgang zum Elektroniker Fachrichtung erneuerbare Energien auf den Weg bringen“, sagt Eberhard. Den gibt es nämlich noch nicht, was nicht nur die Energiehelden für ein gravierendes Manko halten.

Noch führen Eberhard und Wolkow ihre Academy mit nur einem festen und zwei freien Mitarbeitern. Die Kurse laufen aber so gut, dass es dabei nicht bleiben dürfte. „Wir planen neue Werkstätten und wollen mittelfristig ganz Deutschland abdecken“, so Eberhard selbstbewusst. Angedacht sind auch mobile Standorte direkt bei wichtigen Kunden sowie die inhaltliche Erweiterung des Angebots in Richtung Wärmepumpen, Windenergie und Elektromobilität. Die Gründer sind überzeugt: „Der Bedarf ist riesig.“

WALTER BECK

Redaktion Magazin Wirtschaft
walter.beck@stuttgart.ihk.de



FEUER UND FLAMME FÜR BRANDSCHUTZ

DIE AUTOMATISCH AUSGEWORFENE BRANDSCHUTZDECKE sorgt dafür, dass das Feuer schnell begrenzt wird.

NEUES AUS DEN LABORS Die Riester GmbH hat das weltweit erste Brandschutzsystem für E-Fahrzeuge entwickelt.

25 Busse brannten 2021 bei einem Großfeuer bei der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) aus. Die Feuerwehr brauchte Tage, um den Brand in den Griff zu bekommen, und danach musste das Depot abgerissen werden. Ein Horrorszenario, das künftig wohl häufiger vorkommen dürfte, denn ein Defekt beim Ladevorgang eines Lithium-Ionen-Akkus in einem E-Bus hatte das verheerende Feuer ausgelöst.

„Mit unserer Erfindung wäre das viel glimpflicher abgelaufen“, ist Jörg Pfeiffer überzeugt. Der CEO der Riester GmbH aus Aspach meint damit das Brandschutzsystem, das sein Unternehmen entwickelt hat: Es erkennt Rauch und Feuer mittels Sensoren und löst dann eine Brandschutzdecke aus, die innerhalb von zwei Sekunden das gesamte Fahrzeug abdeckt.

Wie kommt man auf so eine Idee? Schließlich ist Riester spezialisiert auf Sondermaschinen für die Montage von Schlauchleitungssystemen in der Automotivebranche. Bei Maschinen für das Verdrillen von Klimaleitungen sind die Aspacher sogar Weltmarktführer. „Seit drei Jahren gehören wir zur Festo GmbH. Partner von Festo haben uns ein Video von einem E-Fahrzeugbrand gezeigt, eine Brandbegrenzungsdecke hingelegt und gesagt, überlegt euch, wie ihr das macht“, erinnert sich Pfeiffer.

Das war 2021 als Riester wegen Corona kurzarbeitete und, wie Pfeiffer sagt, deshalb „im Industrieschlaf“ lag. Hinzu kam, dass das Unternehmen normal „im Hundertstelbereich unterwegs“ ist. Mit

der sechs mal acht Meter großen Decke fremdelte das 18-köpfige Team deshalb zunächst. Doch weil sich Riester trotz des Investors weiterhin auf seine familiären Strukturen verlassen kann, wurde dann richtig losgelegt. Schnell waren alle Feuer und Flamme. „Mehrere hundert Mal haben wir allein die Decke neu und anders zusammengelegt, um die ideale Faltung zu finden“, erinnert sich der CEO.

»Mit unserer Erfindung wäre das viel glimpflicher abgelaufen«

Auch der Antrieb bereitete zunächst Kopfzerbrechen. Weil ein elektrischer Motor bei Stromausfall auch nicht funktioniert, entschied man sich für eine mechanische Lösung.

Kern des Systems ist nun eine Wandkassette aus Edelstahl mit VdS-zertifizierter Steuerung und Sensorik. Platzsparend und eher unscheinbar wird sie an der Garagendecke montiert. Melden die Sensoren den Ernstfall, springt die Klappe auf. Dann wird die mit einer Feder vorgespannte Decke „mit purer Energie“ ausgeworfen. Wie ein Theatervorhang fährt sie zunächst über zwei Seile, bevor diese abgeschnitten werden, so dass sich die Decke über das Auto wirft. Gleichzeitig wird die Brandmeldeanlage „benachrichtigt“.

Die Decke begrenzt den Brand auf das betroffene Auto, schützt also Gebäude und übrige Fahrzeuge und verschafft der Feuerwehr Zeit. Gelöscht ist damit allerdings noch nichts, denn das bis zu 1000 Grad heiße Lithium erzeugt seinen eigenen Sauerstoff.

Produziert wird das Gerät, das die Macher „ecell-guard“ getauft haben, komplett in Aspach. Sogar eine neue Halle wurde dafür angemietet. Trotz modernster Maschinen sei viel Handarbeit nötig, erzählt Pfeiffer. Ein Schnäppchen sei es deshalb nicht gerade, aber verglichen mit dem verhinderten Schaden dann wieder doch. Außerdem sei damit zu rechnen, dass über kurz oder lang eine gesetzliche Pflicht kommt oder zumindest die Versicherungen Schutzmaßnahmen fordern. An einer entsprechenden DIN-Norm wird schon gearbeitet.

Nach einer intensiven Entwicklungs- und Testphase sind die Rechte am Projekt inzwischen europaweit gesichert. Schon im Januar kam „ecell-guard“ auf den Markt. Erste Anlagen wurden bereits nach Lettland, Polen und Belgien ausgeliefert.

Und selbst der Stuttgarter OB Nopper hat sich schon informiert – das SSB-De-saster steckt ihm wahrscheinlich in den Knochen.

DR. ANNJA MAGA
Redaktion Magazin Wirtschaft
annja.maga@stuttgart.ihk.de

CHAMPAGNER OHNE SCHICKI-MICKI

IDEEN FÜR DEN HANDEL Ihre Liebe zum französischen Edel-Schaumwein haben Christoph Haug und Hubert Mainitz auf professionelle Beine gestellt. Mit Champagner-Keller und -Bar in der Esslinger Altstadt wollen die beiden aber bodenständig bleiben.

Würde man Menschen auf der Straße fragen, welches Wort am meisten das Gefühl von Luxus ausdrückt, käme ganz sicher: Champagner. Das Edelgetränk für Filmpreisträger und Formel-Eins-Sieger, von dem Normalsterbliche höchstens ein- oder zweimal im Leben ein paar an-dächtige Schlucke probieren.

Nicht ganz so in seinem Herkunftsland Frankreich: Zwar ist der Schaumwein aus der Landschaft um Reims – nur der darf sich Champagner nennen – auch dort kein Alltagsgetränk; bei Familienfesten, an Weihnachten oder beim Jahreswechsel gehört er aber schon dazu. Und geht man dorthin, wo die Trauben für den vermeintlichen Luxustrank geerntet werden, stößt man auf ganz bodenständige, meist kleine Familienbetriebe, deren Inhaber ihre Gäste in Gummistiefeln empfangen.

Manche von ihnen kennt Christoph Haug seit 30 Jahren. So lange schon besucht der Esslinger regelmäßig die Champagne, weil ihn die Faszination des prickelnden, scheinbar leichten und doch so tiefgründigen Getränks nicht loslässt. Seit rund einem Jahrzehnt begleitet ihn dabei sein Freund und Geschäftspartner Hubert Mainitz, der seine Begeisterung für den Champagner teilt.

„Die kleinen Champagnerhäuser produzieren teilweise eine wunderbare Qualität, oft zu einem sehr vernünftigen Preis“, weiß Haug. „Dies wollen wir einer breiten Bevölkerungsschicht näherbringen.“ Beherrscht werde das Feld hier durch die großen und berühmten Hersteller, deren Grundsortiment zu gleichförmig und die Spitzencuvées zu teuer sind.

Beruflich muss sich keiner von beiden noch etwas beweisen. Haug ist Inhaber einer Esslinger Werbeagentur, Mainitz war sein Berufsleben lang als Bergbauingenieur auf der ganzen Welt unterwegs und ist jetzt im Ruhestand. Dass er einmal Präsident der deutsch-algerischen Handelskammer war und fließend französisch spricht, ist ihm jetzt beim Einkauf von Nutzen.

Klassische Existenzgründer sind sie also nicht, die Inhaber der „Champagner



HISTORISCHER GEWÖLBKELLER In der Esslinger Webergasse haben Christoph Haug und Hubert Mainitz (v.l.) die passende Location gefunden und in einem Kraftakt renoviert.

Crew“, wie sie ihr gemeinsames Unternehmen getauft haben. Aber gerade das erlaubt es ihnen, die Ansprüche hoch zu setzen. „Wir wollen unseren Kunden Champagner anbieten, den wir selbst nach vielen Kriterien ausgewählt haben“, sagt Haug. Das heißt: Exzellent in den Geschmacksnuancen und auch bekömmlich mit einer ausgewogenen Säure.

Schon immer hat Haug für Freunde und Bekannte ein paar Kisten im Kofferraum mitgebracht. Deshalb war es gar kein so großer Schritt, als die beiden im vergangenen Frühjahr beschlossen, den Champagnerimport auszubauen und zu kommerzialisieren. Sieben Hersteller mit 50 Sorten haben sie im Angebot, alle persönlich vor Ort über Jahre verglichen und ausgewählt.

Die Kunden kommen vor allem über Mundpropaganda, eine Champagnerprobe oder über einen Besuch im Keller. Die Abholungen und Auslieferungen fahren die Gründer noch selbst. „Wir machen das der Qualität wegen“, sagt Mainitz, „Champagner per Paketdienst zu versenden tut einem solch hochwertigen

Produkt sowieso nicht gut“. Besonders wichtig: Die Kunden müssen auch probieren können. Deshalb haben Haug und Mainitz eine wunderschöne Location, die zu ihrem Produkt passt. Der rund 700 Jahre alte Gewölbekeller in der Esslinger Webergasse musste zwar erst in einem Kraftakt renoviert werden, dann aber wurde er bei den verkaufsoffenen Tagen fast zu einem Publikumsmagnet.

„Wer da alles bei uns vorbeikommt, um Champagner zu probieren, hat uns selbst überrascht“, freut sich Christoph Haug. Das Klientel zieht sich durch alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen. Nach dem unscheinbaren Eingangsbereich sind die Besucher sehr überrascht. Den beiden Gründern ist das bunte Publikum sehr recht, denn auch da sind sie sich einig: „Wir wollen einen Champagner-Keller für jedermann.“

WALTER BECK
Redaktion Magazin Wirtschaft
walter.beck@stuttgart.ihk.de

STRASSEN AUS DEM AUTOLAND

MADE IN THE LÄND Die Schäfer Technic GmbH produziert in Fellbach Straßenreparaturfahrzeuge.

„Unsere Maschinen sind sehr groß, aber was wir machen, ist ganz klein“, sagt Geschäftsführer Roland Schäfer und zeigt anhand eines Straßenbelags-Querschnitts, was er meint. Seine Schäfer Technic GmbH produziert nämlich fahrbare Maschinen, die dafür sorgen, dass der Schichtenverbund unter Fahrbahndecken zusammenhält, Asphalt- und Betonflächen abgedichtet und versiegelt werden oder Straßenschäden ausgebessert.

Besonders stolz ist das Unternehmen auf DSK. Die Abkürzung steht für „Dünne Asphaltdeckschichten für den Kalteinbau“. Gemeint sind Maschinen, die einen Microbelag, also eine dünne Asphaltschicht in Kaltbauweise auf reparaturbedürftige Straßen auftragen. Das verlängert die Lebensdauer um bis zu 15 Jahre. Beim Zustand vieler deutscher Straßen ein echter Gewinn!

Das Besondere: Das Kaltmischgut wird direkt in der Maschine produziert und kann sehr exakt aufgebracht werden. Das spart viel Material. Ressourcenschonend ist das Verfahren zudem deshalb, weil es mit niedrigen Temperaturen auskommt.

Produziert werden die Maschinen mitten in Fellbach. Nur LKW, Steuerungshardware und Tank werden zugekauft. Und selbst bei zugelieferten Teilen achtet Schäfer auf eine Wertschöpfung in der Region. „Dadurch sind

die Lieferketten sicherer und wir stehen im engen Austausch mit unseren Zulieferern“, erklärt Marketingmann Rafael Cid.

Genauso eng ist die Zusammenarbeit mit den Kunden, deren Wünsche individuell und passgenau umgesetzt werden können. Dies und die Tatsache, dass das Familienunternehmen mit 80 Mitarbeitern klein und wendig ist, dass „sehr viel selbergemacht wird“, wie Cid sagt, ist der Garant dafür, dass immer wieder Neues entsteht.

»Schmilzt das Eis, muss man auf die nächste Scholle springen«

So brachten die Fellbacher 2022 die erste vollelektrisch arbeitende Vorspritzmaschine der Welt auf den Markt. Punkten kann Schäfer auch mit der mobilen Servicetechnik. Die Straßen sollen ja nicht länger als unbedingt nötig gesperrt werden.

Das alles zusammen führt dazu, dass die Fellbacher die Nase in der Branche immer noch vorn haben. „Der Abstand ist aber kleiner geworden“, resümiert Roland Schäfer, der zusammen mit seinem

Bruder Karl-Heinz seit 1988 die Geschäfte führt. Das Internet sorgt dafür, dass Innovationen leichter kopiert würden. Problematisch seien aber auch die hiesigen hohen Kosten und die Bürokratie: „Man kommt kaum noch zum eigentlichen Geschäft, dem Entwickeln neuer Ideen“, seufzt der Maschinenbauingenieur.

Doch Schäfers haben schon einige Transformationen überstanden. „Schmilzt das Eis, muss man auf die nächste Scholle springen“, erklärt der Chef und erzählt von seinem Urgroßvater Johannes, der 1898 in Aalen eine Schmiede gründete, die er ein Jahr später nach Fellbach verlegte. Als dann Roland Schäfers Vater Robert das Geschäft in dritter Generation übernahm, ließen eigentlich nur noch Hobbyreiter ihre Pferde beschlagen und Wagenreifen waren längst aus Gummi. Er stellte darum auf Anhänger für die Landwirtschaft und auf Geräte für die Bauwirtschaft um.

Erste Kompetenzen im Maschinenbau kamen damals hinzu, insbesondere in der Hydraulik. Genau diese Kombination war es, die in den 1980er Jahren zur zweiten Transformation führte, eben hin zu den Straßenreparaturfahrzeugen. Dank den Fellbachern weiß man seither in ganz Europa, dass Baden-Württemberg nicht nur Autos produziert, sondern sich auch um die Straßen kümmert. Schäfer-Maschinen kann man aber sogar in Australien sehen - allerdings schwer erkennen, denn die Fahrzeuge sind ja immer im Kunden-Cl lackiert. Heiße Gegenden sind übrigens eine Herausforderung, denn das Material muss mit höheren Temperaturen ausgebracht werden, damit es der Hitze standhält.

Wie es weitergeht? „Die Automatisierung wird weiter voranschreiten, gerade auch wegen des Fachkräftemangels“, ist Schäfer überzeugt. Schon jetzt brauche man oft nur noch einen Mitarbeiter, wo früher drei bis vier eingesetzt waren. Und wenn wieder eine Transformation nötig werden sollte: Vor vier Jahren ist mit Jens Schäfer die fünfte Generation in die Geschäftsführung eingestiegen.

DR. ANNJA MAGA
Redaktion Magazin Wirtschaft
annja.maga@stuttgart.ihk.de



BESONDERS STOLZ ist Schäfer Technic auf die erste vollelektrisch arbeitende Vorspritzmaschine der Welt.

ARIANE-TRÄGERRAKETE
beim Start in Französisch-Guayana. Einen Beitrag leisten auch Technik und Know-how aus der Region Stuttgart.

DIE REGION HEBT AB

LUFT- UND RAUMFAHRT Stuttgart und die Region glänzen vor allem durch Ausbildung, Forschung und Entwicklung. Sie sind sogar führend, wenn es darum geht, die Branche klimaneutral zu machen.

Als Standort für die Automobilindustrie muss die Region Stuttgart nicht vorgestellt werden – die großen OEM und ihre Zulieferer haben ihren Ruhm in alle Welt getragen. Schon weniger bekannt ist, dass die Region eines der Zentren für die Luft- und Raumfahrtindustrie in Deutschland ist. „In Deutschland gibt es nicht den einen Luft- und Raumfahrt-Standort, sondern mehrere starke Cluster,“ sagt Anna Christmann, Koordinatorin für die Luft- und Raumfahrtindustrie im Bundeswirtschaftsministerium. „Stuttgart ist ganz sicher einer davon.“ Die Verbindung

aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, mittelständischen Zulieferern und auch einigen größeren Unternehmen sieht die Stuttgarter Grünen-Bundestagsabgeordnete als klaren Vorteil.

Zwei Drittel der Ingenieure aus Stuttgart

Eine besondere Stärke des Standorts besteht in der Ausbildung, Forschung und Entwicklung. Der Studiengang Luft- und Raumfahrt an der Universität Stuttgart bildet seit mehr als 100 Jahren Ingenieure

re für die Branche aus und stellt Jahr für Jahr mehr als zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen dieses Fachs an deutschen Hochschulen. „Während die Studiendenzahlen in vielen technischen Studiengängen zurückgehen, sind sie hier erfreulicherweise sehr stabil“, so Christmann. Die Luft- und Raumfahrttechnik sei für junge Leute eben sehr inspirierend. Zudem sei die Lehre sehr anwendungsorientiert und eng mit benachbarten Forschungseinrichtungen verzahnt.

In Stuttgart-Vaihingen, unmittelbar neben der Universität, unterhält das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt einen wichtigen Forschungsstandort. Dort arbeiten rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Instituten an Themen aus Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit. Etwas außerhalb der Region, in Lampoldshausen (Kreis Heilbronn) testet das DLR die Triebwerke der ESA-Trägerrakete Ariane.

Ebenfalls auf dem Universitätscampus Stuttgart-Vaihingen befindet sich das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), wo unter anderem an Produktionstechniken von Leichtbauwerkstoffen für den Einsatz in Flugzeugen und Raumfahrzeugen geforscht wird. Und in Denkendorf im Kreis Esslingen entwickeln die Institute für Textil- und Faserforschung (DITF) auch Hochleistungsfasern und Verbundstoffe, die für Weltraumfahrten benötigt werden.

Zulieferer dominieren

Die ganz großen Player der Branche sind in der Region zwar eher rar. Der französische Technologiekonzern Thales hat in Ditzingen (Kreis Ludwigsburg) seine Deutschlandzentrale. In Backnang entwickelt, produziert und testet die Airbus-Tochter Tesat Spacecom GmbH & Co. KG Kommunikationssysteme für Satelliten und ist mit weit über 1000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Rems-Murr-Gemeinde. Hier befindet sich auch das Deutsche Zentrum für Satellitenkommunikation (DeSK) als Ansprechpartner für Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen.

Doch das Bild wäre unvollständig, wenn man den Blick nur auf die erste Reihe richtet, argumentiert Constanze Wolf, Geschäftsführerin des Forums Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg (LRBW). „Die Luft- und Raumfahrt ist eine Querschnittbranche, die viele Anknüpfungs-



SATELLITENKOMMUNIKATION Backnang bildet einen Schwerpunkt dieser Technologie.

punkte für die Industrie in der Region bietet“, sagt Wolf. Dies reiche von Leichtbau und Aerodynamik bis hin zu intelligenten Steuerungen und Informationstechnologien.

Entsprechend findet man in der Region schon jetzt eine ganze Reihe von Zulieferern, die auch die Luft- und Raumfahrtindustrie mit Teilen und Komponenten beliefern. So zum Beispiel die Johann Maier GmbH & Co. KG aus Stuttgart, die Verschraubungen und Befestigungstechnik unter anderem für Ariane-Trägerraketen und die internationale Raumstation ISS herstellt. So lieferte die Firma Hyprostatik Schönfeld aus Göppingen die Technik und das Know-how für die hydrostatische Lagerung des weltweit größten Teleskops in Chile. Beide Unternehmen sind auch für die Fahrzeugindustrie bzw. den Maschinen- und Anlagenbau tätig.

Fliegen mit der Brennstoffzelle

Werden sich weitere Autozulieferer hinzugesellen, um sich vom Auto unabhängiger zu machen? Constanze Wolf ist überzeugt: „Das Potenzial ist vorhanden und längst nicht ausgeschöpft.“ Dass die Luft- und Raumfahrttechnik für andere Disziplinen anschlussfähig ist, könne man schon daran erkennen, dass Luft- und Raumfahrtingeni-

eure auch im Autobau und bei Windkraftanlagenherstellern gebraucht werden. Warum also nicht umgekehrt? Allerdings sei es nicht einfach, aus der etablierten Lieferkette auszubrechen, insbesondere für Unternehmen, deren Geschäft am Verbrennungsmotor hängt.

Denn auch die Luft- und Raumfahrt will klimaneutral werden. Interessanterweise hat die Region Stuttgart hier die Nase vorn. Koordinatorin Anna Christmann nennt zum Beispiel das Kompetenzzentrum Wasserstoff, ein Joint Venture der Flughafen Stuttgart GmbH und des Startups H2Fly. Schon seit Ende 2020 hebt in Echterdingen regelmäßig ein brennstoffzellenbetriebenes viersitziges Flugzeug ab. Die Entwickler arbeiten derzeit an einem 40-Sitzer, der in ein- bis zwei Jahren einsatzfähig und bis Ende des Jahrzehnts zertifiziert sein soll.

IHK-INFO

DEUTSCHER LUFT- UND RAUMFAHRT-KONGRESS 2023 Die deutschsprachige Luft- und Raumfahrt-Community trifft sich von 19. bis 21. September im Stuttgarter Haus der Wirtschaft.



17. TAG DER DEUTSCHEN LUFT- UND RAUMFAHRTREGIONEN Der Branchenverband BDLI und das BDLI-Regionalforum treffen sich am 13. September ebenfalls im Haus der Wirtschaft in Stuttgart.



CLAUS PAAL IST NEUER IHK-PRÄSIDENT

IHK-EHRENAMT Eindrucksvolle Vertrauenserklärung für den Remstaler Unternehmer – Marjoke Breuning ist erste Ehrenpräsidentin der IHK Region Stuttgart

FEIERLICHER PRÄSIDENTENWECHSEL

Von links: Vizepräsident Dr. Thorsten Pilgrim, Ehrenpräsidentin Marjoke Breuning, Hauptgeschäftsführerin Dr. Susanne Herre, Präsident Claus Paal, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut.



Mit überwältigender Mehrheit hat die IHK-Vollversammlung am 11. Mai Claus Paal, den geschäftsführenden Gesellschafter der A+V Automation und Verpackungstechnik GmbH, zum neuen IHK-Präsidenten gewählt. Er ist damit Nachfolger von Marjoke Breuning, die wegen der Schließung des Ladengeschäfts von Maute-Benger ihr Amt nach über sechs Jahren zum 30. Juni 2023 niederlegen wird. In Anerkennung ihrer Leistung wählte die Vollversammlung sie zur ersten IHK-Ehrenpräsidentin.

Zuvor hatten vier Vollversammlungsmitglieder einen kurzen Überblick über die aktuelle Geschäftslage gegeben. Edith Strassacker, Chefin der Kunstgießerei Strassacker aus Süßen, erzählte, dass in der Industrie die Stimmung schlechter sei als zu Jahresbeginn – bei noch guter Auftragslage. Wie in allen Branchen seien die Energiepreise weiterhin prägendes Thema. Modeunternehmer Alexander Kögel aus Esslingen berichtete, dass der stationäre Textileinzelhandel weiter deutlich unter Druck sei.

Zwar schwingt das Pendel wieder zurück von online zu stationär. Auch seien die Lager voll, weil die Lieferketten wieder funktionieren, seit vermehrt in Europa produziert werde, doch die Kosten seien deutlich gestiegen. Das könne aber nicht an die Kunden weitergeben werden. Gastronom Jörg Rauschenberger aus Fellbach

klagte ebenfalls über den stark verteuerten Wareneinkauf. Zumindest im Restaurantbereich könne man aber höhere Preise durchsetzen, weil Privatkunden nach den Coronajahren nun wieder gern Geld ausgeben. Auch Roland Bleinroth von der Messe Stuttgart klagte über höhere Kosten, freilich bei reduzierten Budgets seiner Kunden. Immerhin: die Vorstellung, virtuelle Messen könnten echte Messen ersetzen, habe sich erledigt.

Alle vier Redner sahen das größte Problem im Fachkräftemangel, wie ihn der Fachkräftemonitor der IHK seit Jahren ankündigt. Gunnar Schwab von der Agentur der Arbeit war darum eingeladen worden zu erklären, wohin die Fachkräfte seit Corona verschwunden seien. Deutlich wurde in seinem Vortrag, dass – entgegen dem allgemeinen Eindruck – die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten 20 Jahren kontinuierlich gestiegen ist und weiter steigt. Allerdings steige auch die Teilzeitquote, so dass weniger Stunden pro Kopf gearbeitet werden.

Einer der Hebel, mit denen das Problem gelöst werden könnte, sieht er darin in verbesserter Vereinbarkeit von Familie und Beruf, damit vor allem Frauen ihr Deputat aufstocken können. Auch brauche Deutschland eine Willkommenskultur, damit Menschen aus anderen Ländern gern zum Arbeiten ins Land kämen. Dritter

Hebel sei eine flexiblere Ruhestandsregelung und vierter eine verbesserte Aus- und Weiterbildung: 1,58 Millionen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren in Deutschland hätten keinen Berufsabschluss.

Junge Menschen für die Ausbildung zu gewinnen, das war ein weiteres Thema des Abends. Dazu war Batuhan Yakar eingeladen worden, einer der Protagonisten der neuen deutschlandweiten Kampagne #Könnenlernen. Ihr Ziel: das Image der dualen Ausbildung zu verbessern. Der junge Papiertechnologe macht bereits seine zweite Ausbildung und konnte nicht nur im direkten Gespräch, sondern auch in den eingespielten Filmsequenzen überzeugen, wie viel Begeigerungspotenzial das Thema hat. Ihn selber hatte der Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit und Freiheit bewogen, nach der mittleren Reife einen Beruf zu lernen statt weiter zur Schule zu gehen.

Zum Abschluss der Vollversammlung wurden Uwe Burkert, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Waiblingen, und Markus Rammes, Prokurist der Deutschen Bank AG, kooptiert. Sie folgen Siegfried Stangohr und Dr. Ralf Kantak nach, die aus Altersgründen ausgeschieden waren.

MEHR BILDER
finden Sie in unserem
Online-Magazin



AUFSTIEG IST HAUPTMOTIV FÜR WEITERBILDUNG

IHK-UMFRAGE bestätigt: Weiterbildung lohnt sich.

Beruflicher Aufstieg und mehr Gehalt – das sind die Hauptgründe für eine berufliche Weiterbildung.

Dies hat eine Online-Umfrage der IHK unter Absolventen beruflicher Weiterbildungen ergeben. Fast 50 Prozent geben an, dass sie durch die Weiterbildung eine höhere Position erreichen konnten beziehungsweise sich der Verantwortungs- oder Aufgabenbereich vergrößert hat. 52,5 Prozent haben sich finanziell verbessert, monatlich um etwa zwischen 250 und 1000 Euro. Dass sich Weiterbildung lohnt, bestätigt auch die IHK-Bildungsrenditestudie aus dem vergangenen Jahr. Demnach liegen bezüglich des Lebenseinkommens qualifizierte Fachkräfte mit Akademikern Kopf an Kopf. Zudem trägt eine berufliche Weiterbildung maßgeblich zur Persön-

lichkeitsentwicklung bei, so das Ergebnis der Umfrage. In der Region Stuttgart kommen knapp 55 Prozent der Fortbildungsabsolventen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, aus Großunternehmen (ab 500 Mitarbeiter). Circa 30 Prozent sind bei kleinen und mittleren Unternehmen (bis 200 Mitarbeiter) beschäftigt. Die meisten Teilnehmer (42 Prozent der Befragten) haben auf Präsenzkurse gesetzt. Online haben sich 19 Prozent der Fortbildungsabsolventen weitergebildet. An hybriden Formaten haben 39 Prozent teilgenommen. Die Ergebnisse sind Teil einer Umfrage, die die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) bundesweit durchgeführt hat. Aus der Region Stuttgart haben sich 444 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligt.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND MASCHINELLES LERNEN

IHK-ZUSATZQUALIFIKATION richtet sich an gewerbliche und kaufmännische Auszubildende.

ChatGPT ist in aller Munde: Anwendungen der künstlichen Intelligenz (KI) dringen immer tiefer in Wirtschaft und Gesellschaft ein. Um KI-bezogene Prozesse in Unternehmen planen und umsetzen zu können, bedarf es verschiedener Qualifikationen. Nach einer erfolgreichen ersten Runde bieten Berufsschulen im Kammerbezirk gemeinsam

mit der IHK ab Herbst 2023 wieder die Zusatzqualifikation „Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen“ an. Auszubildende aller kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufe ab dem zweiten Ausbildungsjahr erwerben in insgesamt 100 Unterrichtsstunden Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Grundbegriffe der KI
- Chancen, Herausforderungen und ethische Fragen der KI
- Umgang mit Daten und deren Verfügbarkeit
- Grundbegriffe von Datenanalyse und maschinellem Lernen und deren Anwendungsmöglichkeiten in Unternehmen

Bei bestandener schriftlicher Prüfung erwerben Ihre Auszubildenden ein IHK-Zeugnis über eine Zusatzqualifikation.



Für nähere Informationen wenden Sie sich gern an Dr. Claudia Achtenhagen, Tel. 0711/2005-1509 claudia.achtenhagen@stuttgart.ihk.de

IHK-MAGAZINE BEI FÜHRUNGSKRÄFTEN WEIT VORN

STUDIE offenbart große Bekanntheit und gute Bewertung.



FAST 91 PROZENT der Führungskräfte kennen die IHK-Mitgliedermagazine.

Die IHK-Zeitschriften festigen ihre Position als führende Lektüre bei den Entscheidern im Mittelstand. So lesen 40,8 Prozent aller Führungskräfte kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland eine durchschnittliche Ausgabe der IHK-Zeitschrift. Von allen 4,1 Millionen Entscheidern im Mittelstand werden damit 1,7 Millionen über die IHK-Zeitschriften erreicht. Das legt jetzt die „Reichweitenanalyse Entscheiden im Mittelstand“ offen. Im Auftrag von der IHK Zeitschriften eG, Vermarkter der IHK-Zeitschriften, hat das Bremer Marktforschungsinstitut Bonsai Research hierzu 2018 Entscheiderinnen und Entscheider im Mittelstand befragt – Inhaber genauso wie Geschäftsführer und leitende Angestellte. Der Bekanntheitsgrad des Titels, so zeigt die Umfrage, liegt in der Zielgruppe bei satten 90,6 Prozent.

Auch qualitativ erhalten die IHK-Zeitschriften von ihren Leserinnen und Lesern Bestnoten: So beurteilen stolze 91 Prozent die Themen in dem Magazin als mittelstandsrelevant. Dabei zeigt sich: Je höher die Position im Unternehmen angesiedelt ist, desto höher ist auch der Leseanteil. So liegt die Reichweite der IHK-Magazine bei angestellten Geschäftsführern bei 53,2 Prozent. Insgesamt erreichen die Titel 43 Prozent in der ersten Führungsebene – also Inhaberinnen, Inhaber und Geschäftsführungen im Mittelstand. Das sind 1,3 Millionen Top-Entscheider. Differenziert nach Branchen ergibt sich der höchste Leseanteil der Führungskräfte im Baugewerbe (50,8 Prozent) sowie im Bereich Information und Kommunikation (48 Prozent).



IN FELLBACH diskutierten Bezirkskammerpräsident Claus Paal, Moderator Michael Antwerpes und BW-International-Chef Christian Herzog über die Situation der Wirtschaft im Kreis.



IN ESSLINGEN (v.l.): Natalie Pfau-Weller (MdB), Geschäftsführer Christoph Nold, OB Matthias Klopfer, Präsidentin Heike Kauderer, IHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Susanne Herre, Vizepräsident Alexander Kögel.



IN LUDWIGSBURG (v.l.): Präsident Julian Pflugfelder, Vizepräsidentin Birgit Werner-Walz, Geschäftsführerin Sigrid Zimmerling, Vizepräsident Prof. Stefan Mecheels.

»VORFAHRT FÜR ANPACKENDE MENSCHEN«

IHK-FRÜHJAHRSEMPFÄNGE in Esslingen, Ludwigsburg und Fellbach mit spannenden Vorträgen und Diskussionen.

Mit über 300 Gästen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik feierte die IHK-Bezirksskammer **Rems-Murr** ihren Frühlingsempfang. Bezirkskammerpräsident Claus Paal wies darauf hin, dass es die erste Klima-faire Veranstaltung in diesem Rahmen war, denn Rems-Murr ist die IHK-Pilotkammer in Sachen Klimaneutralität. So werden die verursachten CO₂-Emissionen der Veranstaltung, entstanden zum Beispiel bei der Anreise der Gäste zum „Goldbergwerk“ von Bezirkskammermitglied Jörg Rauschenberger, von der IHK über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg kompensiert.

Gastronom Rauschenberger hatte zu Beginn der Veranstaltung seine Fellbacher Eventlocation vorgestellt, die aus einer alten Gießerei hervorgegangen ist. Seine Ausführungen über die bürokratischen Hindernisse, die er überwinden musste, bis er die Location nutzen konnte, war für Paal und Moderator Michael Antwerpes das Stichwort für ihre Bestandsaufnahme der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Situation. So beklagte Paal, dass „anpackenden“ Menschen immer mehr Steine in den Weg gelegt würden. Vielmehr sollten sie „Vorfahrt bekommen“:

Unternehmen aus der Region und aus Baden-Württemberg böten Lösungen für ganz viele aktuelle Probleme, man müsse nur endlich die Unternehmen machen lassen und Gas geben.

Hilfreich sei die Kooperation mit BW International, der Standortförderungsagentur für die Internationalisierung der baden-württembergischen Wirtschaft. Ihr Geschäftsführer Dr. Christian Herzog stellte deren Angebot vor, das von Gemeinschaftsmessen über Ansiedelungsberatung bis zur Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft reicht. Thema war auch China, wo Paal für klare Kante plädierte: „Unsere Werteordnung und unser Wohlstand beruhen auch auf dem freien Miteinander, das müssen wir verteidigen.“

Zum Frühjahrsempfang der IHK-Bezirksskammer **Ludwigsburg** begrüßte Bezirkskammerpräsident Julian Pflugfelder die rund 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und Kultur im Ludwigsburger Urbanharbor-Areal gleich zweimal: Zunächst hatte die KI-Anwendung ChatGPT ihm in wenigen Sekunden eine Variante erstellt, dann folgte seine persönliche. Pflugfelder rief dazu auf, wie-

der stärker in Kooperationen und Partnerschaften zu denken, Silodenken zu überwinden. Dies gelte sowohl für die Erschließung der wirtschaftlichen Potenziale von künstlicher Intelligenz als auch für innovative Lösungen zur Bewältigung der aktuellen Krisenpakete. Der Bezirkskammerpräsident mahnte, den Wirtschaftsraum im Hinblick auf die vielschichtigen Herausforderungen attraktiv zu halten und das Klima für Innovationen zu bereiten, die dringend hier am Standort stattfinden sollen.

Dr. Ralf Hofmann, Mitgründer und Vorsitzender der Geschäftsführung von MHP Management- und IT-Beratung GmbH in Ludwigsburg, plädierte in seinem Gastvortrag dafür, Innovationen und Technologien zu fördern, die die Menschen im Sinne von wirtschaftlichem Nutzen reicher machten und zugleich nachhaltig seien. Dies verbessere deren Akzeptanz und Verbreitung. Leider sehe er, dass derzeit eher der Weg über Verbote beschritten werde. Seine zweite These: Wir müssen den CO₂-Abbau auch technisch bewältigen, denn allein über den langwierigen Abbau der Emissionen sind die Klimaziele nicht zu erreichen.

Die IHK-Bezirkskammer **Esslingen-Nürtingen** feierte ihren Frühjahrsempfang in den Räumen der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Präsidentin Heike Kauderer und Geschäftsführer Christoph Nold begrüßten rund 350 Besucher – darunter viele Gäste aus Politik, Schule, Wirtschaft und IHK.

Wie eine globale Energiewende ökonomisch bewältigt werden kann – das war das Thema des Gastredners Prof. Franz Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome und Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensver-

arbeitung in Ulm. Er kritisierte die Energie- und Klimapolitik in Deutschland als ideologisch und selbstbezogen. „Wir geben Unsummen aus, um als Land klimaneutral zu werden. Dabei verbrauchen wir Geld, das für den globalen Klimaschutz fehlt und beschädigen unseren eigenen Wohlstand.“

IHK-Bezirkskammerpräsidentin Heike Kauderer nahm die Bildungspolitik als entscheidenden Faktor für den Fachkräftenachwuchs in den Blick. „Wir müssen die Schulen stärken und in Kita und Kindergarten dafür sorgen, dass die Kinder

schon mit einer ausreichenden Sprach- und Sozialkompetenz in der Grundschule ankommen.“ Die derzeitigen Kürzungen der Kommunen bei den Kindergärten seien fatal. Kauderer forderte die Betriebe auf, jungen Leuten die Gelegenheit zu Betriebspraktika zu geben. „Die Mühe lohnt sich, machen Sie das bitte zur Chefsache!“ Christoph Nold, leitender Geschäftsführer der Bezirkskammer, wies darauf hin, dass die Transformation der Automobilindustrie und der Energiewirtschaft auch Flächen brauche und regte an, den Grundstückserwerb gesetzlich zu erleichtern.

Herr Kordian, hohe Gewerbemieten und Mangel an Flächen scheinen in der Region Stuttgart ein Dauerproblem zu sein. Bewegt sich im Markt etwas?

Die Entwicklung ist in den einzelnen Segmenten des Gewerbeimmobilienmarkts ganz unterschiedlich. Betrachten wir zuerst den Büromarkt, der in der Region viel weniger von Investoren geprägt ist als in den anderen großen Ballungszentren. In den vergangenen Jahren gingen die Preise konstant nach oben. Bei neuen Immobilien an Topstandorten sind sie derzeit noch ziemlich stabil. Schwächer wird es aber überall dort, wo die Verkehrsanbindung nicht optimal ist oder wo hohe Investitionen in digitale Infrastruktur oder energetische Sanierung nachgeholt werden müssen. Dort fällt die Vermietung zunehmend schwer. Insgesamt sind die Leerstände mit drei bis vier Prozent aber noch sehr niedrig.

Spielt dabei auch die Zunahme bei der Mobilarbeit eine Rolle?

Es entstehen durchaus Freiräume, weil die Beschäftigten mobil arbeiten und nicht mehr immer im Büro sind. Das bedeutet aber nicht notwendigerweise, dass weniger Flächen gebraucht werden. Der Trend ist eher, dass die Fläche anders genutzt wird – weniger für Arbeitsplätze, mehr für Austausch und Begegnung. Insgesamt sehen wir weder einen nennenswerten Nachfragerückgang noch einen großen Zusatzbedarf.

Heißt das, die Mieten werden stagnieren?

Nein. Falls es keine starke Rezession gibt, werden die gewerblichen Mieten weiter steigen, da viele Mieten indexiert sind und damit im Verhältnis zu den anderen Kosten steigen. Ein weiterer Grund ist, dass sich die klassischen Investoren im Büroimmobilienmarkt derzeit stark zurückhalten. Während der Niedrigzinsphase haben sich die Investitionen schon

INTERVIEW

»Die Mieten werden weiter steigen«



OLAF KORDIAN

Bei Gewerbeimmobilien sieht der Vorstand Firmenkunden der Kreissparkasse Waiblingen einen hohen Nachfragedruck.

bei drei Prozent Rendite gerechnet. Jetzt müssten sie etwa fünf bis sechs Prozent Rendite erzielen, um mit den höheren Zinsen mitzuhalten. Das gibt der Markt aber noch nicht her. Erst wenn die Mieten gestiegen sind, wird sich der Einstieg wieder lohnen. Das kann aber schon noch ein bis zwei Jahre dauern.

Wie sieht es bei den Produktions- und Logistikimmobilien aus? Weil der Online-Versandhandel während Corona geboomt hat, ist die Nachfrage nach Logistikimmobilien in der Region stark gestiegen und dieser Trend hält an. Es gibt gar nicht genug Standorte, um diesen Bedarf zu

decken. Hinzu kommt, dass Logistik bei den Kommunen nicht besonders beliebt ist, denn sie braucht bei relativ wenigen Arbeitsplätzen viel Fläche und verursacht Lkw-Verkehr. Auch bei Produktionsstandorten ist der Bedarf groß, denn den Unternehmen geht es nach unserem Eindruck besser, als es der medialen Wahrnehmung entspricht. Manche verwirklichen jetzt Investitionen, die sie seit 2020 in der Schublade haben.

Und finden die expansionswilligen Unternehmen die Fläche, die sie brauchen?

Leider kann auch bei den Produktionsflächen das Angebot bei weitem nicht mit der Nachfrage mithalten. In der Region gibt es einfach zu wenig Platz, viele Unternehmen finden nicht die notwendigen Expansionsflächen und investieren an Standorten außerhalb der Region – zumal auch die Energiekosten und der Fachkräftemangel Standortnachteile sind.

Inwieweit prüfen die Unternehmen Möglichkeiten zur effizienteren Flächennutzung – etwa durch mehrgeschossige Bauweise?

Knappheit bringt immer mit sich, dass die vorhandenen Ressourcen effizienter genutzt werden. Um die Energie- und Flächenbilanz zu verbessern, geht der Trend bei den produzierenden Unternehmen deshalb zu einer kompakteren Bauweise. Mehrgeschossiges Bauen ist in der Produktion aber immer noch eine Seltenheit, denn Hindernisse wie die Organisation der Produktionsprozesse und die Statik sind nicht immer leicht zu überwinden. Die Unternehmen müssen hier kühl rechnen, und insbesondere für diejenigen, die bereits Auslandsstandorte haben, kann es leider günstiger sein, Investitionen dorthin zu verschieben. Zumal die Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen, wie z.B. die Energiekosten, in Deutschland schlechter geworden ist.

IMPRESSUM

Magazin Wirtschaft ISSN1610-6695

Herausgeber

Die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart mit ihren Bezirkskammern in Böblingen, Esslingen-Nürtingen, Göppingen, Ludwigsburg und im Rems-Murr-Kreis

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart
Postfach 102444, 70020 Stuttgart
Telefon 0711 2005-0
info@stuttgart.ihk.de, www.stuttgart.ihk.de

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt Dr. Susanne Herre**Redaktion**

Walter Beck, Telefon 0711 2005-1347
walter.beck@stuttgart.ihk.de
Dr. Annja Maga, Telefon 0711 2005-1373
annja.maga@stuttgart.ihk.de

Verlag

Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH
Albrecht-Villingen-Straße 10, 71332 Waiblingen

Anzeigenmarketing

Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH
Monika Frank, Telefon 0711 31058-388 oder -389,
Mobil 0172 7412189, m.frank@dhw.de

Gesamtherstellung

Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH

Erscheinungsdatum: 1. 7. 2023**Bezug und Abonnement**

Magazin Wirtschaft ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart. Kammerzugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren.

Jahresabonnement

Magazin Wirtschaft kann auch beim Verlag bestellt werden. 25 Euro inkl. Porto, Einzelheft: 2,56 Euro

Haftung und Urheberrecht

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für mögliche Druckfehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datenetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bildnachweis

Tom Bässler: 34
Andreas Dalfert: 42(1)
Firmen-/Privat: 12-14, 33, 35, 43, 44(1), 47-52, 58(1)
Flughafen Stuttgart GmbH: Titel, 8
Getty Images: 16-32, 39, 44(1), 46, 58(2)
IHK: 3, 5, 40, 41, 42(1)
Werner Kuhnle: 42(1), 45
Mauritius Images: 38
Meissner Cartoon: 58(1)
Jan Reich: 10, 36
SMG Sarah Schmid: 6

**WISSEN, WAS ZÄHLT**

Gepürfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12146-1811-1001

ALLES UM DIE NACHFOLGE

SONDERHEFT von Magazin Wirtschaft für Betriebsübergabe und -übernahme.



Der Eintritt in den Ruhestand gehört zu den einschneidendsten Lebensereignissen – ganz besonders für Selbstständige! Denn wer ein Unternehmen abgibt oder eines übernimmt, für den ändert sich das Leben auf der ganzen Linie. Wie bewältigt man diese Veränderungen? Wie findet man einen geeigneten Nachfolger oder eine Nachfolgerin – vor allem, wenn die eigenen Kinder kein Interesse haben? Und worauf muss man achten, wenn endlich ein Übernehmer gefunden ist? Antworten finden Sie in unserem neuen IHK-Sonderheft Unternehmensnachfolge.

BESTELLEN Sie das Sonderheft Unternehmensnachfolge unter magazin.wirtschaft@stuttgart.ihk.de oder lesen Sie die Ausgabe online – einfach den QR-Code scannen.



TRAUER UM WILFRIED ENSINGER

EHRENPRÄSIDENT der IHK-Bezirkskammer Böblingen im Alter von 87 Jahren verstorben.

Die IHK tauert um Wilfried Ensinger, Ehrenpräsident der Bezirkskammer Böblingen, der Ende Mai im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Ensinger war von 2005 bis 2009 Mitglied des Präsidiums der IHK Region Stuttgart, 1985 bis 2009 Mitglied der IHK-Vollversammlung und von 1981 bis 2009 Mitglied der Bezirksversammlung Böblingen. Von 2005 bis 2009 war er Präsident der Bezirkskammer Böblingen und seit 2009 ihr Ehrenpräsident.

Ensinger gründete Mitte der 60er Jahre in einer Garage in Ehningen die Ensinger GmbH. Das Unternehmen gehört heute zu den globalen Marktführern bei der Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen und hat seinen Sitz in Nufringen. Wilfried Ensinger hatte seine Laufbahn mit einer Ausbildung zum Werkzeugmechaniker begonnen und die Meisterprüfung absolviert. Später schloss er ein berufsbegleitendes Studium zum Industrieningenieur ab. Als Präsident der Bezirkskammer setzte sich Ensinger mit großem Engagement für die Belange der Betriebe im Landkreis Böblingen ein. Insbesondere setzte er Impulse zur Verstärkung der betrieblichen Ausbildung. Nach der Übergabe der Geschäfte an die nächste Generation 1997 verstärkte Ensinger

**WILFRIED ENSINGER †**

ger sein gesellschaftliches Engagement. Die von ihm und seiner Ehefrau gegründete Wilfried und Martha Ensinger Stiftung fördert soziale, kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen. Ensinger war Ehrenszenator der Universität Stuttgart und Träger des Bundesverdienstkreuzes. In aufrichtiger Dankbarkeit um seine Verdienste und seinen Einsatz wird die IHK Wilfried Ensinger ein dauerndes Gedenken bewahren.

100 PUNKTE – AUSBILDUNG MIT AUSZEICHNUNG

AUSBILDUNG Wir haben Lea Homner, die bundesweit beste Absolventin als Fachkraft für Lagerlogistik gefragt, wie sie das Spitzenergebnis erreichte, welche Bedeutung Vorbilder bei der Berufswahl haben und wie es sich anfühlt, dass ein Stern auf dem IHK-Walk of Fame ihren Namen trägt.



LEA HOMNER vor ihrem Stern auf dem IHK-Walk of Fame.

Frau Homner, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Erfolg. Sie haben bei der Abschlussprüfung 100 von 100 möglichen Punkten erhalten und sind damit die beste Fachkraft für Lagerlogistik in ganz Deutschland. Was ist ihr Geheimrezept? Waren Sie auch schon in der Schule so gut? Ich habe kein Geheimrezept (schmunzelt). In der Schule war ich keine Einser-Schülerin. Erst in der Ausbildung kamen die wirklich guten Noten. Das lag auch an meiner Klassenlehrerin. Sie hat das alles sehr gut und verständlich erklärt. Und die Verknüpfung von Theorie und Praxis hat mir viel Spaß gemacht. Das, was ich in der Schule gelernt habe, habe ich direkt praktisch umsetzen können.

Hatten Sie nach der Prüfung schon ein gutes Gefühl oder gehören Sie zu den Zweiflern? Und was war Ihr erster Ge-

Ich hatte mir keine großen Gedanken über meinen Berufswunsch gemacht. In der 9. Klasse habe ich ein Praktikum bei Porsche im Bereich Lagerlogistik absolviert. Das hat mir gefallen und dann habe ich mich beworben. Nach der 10. Klasse Gymnasium bin ich abgegangen und habe die Ausbildung begonnen. Ich habe mir gesagt, wenn es nicht klappt und ich diese Ausbildungsstelle nicht bekomme, dann geh ich eben weiter zur Schule und mache Abitur.

Und ist die tägliche Arbeit so, wie Sie erwartet haben? Ja. Mir macht die tägliche Arbeit Spaß, da wir ein tolles Team sind. Und auch Gabelstap-

danke, als Sie die 100 Punkte gesehen haben? Ich wusste schon, dass die Prüfung sehr gut lief. Ich hatte jedenfalls kein schlechtes Gefühl. Aber so gut, dass hatte ich nicht erwartet. Nach der Prüfung hab' ich vor allem daran gedacht, was ich falsch gemacht habe. Aber es waren dann wohl doch keine Fehler (lacht). Die 100 Punkte konnte ich gar nicht fassen und hab es bis jetzt immer noch nicht richtig realisiert.

Wie kamen Sie dazu, Fachkraft für Lagerlogistik zu werden? Das ist ja immer noch ein von Männern dominierter Beruf.

lerfahren macht natürlich Spaß (schmunzelt).

Und wie hat Ihr Umfeld (Familie, Freunde) auf die Berufswahl reagiert? Mein Vater ist seit über 30 Jahren als Fachkraft für Lagerlogistik bei Porsche und auch mein drei Jahre älterer Bruder hat diesen Beruf gelernt. Das liegt bei uns sozusagen in der Familie. Deswegen gab es da keinen großen Aufschrei.

Sie haben frisch Ihre Ausbildung abgeschlossen: Hätten Sie Verbesserungswünsche bezüglich der dualen Ausbildung? Was können Schulen noch besser machen? Ich war auf einem Gymnasium und gerade in den Gymnasien wird man nicht ausreichend über den Weg einer Ausbildung informiert. Da geht es nur ums Studium. Hier wünsche ich mir mehr Aufklärung. Und auch Praktika sollten wirklich wahrgenommen werden. Für mich war das Praktikum der Türöffner.

Ein Stern auf dem Walk of Fame – das ist ja wie in Hollywood. Wie fühlt sich das für Sie an? Richtig gut und wertschätzend. Und es zeigt mir, dass sich die Anstrengung wirklich gelohnt hat. Nach meiner Ausbildung wurde ich von Porsche übernommen. Und jetzt noch der Stern, das freut mich.

BUNDESSIEGER AUS DER REGION

- **Jonas Rinker**, Werkzeugmechaniker, Mercedes-Benz AG Sindelfingen, Gottlieb-Daimler-Schule 1
- **Ina Stirner-Sinn**, Buchhändlerin one.rutesheim e.K., Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule
- **Leoni Steib**, Kauffrau im Groß- und Außenhandel (Fachrichtung Großhandel), HAHN + KOLB Werkzeuge GmbH, Erich Bracher Schule
- **Lea Homner**, Fachkraft für Lagerlogistik Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Kaufmännische Schule 1
- **Philipp Zeh**, Kraftfahrzeugmechatroniker Mercedes-Benz AG Stuttgart, Wilhelm-Maybach-Schule

AUSBILDUNGSALLIANZ GEHT IN NEUE RUNDE

IM FOKUS stehen unter anderem die Berufsorientierung und der Übergang Schule-Beruf.



QUALITÄT und Attraktivität der dualen Berufsausbildung steigern – das haben sich die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung für die kommenden drei Jahre vorgenommen.

Die Allianz für Aus- und Weiterbildung, in der Bundesregierung, Bundesagentur für Arbeit, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Länder gemeinsam die duale Ausbildung stärken möchten, hat neue inhaltliche Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre vereinbart. In der neuen Allianzperiode 2023 bis 2026 wollen

sich die Partner verstärkt der Phase vor der Ausbildung widmen, also dem Ausbau der Berufsorientierung, der Gewinnung von Auszubildenden sowie weiteren Ausbildungsbetrieben und der Optimierung der Übergangsphase zwischen Schule und Beruf. Dabei geht es darum, die Qualität und Attraktivität der dualen Ausbil-

dung zu sichern und weiter zu steigern. Darüber hinaus haben sich die Partner vorgenommen, höherqualifizierende beziehungsweise höhere Berufsbildung zu stärken und dafür zu werben. Flankiert werden die Maßnahmen seit Mai erneut durch den „Sommer der Berufsausbildung“, eine gemeinsame und abgestimmte Initiative, in der alle Allianzpartner über die berufliche Ausbildung informieren und für sie werben.

„Wir schließen heute die dritte Allianz für Aus- und Weiterbildung“, sagte Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Allianzpartnerin Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), bei der Unterzeichnung in Berlin, „und ich bin optimistisch, dass es auch noch eine vierte und fünfte geben wird.“ Mit Blick auf den aktuellen Vorschlag, Studierenden das Deutschland-Ticket für 29,40 Euro monatlich zur Verfügung zu stellen, forderte er: „Ein solches Ticket muss es dringend auch für Azubis geben, damit sie gut und günstig dorthin kommen, wo es viele Ausbildungschancen gibt.“ Der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer betonte, man hätte besser „auf eine gesetzliche Regelung zur Ausbildungsgarantie verzichtet und die seit 2014 in unserer Allianz festgeschriebene Chancengarantie weiterentwickelt“. Danach erhält jeder zum 30. September unvermittelte Jugendliche drei Angebote für betriebliche Ausbildungsplätze – wenn auch nicht immer im Wunschberuf.

DIHK KRITISIERT EU-LIEFERKETTENGESETZ

Dem am 1. Juni vom EU-Parlament gebilligten Entwurf zum Lieferkettengesetz fehlt es laut DIHK-Präsident Peter Adrian „an Praxistauglichkeit, Verhältnismäßigkeit und Rechtssicherheit“. Die geplanten Regelungen würden den „Rückzug europäischer Unternehmen aus verschiedenen Regionen der Welt“ fördern, warnte er. Damit werde gerade das Gegenteil dessen erreicht, was eigentlich das Ziel sei, „zu bleiben und an der Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort mitzuarbeiten“. Über den endgültigen Text der Rechtsvorschriften wird nun mit den Mitgliedstaaten im EU-Rat verhandelt.

WENIGER BÜROKRATIE IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Vorschläge zur Reduzierung der Bürokratielast in der Gesundheitswirtschaft hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) jetzt in einem Impulspapier zusammengefasst. „Es muss uns gelingen, die Bürokratie auf das wirklich Notwendige zu reduzieren – gerade auch angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels“, gibt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der DIHK, zu bedenken. Wo und wie sich die Abläufe in der Gesundheitsbranche verbessern lassen, kann auf der DIHK-Website unter www.dihk.de nachgelesen werden.

ENERGIEKRISE LÖSEN: DIHK ERARBEITET VORSCHLÄGE

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Energiepreise und der Entlastungspläne aus dem Bundeswirtschaftsministerium hat die DIHK Vorschläge für spürbare Verbesserungen des Stromangebots erarbeitet. „Wir können die Krise nur lösen, wenn wir beherzt das Angebot ausweiten und zugleich staatliche Belastungen reduzieren“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. Ziel aller Anstrengungen müsse es sein, einen wettbewerbsfähigen Strompreis zu erreichen, der sich an Nachbarländern wie Frankreich, aber insbesondere auch den USA orientiere.



DIE DIGITALE GIESSLANZE
sorgt dafür, dass Stadtbäume den Sommer gut überstehen.

SMARTE GIESSLANZE FÜR EINE GRÜNE STADT

Der Telematikhersteller **MM-LAB GMBH** aus Kornwestheim hat Lösungen entwickelt, um Trockenstress bei Stadtgrün rechtzeitig entgegenzuwirken. Sie übernimmt die Bäume aus dem Kataster, gibt Empfehlungen basierend auf Wetter-

prognosen und steuert präzise die ausgegebene Wassermenge. Nun ist eine Gießlanze hinzugekommen, mit der es möglich ist, Bewässerungsvorgänge an für Fahrzeuge schwer erreichbaren Standorten durchzuführen und in der

automatisch erstellten Gießhistorie abzubilden. Damit schließt die Gießlanze eine Lücke im System und sorgt dafür, dass der smarte Algorithmus zur Berechnung des Trockenstresses über alle relevanten Daten verfügt.

ERNEUTER REKORDUMSATZ

Zum zweiten Mal in Folge erzielt der Sensor- und Automatisierungsspezialist **BALLUFF GMBH** ein Rekordergebnis. Über die drei Regionen Americas, EMEA und Asia Pacific stieg der Umsatz um 13 Prozent auf 567 Millionen Euro. Zum Jahresende beschäftigte Balluff weltweit 3703 Mit-

arbeiter an 38 Standorten und damit vier Prozent mehr als noch 2021. Rund 50 Millionen Euro investierte Balluff in den Bau einer neuen Produktionsstätte in Mexiko. Am Standort in Neuhausen entsteht ein neues Verwaltungs- und Entwicklungsgebäude mit rund 500 Arbeitsplätzen, das

2024 bezogen werden soll. Im laufenden Jahr treibt Balluff die Diversifizierung seines Kundenstamms weiter voran. Im Fokus stehen die Lebensmittel- und Verpackungsindustrie sowie alternative Antriebe und die Batterieproduktion für die E-Mobilität im Automotive-Bereich.

GUT GEFÜLLTE AUFTRAGSBÜCHER

Die **EBERSPÄCHER GRUPPE GMBH & CO. KG** erwirtschaftete 2022 einen Nettoumsatz von 2,7 Milliarden Euro (+19,9 Prozent). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich auf 187,7 (Vorjahr: -74,9) Millionen Euro. Das EBIT lag bei -21,0 Millionen Euro, was das Familienunternehmen aus Esslingen auf äußere Einflüsse sowie die Anpassung

auf die Transformation in der Automobilbranche zurückführt. Diese zahlt sich jedoch jetzt schon aus, denn 48 Prozent des Nettoumsatzes wurden unabhängig vom Pkw-Verbrennungsmotor erzielt. Damit übertraf der Automobilzulieferer sein für 2025 gesetztes Ziel vorzeitig. Der Forschung- und Entwicklungsaufwand stieg um rund neun auf 51,6 Millionen.

Rund 84 Prozent der Umsätze wurden außerhalb Deutschlands realisiert. An rund 80 Standorten in 30 Ländern arbeiteten 10.681 Mitarbeiter.

2023 setzt Eberspächer seinen Transformationskurs mit gut gefüllten Auftragsbüchern, Investitionen und zertifizierten Nachhaltigkeitsaktivitäten fort.

PATENTE HALLENSANIERUNG



Das **ING. BÜRO R. STROBEL** aus Schorndorf hat ein Verfahren zur wärmetechnischen Sanierung von Produktions- und Gewerbehallen entwickelt. Grundlage sind vorgefertigte Fassadenelemente in einer Breite von drei Metern und einer Höhe von sechs bis neun Metern. Möglich sind Blech- oder Eternitverkleidungen aber auch der Einbau von PV-Elementen. Das enthaltene Wärmeschutz-Doppelfenster mit extrem hoher Dämmung, das über Schienen eingebaut wird, ist zum Patent angemeldet. Die industriell vorgefertigten Module werden auf einem Sattelaufleger angeliefert, beim Entladen am Kran hängend mit einer Spezialvorrichtung gedreht und dann in eine vorbereitete Bolzenkonstruktion eingehängt. Dank einer Montagezeit von einer Minute pro Quadratmeter können Hallen bis zu 500 Quadratmetern Fassadenwand innerhalb eines Tages saniert werden.



DIE VREED-GRÜNDER Jan Witkovsky und Thomas Wolter-Roessler (v.l.) freuen sich über die erfolgreiche Pre-Seed-Runde und den neuen Großkunden.

TOOL HILFT BAUSPARERN

Das Stuttgarter Tech-Startup **VREED GMBH** stellt Banken ein digitales Tool zur Analyse und Planung von Immobilienrenovierungen zur Verfügung. Nun hat es eine Pre-Seed-Runde unter der Leitung von Styx Urban Investments aus Mannheim mit Beteiligung deutscher und norwegischer Business Angels abgeschlossen. Außerdem ist das Startup eine Partnerschaft mit der

Bausparkasse **LBS SÜDWEST** eingegangen. Sie setzt das Tool nun ein, um Bausparern einen einfachen und schnellen Service zu bieten und dabei die Reporting- und Taxonomiestandards einzuhalten. Mit der Lösung von Vreed kann ein Sanierungsvorhaben mit nur zwölf Datenpunkten und ohne fachliche Vorkenntnisse bewertet, geplant und ausgewertet werden.



DER MESSESTAND DES Landesmedienzentrums auf der Learntec.

NACHHALTIGER MESSEBAU

Die **E. SCHEURLE MESSEBAU GMBH** ist von der Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft e.V. als „Sustainable Company“ zertifiziert worden. Besonders freut sich das Stuttgarter Familienunternehmen in zweiter Generation, dass die Verleihung mit dem 65-jährigen Firmenjubiläum zusammenfiel. Drei Jahre arbeitete

der Messebauspezialist daran, die Geschäftspraktiken nachhaltig zu machen, Abfallprodukte zu reduzieren und Energieeffizienzmaßnahmen zu implementieren. Einer der ersten Aufträge nach der Zertifikatsverleihung war der Messestand des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg auf der Learntec in Karlsruhe.



DIE FREILUFTHALLE in Jesingen lädt zu Sport und Spiel ein.

SPORTHALLE ZUM JUBILÄUM

Die **KELLER LUFTECHNIK GMBH + CO. KG** ist Förderer und Namenspatronin der Keller-Lufttechnik-Arena. Das ist eine 30 mal 15 Meter große Freilufthalle im Kirchheimer Ortsteil Jesingen, in der Ver-

einsport, Fitness- und Volkshochschulkurse sowie Kindergeburtstage stattfinden werden. Anlass ist das doppelte Jubiläum des Familienbetriebs: 120 Jahre Firmengeschichte, davon 75 Jahre in Jesingen.

AUS ESSLINGEN FÜR BERLIN



GLEICH HINTER DEM KUDAMM liegt das komplett nachhaltige Appartementhaus mit idyllischem Innenhof.

Das Esslinger Familienunternehmen **BÜROMA-APART APARTMENTVERMIETUNG GMBH** hat am Berliner Kurfürstendamm im Hof eines bestehenden Apartmenthauses einen siebenstöckigen Neubau mit 23 Apartments sowie einer Lounge und Büro-

und Ladenflächen realisiert. Mit seiner Holzbauweise, einer Photovoltaikanlage, Kreislaufwirtschaft beim Materialeinsatz und der Ausstattung ausschließlich mit nachhaltig produziertem Mobiliar will das Haus Standards für die Zukunft setzen.



FARBE AUF DIE STRASSE

Passend zur Hochsaison für Markierungsarbeiten bringt die **PAUL JAEGER GMBH & CO. KG LACK-FABRIK** einen Markierwagen auf den Markt, der Markierungsarbeiten auf kleinen bis mittelgroßen Flächen wie Parkplätzen (Foto) oder Zebrastreifen sauber und schnell ausführt. Auch Verkehrs- und Hinweisschilder entstehen mithilfe von dazugehörigen Markierschablonen. Möglich macht das eine Weiterentwicklung der Airless-Standardtechnologie. Sie sorgt für weichere Spritzkanten und liefert gleichmäßigere Ergebnisse ohne Randstreifen bei geringerem Spritzdruck und bis zu 55 Prozent weniger Sprühnebel.



EIN GREIFER FÜR PACKGUT JEDLICHER ART:

Mit dem flexiblen Handhabungssystem können aufgenommene Gebinde passgenau um 360 Grad gedreht werden.

ROBOTER UNTERSTÜTZT LOGISTIK

Die **PREMIUM ROBOTICS GMBH** aus Leinfelden-Echterdingen entwickelte für die Logistikbranche eine KI-basierte Umpalettieranlage für Roboter-Systeme. Sie unterstützt Mitarbeiter bei Lasten bis zu 20 Kilogramm pro Aktion beim Umpalettieren, Depalettieren und Kommissionieren. Das System kommt ohne Lagen-Depalettierer, Shuttle-Zwischenlager und

aufwändige Fördertechnik aus und kann auch händisch kaum greifbare oder instabile Gebinde handhaben.

Die 2017 gegründete Premium Robotic entwickelt, erstellt und vertreibt schlüsselfertige Robotersysteme und -anlagen für die Handhabung von Gebinden und forscht mit dem Fraunhofer IPA an der Weiterentwicklung von Roboter-Systemen.

ZUSAMMEN MIT AMAZON UND VW

Ab sofort bietet die Ludwigsburger **MHP MANAGEMENT- UND IT-BERATUNG GMBH** als Full-Service-Anbieter für die digitale Transformation gemeinsam mit Amazon Web Services (AWS) als Technologiepartner sowie mit Volkswagen als Partner aus der Industrie cloudbasierte Software-as-a-Service-Lösungen (SaaS-Lösungen) an. Sie sollen die industriellen Produktionsprozesse effizienter, datengetriebener, resilienter und nachhaltiger machen. So lassen sich beispielsweise bei einer Genauigkeit der Störgeräuscherkennung von über 96 Prozent gegenüber einem konventionellen Prüfprozess zehn Prozent Kosten einsparen. Gebündelt werden diese Leistungen bei MHP, der größten Tochtergesellschaft der **PORSCHE AG**, unter dem Cluster „Industrial Cloud Solutions“ (ICS). Aktuell arbeiten bereits zehn parallele Teams mit insgesamt über 90 Entwicklern am Bau dieser neuen Softwareprodukte.

UNTERNEHMENS-NEWS

Nachrichten von unseren
Mitgliedern

Die Spedition **ERKA INTERNATIONALE SPEDITION GMBH** aus Stuttgart wurde rückwirkend zum Jahresbeginn von der Noerpel-Gruppe aus Ulm übernommen. Erka erwirtschaftete 2022 mit 170 Mitarbeitern rund 67 Millionen Euro. Schwerpunkt sind Transporte innerhalb Westeuropas, insbesondere von und nach Italien. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Kartellbehörde.

Die **ALBRECHT BÜHLER BAUM UND GARTEN GMBH** aus Nürtingen freut sich über den „BGL-Bildungspreis“ für ihren jungen Landschaftsgärtner Robert Zappe. Damit würdigt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. jedes Jahr Fachkräfte für außergewöhnliches Engagement und sehr gute Leistungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die **SYNTEGON TECHNOLOGY GMBH** verzeichnete 2022 trotz anhaltender Herausforderungen durch die globalen Krisen bei den Auftragseingängen ein Plus von drei Prozent auf 1,55 Milliarden Euro. Der Gesamtumsatz stieg um 2,6 Prozent von 1,41 auf 1,44 Milliarden Euro. Zwei Drittel des Gesamtumsatzes entfielen auf den weltweiten Maschinenverkauf, das restliche Drittel auf das Serviceangebot. Der Umsatz des Jahres 2022 wurde zu etwa gleichen Teilen rund um den Globus erwirtschaftet: 32 Prozent in Europa, 33 Prozent in Nordamerika sowie 35 Prozent in Asien und dem Rest der Welt. Der Anteil Amerikas nahm dabei leicht zu, während der Europas etwas zurückging.

Der Gesamtumsatz der Stuttgarter **LEADEC HOLDING BV & CO. KG** stieg 2022 um 20 Prozent auf 1,129 Milliarden Euro. Dank der Diversifizierung der letzten Jahre erwirtschaftet das Unternehmen mittlerweile mehr als 40 Prozent seines Umsatzes außerhalb der Automobilindustrie. Die Zahl der Mitarbeiter stieg um 2000 auf weltweit 22.000, wobei vor allem in Asien und Amerika eingestellt wurde. Kernthemen sind aktuell die Elektrifizierung der Mobilität, neue Outsourcing-Modelle sowie die Dekarbonisierung und Digitalisierung der Fabriken. So hat sich Leadec insbesondere als technischer Dienstleister für Greenfield-Projekte im Batteriebereich etabliert.

Beim „Deutschen Versicherungs-Award 2023“ sicherte sich die **SÜDDEUTSCHE KRANKENVERSICHERUNG A. G. (SDK)** aus Fellbach den Gesamtsieg im Bereich der Zusatzversicherungen. Der Preis wird vom unabhängigen Vergleichs- und Ratingunternehmen Franke und Bornberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Servicequalität (DISQ) und dem Nachrichtensender n-tv vergeben. Er ist besonders aussagekräftig, weil er sowohl die Leistungen als auch die jeweiligen Prämien analysiert.

DIGITAL AM TRESEN



Die **WERKSTATION GMBH** aus Besigheim startete eine Großoffensive für batteriebetriebene Digital-Signage-Systeme. Nach zweijähriger Entwicklung fiel nun der Startschuss für Kore Counter und Kore Stand. Kore Counter (Foto) ist ein digitales Display für Theken – zum Beispiel für Cafes, Tankstellen, Bäckereien oder Apotheken. Kore Stand ist ein digitaler Beisteller für hochwertige Produkte wie Kfz in Autohäusern oder auf Messen.



AZUBINE Valentina Piano (l.) und Ausbildungsleiterin Jiska Zeeb in der Gondel.

AZUBIS IM RIESENRAD

Auf einer unkonventionellen Ausbildungsmesse in einem Riesenrad auf dem Böblinger Flugfeld hat die **REISSER AG** ein Azubispeeddating durchgeführt: In bis zu 70 Metern Höhe konnten potenzielle Azbis und Vertreter des Installations-, Heizungs- und Sanitärgrößhändlers sich kennenlernen und sich bei einer 18-minütigen Fahrt über Karrieremöglichkeiten austauschen.

Reisser ist zudem mit einem neuen Profi-Onlineshop namens „plkster“ gestartet. Er wird von Juniorchefin Jessica Reißer geleitet und agiert als eigenständiges Tochterunternehmen und Startup der Gruppe. Nutzen können ihn Installateure und Monteure aus der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikbranche in ganz Deutschland innerhalb des dreistufigen Vertriebsweges.

E-ROLLER MIT VIEL STAURAUUM

Für seinen Elektro-Lastenroller „Fat Albert“ erhielt Erfinder **ALBERT EBENBICHLER** aus Esslingen jetzt den German Innovation Award 2023. „Fat“, also dick ist der Stauraum: 210 Kilogramm können dank des tiefen Schwerpunktes in dem 70 Liter großen, absperrbaren Stauraum transportiert werden. „FaT“ steht aber auch für

„Freude am Transport“. Denn mit dem Antrieb von 3.000 Watt kommt man nach vierstündiger Aufladung 120 Kilometer weit. Designer und Maschinenbauingenieur Ebenbichler entwickelte „Albert“ in Zusammenarbeit mit dem TÜV. Weitere Modelle sind in Planung, wofür der Gründer Partner sucht.



DIE BIERKISTE ist kein Problem für „FaT Albert“



EINE STABILE UMHAUSUNG schützt das Tablet vor Schlägen und Erschütterungen.

HÄNDE FREI TROTZ TABLET

Die **KRIEG GMBH & CO. KG** hat eine ergonomische Tablethalterung entwickelt, die das Kommissionieren mit digitalen Endgeräten erleichtern soll. Einsetzbar ist sie beispielsweise am Kommissionier- oder Hubwagen, am Gabelstapler oder am Verpackungsarbeitsplatz. Mit einem integrierten Etiketten- und Scannerhalter sorgt das Zubehörteil

für einen reibungslosen Ablauf von Logistikprozessen. Dank Vesa-Anschluss ist der Tablethalter passend für alle gängigen Halterungen und Tablets. Das im Jahr 1956 gegründete Familienunternehmen aus Heimsheim entwickelt, produziert und verkauft mit seinen mehr als 120 Mitarbeitern maßgeschneiderte Arbeitsplatzlösungen.

NACHHALTIG LESEN

Weitere drastische Preiserhöhungen und eine erneut schwierige Beschaffungssituation prägten bei der **HERMA GMBH** das Geschäftsjahr 2022. Infolge der Preisspirale stieg auch der Umsatz deutlich stärker als geplant, nämlich um 19,2 Prozent auf nun 510,6 Millionen Euro. Das Unternehmen aus Filderstadt ist stolz darauf, trotz mehrfacher Preisanpassung und Problemen mit der Lieferkette mit seinem Haftmaterial, den Etiketten und den Etikettiermaschinen lieferfähig geblieben zu sein. Der Exportanteil stieg um 1,5 Punkte auf 64 Prozent. Für das laufende Jahr rechnet Herma mit einem Umsatzplus im mittleren einstelligen Bereich.



MIT DER STADTBIBLIOTHEK Filderstadt startete Herma ein neues Projekt: statt Klebefolierung erhalten die Bücher wiederverwertbare Buchschoner.

ZIEL: DOPPELTE MARKTFÜHRERSCHAFT



Die **ANDREAS STIHL AG & CO. KG** hat das herausfordernde Geschäftsjahr 2022 trotz leicht gesunkenem Absatz mit einem Rekordumsatz von 5,5 Milliarden Euro abgeschlossen. Das entspricht einem wechselkursbereinigten Wachstum von 3,1 Prozent. Die Mitarbeiterzahl wuchs um 2,3 Prozent auf nun 20.552, davon 6000 in Deutschland. In Forschung und Entwicklung wurden rund 400 Millionen Euro investiert, denn Stihl strebt die doppelte Technologieführerschaft an. Gemeint sind Akku- und Benzin-Produkte. Letztere blieben wichtig, weil „noch Zeit vergeht, bis es im Wald Steckdosen gibt“, wie der Vorstandsvorsitzende Michael Traub bei der Bilanzpressekonferenz sagte. Dass auch Benziner schon nachhaltiger geworden sind, bewies er zusammen mit Technik-Vorständin Anke Kleinschmit. Gemeinsam sägten sie eine Baumscheibe mit einer eFuel-ready-Motorsäge (Foto). 90 Prozent des Stihl-Umsatzes wird im Ausland gemacht, wobei China wichtiger Produktionsstandort und Absatzmarkt sei. Grundsätzlich setze man aber auf „De-Risking“ und diversifiziere nach dem Motto „Region for region“. Deshalb werde gerade ein neues Werk für Akku-Produkte im rumänischen Oradea errichtet.

FIRMEN-JUBILÄEN



Die **WEZEL GMBH KALTUMFORM-TECHNIK** wurde 1948 von Erich Wezel gegründet und hat sich seither zu einem global agierenden mittelständischen Unternehmen der Kaltumformtechnik entwickelt. Heute konzipiert und produziert Wezel mit rund 100 Mitarbeitern hoch präzise Verzahnungsbauteile und Kupplungsgeometrien sowie Fertigteile und Baugruppen für die verschiedensten Industriezweige. Das Leistungsspektrum umfasst dabei wirtschaftliche Systemlösungen sowie kundenindividuelle High-End-Entwicklungen in der Klein- und Mittelserie. Dafür stehen auf der 10.000 Quadratmeter großen Produktionsfläche in Frickenhausen sämtliche für die Prozesse notwendigen Verfahren und Einrichtungen zur Verfügung.

75 JAHRE

Pfänder Fensterbau GmbH & Co. KG
Beuren
(1. August)

Stefan Kottmann Textilhandel
Ottenbach
(1. Juli)

25 JAHRE

Rolf Lenardis
Handel mit Briefmarken
Herrenberg
(1. Juli)

SMS Spedition Management Service GmbH
Stuttgart (1. Juli)

Thomas Schlegel Wayne Enterprises
Neckartenzlingen

Fahriion Produktions-systeme GmbH & Co. KG
Kornwestheim

Webix Solutions GmbH
Stuttgart

Heinz Reichert Beratung
Schwieberdingen

D + S Automobile Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Asperg

Antje Reimann-Ilg Hausverwaltung
Ostfildern

Manfred Weinberger Lichtstube Weinberger
Göppingen

Ralf Seybold Agentur für Sichtbarkeit
Schorndorf

Oliver Schirm Vermittlung von Versicherungen
Eislingen

Leotech Rapid Prototyping und Werkzeugbau GmbH
Leonberg

Litreca AG
Stuttgart
(1. Juli)

Hans-Peter Ziemens Verkauf von Fotoartikeln
Geislingen an der Steige
(1. Juli)

Joachim Rotsch Fitness-Studio
Holzgerlingen
(1. Juli)

IBQ Institut für Baustoff-Qualitätssicherung GmbH
Fellbach (1. Juli)

Autoteile-Reifen Geiger GmbH
Leonberg
(7. Juli)
Bruno Wachtmeister Verwaltungs-GmbH
Stuttgart
(14. Juli)

Walter Bau GmbH
Urbach
(15. Juli)

DIENST-JUBILÄEN

65 JAHRE

Ernö Scheurle
Geschäftsführer der E. Scheurle Messebau GmbH, Stuttgart

45 JAHRE

Kornelia Geiger
Geschäftsführerin MEGA Stuttgart GmbH Stuttgart (18. Juli)



SICHERHEIT UND NACHHALTIGKEIT

„Sehr, sehr zufrieden“ zeigten sich Susanne Kunschert und Thomas Pilz, geschäftsführende Gesellschafter der **PILZ GMBH & CO. KG**, bei der Bilanzpressekonferenz am Stammsitz in Ostfildern. Das Automatisierungsunternehmen erzielte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen 2022 einen Rekordumsatz von 403,3 Millionen Euro (plus 15,8 Prozent) und knackte damit erstmals die 400-Millionen-Marke. Der Exportanteil stieg leicht auf 76,3 Prozent. Besonders stark ist Pilz in Asien gewachsen, während Deutschland der größte Markt bleibt.

Zudem investiert das Unternehmen bis 2025 an seinen weltweiten Fertigungsstandorten 38 Millionen Euro, zwei Drittel davon am Stammsitz Ostfildern. Die Zahl der Mitarbeiter stieg 2022 um 2,7

Prozent. Nun arbeiten in 42 Ländern rund 2400 Menschen für Pilz.

Eines der wichtigsten Themen ist aktuell der Schutz von Maschinen gegen Manipulationen und unerlaubten Zugriffen, für die die Verantwortung nach der EU-Richtlinie NIS 2 den Unternehmen zufällt. Pilz bietet deshalb zu Industrial Security neben technischen Lösungen auch Beratungen und Schulungen an.

Weiterer Fokus ist die Nachhaltigkeit jenseits von Kompensation. So werden Abfälle zu 95 Prozent recycelt, Produkte repariert und am Ende des Lebenszyklus zurückgenommen. Zwar war die Auftragslage zu Jahresbeginn 2023 schlechter als erwartet. Pilz ist aber optimistisch Umsatz und Mitarbeiterzahl weiter zu wachsen.

ÄNDERUNG DER SACHVERSTÄNDIGENORDNUNG

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart hat am 11.05.2023 gemäß § 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Art. 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des IHKG vom 07.08.2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, sowie gemäß § 4 Absatz 2 lit.o) der am 27.5.2022 beschlossenen und am 01.10.2022 in Kraft getretenen Satzung der IHK Region Stuttgart folgende Änderung der Sachverständigenordnung der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart vom 05.07.2016 beschlossen:

Artikel 1

§ 8 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Industrie- und Handelskammer veröffentlicht die öffentliche Bestellung und Vereidigung sowie die Kontaktdaten des Sachverständigen auf der Webseite www.svv.ihk.de für den Zeitraum der Bestellung. Eine zusätzliche Veröffentlichung in weiteren Medien ist zulässig. Name, Adresse, Kommunikationsmittel und Sachgebetsbezeichnung des Sachverständigen können durch die Industrie- und Handelskammer oder einen von ihr beauftragten Dritten gespeichert und in Listen oder auf sonstigen Datenträgern veröffentlicht und auf Anfrage jedermann zur Verfügung gestellt werden.“

Artikel 2

§ 13 Absatz 2 wird wie folgt geändert:

In Satz 1 wird das Wort „darf“ durch das Wort „soll“ ersetzt.

Artikel 3

§ 22 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Industrie- und Handelskammer löscht Namen und Kontaktdaten des Sachverständigen von der Webseite www.svv.ihk.de und ggf. von weiteren elektronischen Medien, sobald die öffentliche Bestellung erloschen ist.“

Artikel 4

Die Änderung der Sachverständigenordnung gemäß Artikel 1 bis 3 tritt am ersten Tag des auf die Veröffentlichung folgenden Monats in Kraft und ändert ab diesem Zeitpunkt insoweit die zuletzt am 05.07.2016 geänderte Fassung der Sachverständigenordnung.

Ausgefertigt: Stuttgart, den 12.05.2023

gez.
Marjoke Breuning
Präsidentin

gez.
Dr. Susanne Herre
Hauptgeschäftsführerin

SACHVERSTÄNDIGE – AUSLAUFENDE BESTELLUNG

Dr. Klaus Jedele
Drosselweg 2
71272 Renningen
Sachverständiger für kommunale und industrielle Abwasserreinigung
Bestellung lief zum 24.04.2023 aus.

Dr.-Ing. Rainer Weiske
Weiske und Partner GmbH
Beratende Ingenieure VBI
Johannesstr. 75
70176 Stuttgart
Sachverständiger für Bauwerke aus Beton, Stahlbeton und Mauerwerk
Bestellung lief zum 30.06.2023 aus.

EINIGUNGSSTELLE ZUR BEILEGUNG VON WETTBEWERBSSTREITIGKEITEN BEI DER IHK REGION STUTTGART

Auf der Grundlage des § 15 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) hat die Landesregierung Baden-Württemberg durch die Verordnung über die Errichtung von Einigungsstellen bei Industrie- und Handelskammern vom Februar 1987 / Oktober 2004 bei der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart eine Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft errichtet. Sie ist mit einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern besetzt.

Das Einigungsstellenverfahren bezweckt die rasche, außergerichtliche Abwicklung von Wettbewerbsstreitigkeiten durch die Herbeiführung eines gütlichen Ausgleichs aufgrund einer Aussprache der Parteien vor einer unabhängigen und sachkundigen Stelle. Das Einigungsverfahren soll damit in Wettbewerbsstreitigkeiten ein Gerichtsverfahren überflüssig machen. Ziel des Verfahrens ist vor allem der Abschluss eines Vergleichs, aus dem wie aus einem gerichtlichen Vergleich die Zwangsvollstreckung möglich ist.

Die Vorzüge gegenüber dem gerichtlichen Verfahren sind die schnelle Abwicklung, die geringen bzw. zum Teil überhaupt nicht anfallenden Verfahrenskosten. Auch ein Anwaltszwang besteht nicht. Die Einigungsstelle wird nur auf Antrag tätig. Vorsitzende der Einigungsstelle sind Herr Dr. Wolfgang Schmidt, Vorsitzender Richter am LG a. D., und Herr Wolfgang Bross, Vorsitzender Richter am LG i. R. Die Liste der Beisitzer wird wie folgt neu bekannt gemacht:

Vorsitzende

Bross, Wolfgang
72574 Bad Urach

Schmidt, Dr. Wolfgang
70825 Korntal-Münchingen

Beisitzer

Industrie und Handel
Bezirk der Region Stuttgart

Hofmeister, Frank
74321 Bietigheim-Bissingen

Handwerk
Bezirk der HWK Region Stuttgart

Heilig, Eugen
73084 Salach

Petersen, Rainer
70188 Stuttgart

Handwerk
Bezirk der HWK Heilbronn

Bürk, Ulrich
74523 Schwäbisch Hall

Enzel, Konrad
74076 Heilbronn

Heer, Siegfried
74076 Heilbronn

Hirth, Johannes
74177 Bad Friedrichshall

Riedel, Rolf
74182 Obersulm

Schweikert, Robert
74338 Talheim

Verbraucher

Bauer, Matthias
70178 Stuttgart

Buttler, Oliver
70178 Stuttgart

Haaf, Jan
70563 Stuttgart

Radek, Roland
70178 Stuttgart

Vesper, Gerrit
70825 Korntal-Münchingen

HANDELSREGISTER

LANDKREIS

BÖBLINGEN

LÖSCHUNGEN APRIL

HRB 786554 **Hananya GmbH**, Otto-Lilienthal-Straße 36, 71034 Böblingen.

HRB 741560 **Sunetta UG (haftungsbeschränkt)**, Wolfacher Weg 8, 71034 Böblingen.

HRB 773441 **S4R Safety4Rent UG (haftungsbeschränkt)**, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 14, 71063 Sindelfingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 770596 **Sverio Consulting GmbH**, Teuchelweg 4, 71069 Sindelfingen.

HRB 766928 **NUR Service UG (haftungsbeschränkt)**, Tübinger Straße 53, 71088 Holzgerlingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 240841 **Albert Thalhofer Kommanditgesellschaft**, Fronäckerweg 15, 71101 Schönaich. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 762890 **TE-TestExperten GmbH**, Kegelsklingstraße 285, 71144 Steinbrunn. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 746013 **RealZac IT Consulting UG (haftungsbeschränkt)**, Lerchenstraße 14, 71144 Steinbrunn. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 243070 **TEAM CONNEX Aktiengesellschaft für Verhaltenstraining und Unternehmensberatung**, Schönbuchstr. 48, 71155 Altdorf. Stammkapital: 375.000,00 EUR. Prokura erloschen: Meiners, Marie.

HRB 773667 **LCxp Deutschland GmbH**, Gleiwitzerstraße 102, 71229 Leonberg.

HRA 253982 **Immobilien-Fonds Hotel Leonberg F. Kavalirek KG**, Berliner Straße 40, 71229 Leonberg. Die Firma ist erloschen.

HRB 748246 **Mittler Handelsagentur UG (haftungsbeschränkt)**, Heubacher Weg 61, 71229 Leonberg. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 726612 **gmh-meditec Verwaltungs-GmbH**, Weißdornweg 25, 71263 Weil der Stadt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer, nun bestellt als Liquidator: Hirsch, Nikita.

LÖSCHUNGEN MAI

HRA 735932 **AP+S Airport Park+Shuttle Service Stuttgart UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Brunnenstraße 2, 71032 Böblingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Eingetretten als Liquidator: Menger, Roland.

HRB 734901 **S-PRESSO Medienbüro UG (haftungsbeschränkt)**, Obere Vorstadt 36, 71063 Sindelfingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 756482 **Antra ID GmbH**, Vaihinger Straße 12, 71063 Sindelfingen.



HRB 733109 **15Talents SIBE GmbH**, Kalkofenstraße 53, 71083 Herrenberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 762063 **CleverDiet UG (haftungsbeschränkt)**, Berliner Straße 12, 71083 Herrenberg. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 730701 **Basis Wirtschaftsgesellschaft mbH**, Hemmlingstraße 14, 71083 Herrenberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 766293 **A. Decker Transporte UG (haftungsbeschränkt)**, Hermannstraße 28, 71106 Magstadt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nummehr bestellt als Liquidator: Decker, Angela Janina.

HRA 724056 **Weidener Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG**, Auf der Heide 4, 71120 Grafenau. Persönlich haftender Gesellschafter: Weidener Verwaltung GmbH. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 242062 **Larco Schmiertechnik e.K.**, Bahnhofstr. 30, 71139 Ehningen.

HRA 724577 **UBG-Rendite-Fonds Deichmann Torgelow GmbH & Co. KG**, Böblinger Straße 29, 71229 Leonberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 252167 **Hägele GmbH**, Bergstr. 261, 71229 Leonberg.

HRB 740823 **Fachpflege Tübingen GmbH**, Römerstr. 75, 71229 Leonberg.

HRA 254490 **Elusive KG**, Friedhofstraße 7, 71272 Renningen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Schab, Christian.

HRA 739758 **falv service e.K.**, Welzheimerstraße 49, 71287 Weissach.

LANDKREIS

ESSLINGEN

LÖSCHUNGEN APRIL

HRB 726315 **project:council GmbH**, Am Eulenberg 19, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 736021 **Expose-Verlags- und Media UG (haftungsbeschränkt)**, Denkendorferstr. 11, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 728694 **cubed GmbH**, Max-Lang-Str. 56, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 244622 **Fashion Fabrics Textilvertrags-GmbH**, Im Vogelsang 12, 70794 Filderstadt.

HRB 770748 **Nianluro Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt)**, Zittelmannstraße 61, 72622 Nürtingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine Liquidation ist nicht erforderlich. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer: Dürr, Nicole. Bestellt als Liquidator: Dürr, Nicole.

HRB 770732 **Zippelischen Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt)**, Hülenbergstraße 52, 72622 Nürtingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Liquidator: Zippel, Madlen.

HRB 783914 **Bock Blue Holding GmbH**, Benzastraße 7, 72636 Frickenhausen.

HRB 737665 **Autohaus Müller GmbH**, Maybachstraße 7, 72636 Frickenhausen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 50375 **MIKO Trade GmbH**, Hauptstraße 581, 72636 Frickenhausen.

HRA 222009 **LINITEC Dipl. Ing. (FH) Irmengard Schöneberg e.K.**, Sudestr. 62, 72666 Neckartailfingen. Prokura erloschen: Schöneberg, Manfred.

HRB 758950 **Pikant GmbH**, Alleenstraße 2, 73230 Kirchheim unter Teck. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 783862 **KÖGEL Ventures GmbH**, Oberer Grund 40, 73252 Lenningen.

HRB 756333 **Go'Log UG (haftungsbeschränkt)**, Elsterweg 4, 73257 Königen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 530563 **eiro – Schabtechnik, Lothar Eiting Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Fürstenstraße 64, 73262 Reichenbach an der Fils. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 761348 **MessTec-3D GmbH**, Osterring 33, 73269 Hochdorf. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 772442 **Riempp Projektbau GmbH**, Landenbergerstraße 7, 73728 Esslingen am Neckar. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine weitere Liquidation ist nicht erforderlich. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer: Riempp, Jochen. Bestellt als Liquidator: Riempp, Jochen.

HRA 210624 **Jürgen W. Langheck + Co OHG**, Im Zehen 25, 73732 Esslingen am Neckar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 211693 **CBF Stockburger GmbH**, Finkenweg 1, 73773 Aichwald. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

LÖSCHUNGEN MAI

HRA 739409 **Mietservice Bernd Rohde e.K.**, Jahnstraße 20, 70771 Leinfelden-Echterdingen.

HRB 744817 **BeMoPec GmbH**, Uhlbergstraße 23, c/o Sylvia Weiß, 70794 Filderstadt. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 722854 **HUC Consulting Unternehmensberatung e.K.**, Hornbergstr. 39, 70794 Filderstadt.

HRA 739477 **LKW-Dienst Bernd Rohde e.K.**, Raiffeisenstraße 2729, 70794 Filderstadt.

HRA 728163 **GETSPAN Akademie e. K.**, Hornbergstraße 39, 70794 Filderstadt.

HRA 730385 **Henzler Handels GmbH & Co. KG**, Talstr. 91, 72622 Nürtingen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 751813 **Sushi Samurai Deutschland GmbH**, Benstr. 2, 72636 Frickenhausen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 225510 **BMS Blech- und Metalltechnik Schreiber GmbH**, Benstr. 7, 72649 Wolfschlugen.

HRA 739664 **Seibel GmbH & Co. KG**, Danziger Str. 4, 72654 Neckartenzlingen.

HRB 769945 **Meister Trading GmbH**, Planstraße 11, 72654 Neckartenzlingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 212253 **OPTIK AKTUELL Marketing- und Verwaltungs-GmbH**, Grieshaberweg 3, 73207 Plochingen.

HRB 773979 **UDIX Materialwirtschaft und Service GmbH**, Fabrikstraße 25, 73230 Kirchheim unter Teck.

HRB 230302 **Getränkequelle Abholmarkt Mühlberger GmbH**, Hohenneuffenstr. 16, 73230 Kirchheim unter Teck. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 742281 **E.A.S. Entertainment – Arts Services UG (haftungsbeschränkt)**, Unterboihinger Straße 9, 73240 Wendlingen am Neckar.

HRB 729087 **Papierfabrik Scheufelen Verwaltungen GmbH, Adolf-Scheufelen-Straße 26, 73252 Lenningen**. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 724233 **Krug Immobilien GmbH Die Makler**, Bachstraße 59, 73269 Hochdorf. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 764798 **prowista real estate GmbH**, Gottlieb-Stoll-Straße 1, 73271 Holzmaden.

HRA 210048 **Eugen Mehls Nachfolger**, Marktplatz 24, 73728 Esslingen am Neckar.

HRB 748177 **Solus IT Verwaltungen GmbH**, Martinstraße 10 a, 73728 Esslingen am Neckar. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 25232 **M-Facility GmbH**, Boschstr. 10, 73734 Esslingen am Neckar. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 210886 **Hahn CNC Technik GmbH**, Waldstr. 34, 73773 Aichwald. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 745369 **mm1 Beratungs- & Service GmbH**, Im Morgenrain 19, 73773 Aichwald.

HRB 212396 **buna Verwaltungen-GmbH**, Am Schönen Rain 5, 73776 Altbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

LANDKREIS

GÖPPINGEN

LÖSCHUNGEN APRIL

HRB 730024 **FHG Financial UG (haftungsbeschränkt)**, Mozartstraße 49, 73033 Göppingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 739537 **Don Zorro UG (haftungsbeschränkt)**, Heining Str. 70, 73037 Göppingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 738590 **BZZ Vermögensverwaltungs GmbH**, Steinbeisstraße 8, 73054 Eisligen.

HRB 500624 **WMU Walter Merz Unternehmensberatung für Datenverarbeitung GmbH**, Am Mühlrain 15, 73066 Uthingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 724943 **KRONOSOFT e.K.**, Seilerstraße 10, 73087 Bad Boll.

HRB 724553 **Heim IT GmbH**, Rosenstraße 1, 73108 Gammelshausen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 531081 **NVG Nahverkehrsgesellschaft mbH Göppingen**, Reustadt 43, 73110 Hattenhofen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 722412 **REINKULTUR GmbH & Co. KG**, Robert-Bosch-Str. 13, 73117 Wangen.

HRB 740087 **J & R GmbH**, Schillerstr. 57, 73312 Geislingen an der Steige.

HRB 732937 **eo automation gmbh**, In der Au 1, 73342 Bad Ditzgenbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 736681 **PEAK UG (haftungsbeschränkt)**, Magnustraße 22, 73342 Bad Ditzgenbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Kottmann, Steffen.

LÖSCHUNGEN MAI

HRB 534048 **Volk's Parkett und Bodenbeläge GmbH**, Großeislinger Str. 65, 73033 Göppingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 731670 **vapoor GmbH**, Wühlestraße 32, 73033 Göppingen.

HRB 722561 **Nutzfahrzeugausbildungszentrum Filstal GmbH**, Uferstr. 19, 73054 Eisligen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 533029 **SSR – Software – Entwicklung & Beratung GmbH**, Gairenstraße 21, 73054 Eisligen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 724870 **Wilhelm Tauscher Fahrdienste und Transporte UG (haftungsbeschränkt)**, Martinstraße 17, 73061 Ebersbach an der Fils. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 541295 **Waldenmaier Omnibusverkehr GmbH**, Kanalstraße 23, 73072 Donzdorf. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

LANDKREIS

LUDWIGSBURG

LÖSCHUNGEN APRIL

HRB 747947 **BobbyTables Veranstaltungen UG (haftungsbeschränkt)**, Mittelfeldstr. 23, 70806 Kornwestheim. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 205541 **KONTEC Unternehmensbeteiligungs GmbH**, Siemensstr. 16, 70825 Korntal-Münchingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 204095 **Autohaus Kaps GmbH**, Talstr. 65, 70825 Korntal-Münchingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 206113 **Müller Elektrotechnik GmbH**, Goethestr. 8, 70825 Korntal-Münchingen.

HRA 13867 **Xact communication KG**, Bussardweg 18, 70839 Gerlingen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 753065 **LA LIVANA Deutschland GmbH**, Vesouler Straße 49, 70839 Gerlingen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 736733 **Vermögensbutler AG**, Ditzenbrunner Str. 4, 71254 Ditzingen.

HRB 761702 **DIOTA GmbH**, Schwieberdinger Str. 52, 71636 Ludwigsburg.

HRB 767424 **FiBuRent Buchführungsservice UG (haftungsbeschränkt)**, Hörnleshalde 8, 71640 Ludwigsburg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 764691 **DEH Wohnbau GmbH**, Erich-Blum-Straße 22, 71665 Vaihingen an der Enz. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 763984 **Schussental BauPartner GmbH**, Alleenstraße 7, 71679 Asperg.

HRB 775413 **ProJoMedia UG (haftungsbeschränkt)**, Stieglitzweg 2, 71691 Freiberg am Neckar. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 739890 **E-Commerce David Jan Bauer e.K.**, Münchinger Weg 202, 71701 Schwieberdingen.

HRB 730599 **Likotec Technologie GmbH**, Kreuzstraße 51, 71723 Großbottwar. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 300654 **Brose fashion GmbH**, Erwin-Balz-Straße 1, 74321 Bietigheim-Bissingen.

HRB 758423 **NGM-Makler UG (haftungsbeschränkt)**, Bahnhofstraße 17, 74354 Besigheim. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 780777 **Munio Bau UG (haftungsbeschränkt)**, Schaubertstraße 43, 74354 Besigheim. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN MAI

HRB 745508 **Müller Beteiligungen UG (haftungsbeschränkt)**, Braunenberweg 13, 70806 Kornwestheim. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 764295 **VOS Immobilienverwaltung GmbH**, Schwieberdinger Str. 97, 70825 Korntal-Münchingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 207076 **Schneider Management GmbH**, Iptinger Weg 42, 71254 Ditzingen.

HRA 203140 **Schneider GmbH & Co. KG Arbeitsschutz & Berufskleidung**, Iptinger Weg 42, 71254 Ditzingen.

HRB 772365 **cuprum enterprise GmbH**, Stammheimer Str. 24, 71636 Ludwigsburg.

HRB 203854 **PNEU EXPERT GmbH Reifenhändler**, Vischerstr. 40, 71638 Ludwigsburg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 765656 **Rivalas GmbH**, Am Fuchsloch 3, 71665 Vaihingen an der Enz.

HRB 764093 **RGV-Verpackungen UG (haftungsbeschränkt)**, Wellingtonienweg 17, 71665 Vaihingen an der Enz.

HRB 752368 **Istanbo UG (haftungsbeschränkt)**, Bahnhofstraße 28, 71679 Asperg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 15354 **Branko Schopper Kfz-Meisterbetrieb GmbH**, Hardtweg 101, 71686 Remseck. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 754094 **Topback GmbH**, Steinheimer Str. 2, 71691 Freiberg am Neckar. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 202123 **CES Treuhand-Vermögensverwaltung für Immobilien KG Haus- u. Mietverwaltung**, Dornierstraße 21, 71706 Markgröningen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 733289 **Actus Projects AG**, Rudolf-Diesel-Straße 19, 71711 Murr.

HRB 775845 **Neus-Trade UG (haftungsbeschränkt)**, Heilbronner Str. 28, 71720 Oberstenfeld. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer: Neus, Kevin. Bestellt als Liquidator: Neus, Kevin.

GROSSKÜCHENPLANUNG

GAPLATEC
KÜCHE KÄLTE ABLUFT

Nutzen Sie Ihre Kantine zur Mitarbeitergewinnung, neue Dienstleistungen und längere Auslastung!

Fragen Sie uns:

GAPLATEC GmbH
www.gaplatec.de



HRB 23306 **Truckenmüller & Company GmbH**, Rötestraße 11, 70197 Stuttgart.

HRB 768136 **Dynkl Immobilien GmbH**, Rotebühlstraße 108, 70197 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 735897 **Blue Estate H77 GmbH & Co. KG**, Seyffferstraße 34, 70197 Stuttgart. Persönlich haftender Gesellschafter: Blue Estate Projektentwicklungs und Verwaltungs GmbH. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 735330 **ARC Domstadt GmbH & Co. KG**, Augsburgstraße 554, 70329 Stuttgart. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 758184 **blueleads GmbH**, Unterländer Straße 74, 70435 Stuttgart.

HRB 756552 **BIG Holding GmbH**, Stammheimer Straße 14, 70435 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 768028 **Leadmania UG (haftungsbeschränkt)**, Unterländer Str. 74, 70435 Stuttgart.

HRB 775629 **Jelec Media GmbH**, Diederhofer Straße 1, 70435 Stuttgart. Die Liquidation fand nicht statt. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer: Jelec, Ante. Bestellt als Liquidator: Jelec, Ante.

HRB 739521 **Cohnen Executives GmbH**, Solitudeallee 14, 70439 Stuttgart.

HRB 730521 **WelCome Products GmbH**, Leitzstr. 45, 70469 Stuttgart.

HRB 750866 **Bengard GmbH**, Untere Querstraße 12, 70469 Stuttgart.

HRB 763055 **Next-co3 GmbH**, Robert-Koch-Straße 2, 70563 Stuttgart.

HRB 18254 **Schreiber GmbH**, Friedenmannweg 4, 70563 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 21330 **AUDICON GmbH**, Meitnerstraße 6, 70563 Stuttgart.

HRB 750722 **Weischede Herrmann Vöhringer GmbH**, Curierstr. 2, 70563 Stuttgart.

HRB 722556 **Nödinger Hof Fair Port Hotel GmbH**, Stöfflerweg 30, 70567 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 735756 **BDO Dr. Daiber GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Eichwiesenring 11, 70567 Stuttgart. Persönlich haftender Gesellschafter: BDO Dr. Daiber Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 748747 **YourGusto UG (haftungsbeschränkt)**, Bingener Weg 10, 70567 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 787274 **teamup GmbH**, Schwarzwaldstraße 67, 70569 Stuttgart.

HRB 739131 **DL Vertrieb GmbH & Co. KG**, Löwenstraße 90, 70597 Stuttgart. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 779367 **8. Parklane Invest GmbH**, Löffelstraße 1, 70597 Stuttgart.

HRB 740971 **BT Hausbau & Technik GmbH**, Julius-Hölder-Straße 48, 70597 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 354537 **C.I.O. Textilvertriebs GmbH**, Hallimaschweg 34, 70599 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 3450 **B.A.N. Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung für Bauartikelneheiten**, Brunnenwiesen 22 B, 70619 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 756419 **GetMyData UG (haftungsbeschränkt)**, Kirchheimer Str. 27, 70619 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 21649 **Convert GmbH**, Wiesenackerstr. 17, 70619 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 753158 **Wohnregister Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt)**, Dreizeherstraße 62, 70619 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

LÖSCHUNGEN MAI

HRB 779383 **Dafos Group GmbH**, Königstraße 27, 70173 Stuttgart.

HRB 11619 **Bad & Sauna-Einrichtungen GmbH**, Karlstr. 70173 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 744158 **FRITZ P. GmbH**, Theodor-Heuss-Straße 30, 70174 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 723408 **City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen**, Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart. Persönlich haftender Gesellschafter: Christian Hintz Beteiligungs-GmbH; Beteiligungs-GmbH der Württembergischen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 22541 **Klett-Haus Stuttgart Beteiligungsgesellschaft mbH**, Rotebühlstr. 77, 70178 Stuttgart.

HRB 722379 **FMA Fussball Training UG (haftungsbeschränkt)**, Sophienstraße 15, 70178 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 310172 **Gärtner Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Werastraße 1, 70182 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 780272 **SL Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt)**, Weißtannen 5, 70184 Stuttgart.

HRB 109114 **Uebele Technik GmbH**, Dauernberg 37, 71579 Spiegelberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 270672 **Apotheke Kirchberg Peter Himken e.K.**, Kirchplatz 1, 71737 Kirchberg an der Murr.

HRB 264808 **Thomas Letsch GmbH**, Hasenmüllerweg 7, 73614 Schorndorf. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Liquidator: Letsch, Thomas. Bestellt als Liquidator: Letsch, Brigitte Renate.

HRB 736344 **janning-consulting UG (haftungsbeschränkt)**, Künkelinstraße 28, 73614 Schorndorf. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 280640 **Martin Heim Straßebau Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Baumwasenstr. 36, 73614 Schorndorf. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 751189 **EpoXI GmbH**, Zehntgasse 12, 73655 Plüderhausen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

LÖSCHUNGEN MAI

HRB 724929 **Klaus-D. Radig Kapitalanlagen UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Rotkehlchenweg 17, 70734 Fellbach. Personenbezogene Daten geändert bei Persönlich haftender Gesellschafter: deine-steine.de Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt). Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 101643 **Jin Gang Trading GmbH**, Stuttgartstraße 55, 70734 Fellbach.

HRB 770757 **Twillion UG (haftungsbeschränkt)**, Lindberghstraße 8, 70736 Fellbach.

HRB 739250 **Go2 GmbH Rohr- und Kanaltechnik**, Lise-Meitner-Straße 8, 71364 Winnenden. Die Gesellschaft ist ohne Durchführung der Liquidation gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer: Anders, Lothar. Bestellt als Liquidator: Anders, Lothar.

HRB 264271 **Zimmer Hausbau GmbH**, Hofackerstr. 36, 71364 Winnenden. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 737903 **ServiceAtHome OHG**, Ahornweg 5, 71364 Winnenden. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 773617 **Naturplan A-Z GmbH**, Nelkenstraße 7, 71394 Kernen im Remstal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Kirschbaum, Uwe.

HRB 765595 **Glider-concept GmbH**, Friedrich-List-Str. 45, 71522 Backnang. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 765316 **LM-concept GmbH**, Friedrich-List-Str. 45, 71522 Backnang. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 271268 **Pludra GmbH**, Theodor-Sturm-Weg 6, 71549 Auenwald. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 778858 **PHG Pflege- und Hauswirtschafts-Unterstützung GmbH**, Tannenstraße 5, 71554 Weissach im Tal.

HRB 783047 **Al Lakoud UG (haftungsbeschränkt)**, Stuttgarter Str. 1, 73630 Remshalden. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 280904 **Erwin Munz GmbH & Co. Bauträger und Baubetreuung**, Hundsbergerstr. 3, 73642 Welzheim. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 758715 **X-Box-Online UG (haftungsbeschränkt)**, Industriestraße 60, 73642 Welzheim. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 759923 **TR Eventmodule UG (haftungsbeschränkt)**, Mozartweg 8, 73660 Urbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

STADT

STUTT GART

LÖSCHUNGEN APRIL

HRB 733684 **Helena Pump Jack 4 GmbH & Co. KG**, Calwer Straße 62, 70173 Stuttgart. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 775567 **Tado Maras Eis UG (haftungsbeschränkt)**, Stockholmer Platz 1, 70173 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 769773 **Greenwood & Leads UG (haftungsbeschränkt)**, Königstraße 27, 70173 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 225026 **Success Hotel Management GmbH**, Bolzstraße 3, 70173 Stuttgart.

HRB 743599 **LEANFLOW CAPITAL GmbH**, Theodor-Heuss-Straße 24, 70174 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 23520 **Steinbeis Franchise & Management Services GmbH**, Willi-Bleicher-Straße 19, 70174 Stuttgart.

HRB 768854 **ZEITGEIST GROUP GmbH**, Herdweg 59, 70174 Stuttgart.

HRB 752252 **next42 UG (haftungsbeschränkt)**, Silberburgstraße 126, 70176 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 754384 **Repairshop Management GmbH**, Schloßstraße 100, 70176 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 720284 **Nostromo GmbH**, Ludwigstraße 22, 70176 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 7122 **Falkert-Apotheke Dr. Fritz Weng Inh. Reimar von Kolczynski e.K.**, Kornbergstr. 24, 70176 Stuttgart.

HRB 9821 **SDV Service-Gesellschaft für Druck**, Verlag und Vertrieb mbH, Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart.

HRB 758635 **FSM Beteiligungsgesellschaft mbH**, Marienstraße 41, 70178 Stuttgart.

HRB 763858 **Baustein Bausteuerung Generalunternehmen GmbH**, Rotebühlplatz 23, 70178 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 745858 **GBP ROOM UG (haftungsbeschränkt)**, Reinsburgstr. 27, 70178 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 23851 **ALKOM GmbH**, Dannecker Str. 36, 70182 Stuttgart.

HRB 12272 **Gesellschaft für chemischen und technischen Umweltschutz mbH**, Heidehofstr. 39, 70184 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 767503 **myconics Service GmbH**, Pfisterackerstraße 3941, 70186 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 726236 **Karin Kickelhayn UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Gablenberger Hauptstraße 25 A, 70186 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 733757 **Kickelhayn Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Gablenberger Hauptstr. 25A, 70186 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 773396 **Movanu GmbH**, Obere Straße 5, 70190 Stuttgart.

HRB 759648 **Weinstube Lindenstüble Gastro GmbH**, Nißlestraße 4, 70190 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 757359 **RSMME GmbH**, Vivaldiweg 21, 70195 Stuttgart.

HRB 729583 **edel Stanztec GmbH & Co. KG**, Schließwiesenstraße 27, 71723 Großbottwar. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 290288 **Werner Rische Kunststoffbeschichtungen Inhaber Thomas Krause**, Mönchswiesen 16, 71735 Eberdingen.

HRB 776619 **W.O. Projektgesellschaft ZWO mbH**, Im Erkerstal 15, 71739 Oberriexingen.

HRB 738971 **Reha-Zentrum Hess Bietighcim-Bissingen e.K.**, Steinheimer Str. 79, 74321 Bietighcim-Bissingen.

HRB 740032 **KÖNIG Concept – Robert König e.K.**, Sandweg 40, 74321 Bietighcim-Bissingen.

HRB 740015 **IT.E MEDIA Achim Eckert e.K.**, Im Weilerlen 21, 74321 Bietighcim-Bissingen.

HRB 781569 **A&A GmbH**, Kirchbergstr. 15, 74343 Sachsenheim. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LANDKREIS

REMS-MURR

LÖSCHUNGEN APRIL

HRB 264247 **Cybarer GmbH**, Ernst-Wiechert-Platz 7, 70736 Fellbach. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 780467 **Holding für digitalen Handel GmbH**, Schüttelgrabenring 14, 71332 Waiblingen.

HRB 758247 **Konz GmbH**, Schüttelgrabenring 14, 71332 Waiblingen.

HRB 753030 **1maX GmbH**, Im Raisger 55, 71336 Waiblingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer: Kolkak, Stephanie Ruth.

HRB 265089 **C-Boss GmbH**, Eichenstr. 77, 71384 Weinstadt. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 271578 **Motoren-Schmidt GmbH**, Langenbachstraße 11, 71522 Backnang. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 271789 **Hahn & Co.Mineralölöe GmbH**, Hartwaldstraße 14, 71546 Aspach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 765559 **Manfred Martini GmbH**, Tulpenstraße 22, 71554 Weissach im Tal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 271385 **HMS Höchsfrequenz Meß- und Sensortechnik GmbH**, Ginsterhalde 36, 71554 Weissach im Tal. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 758832 **Robert-Bosch-Krankenhaus Standort City GmbH**, Hohenheimer Straße 21, 70184 Stuttgart.

HRB 745936 **GfA UG (haftungsbeschränkt)**, Alexanderstr. 9 b, 70184 Stuttgart.

HRB 12678 **Manfred Trefz eingetragener Kaufmann Inh. Oliver Trefz**, Ulmer Str. 154, 70188 Stuttgart.

HRB 24219 **Orch.Idee GmbH**, Werderstr. 3, 70190 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 13068 **langani – mit der schwarzen Perle GmbH & Co. KG**, Stöckachstr. 53, 70190 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 8632 **Schauerker**, Friedrich & Co. GmbH, Stresemannstr. 1, 70191 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 760679 **Atanio GmbH**, Wartbergstraße 9, 70191 Stuttgart.

HRB 769660 **A & R Montage UG (haftungsbeschränkt)**, Eduard-Pfeiffer-Str. 49, 70192 Stuttgart.

HRB 751881 **von Rippel GmbH**, Stresemannstr. 7, 70192 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 730981 **Nukleus GmbH & Co. KG**, Hauptmannsreute 85, 70193 Stuttgart. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 8740 **Günter Kraft Handelsagentur e.K.**, Verdstraße 61, 70195 Stuttgart.

HRB 770871 **SPIRIT Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH**, Domhaldenstraße 101, 70199 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 748248 **Casa Vini UG (haftungsbeschränkt)**, Lindenfelsstraße 59, 70327 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 752983 **Tuckers UG (haftungsbeschränkt)**, Mettinger Str. 31, 70327 Stuttgart. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 720005 **GEHE Immobilien GmbH & Co.KG**, Neckartalstraße 153, 70376 Stuttgart. Persönlich haftender Gesellschafter: GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 787716 **Exklusiv-Reinigung UG (haftungsbeschränkt)**, Beilsteiner Straße 3 a, 70435 Stuttgart. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer, nun bestellt als Liquidator: Galetović, Mihael.

HRB 54793 **M&S DK Bau GmbH**, Zahn-Nopper-Straße 3, 70435 Stuttgart.

HRB 762465 **Lacon Flexibel Wohnen GmbH**, c/o Francon, Bludener Straße 41, 70469 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 725 133 **STW Thermen Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG**, Krötenweg 13, 70499 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 724651 **GMO Gesellschaft für Management- und Organisationsforschung mbH**, Wankelstr. 14, 70563 Stuttgart.

HRB 773333 **Buhl-Baukonzepte.de GmbH**, Hessenwiesenstr. 25, 70565 Stuttgart.

HRB 764302 **Aixial GmbH**, Breitenwiesenstraße 19, 70565 Stuttgart.

HRB 18309 **Mustaff Consulting GmbH**, Industriestr. 4, 70565 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 738572 **EnergieCity Leipzig GmbH & Co. Besitz KG**, c/o Prof. Dr. Schneider, Haackerstr. 12, 70565 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 745185 **BDO Dr. Daiber Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Eichwiesenring 11, 70567 Stuttgart.

HRB 13940 **diva-e kom GmbH**, Schelmenwasenstraße 1620, 70567 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 784751 **EnBW Omega 135. Verwaltungsgesellschaft mbH**, Schelmenwasenstr. 15, 70567 Stuttgart.

HRB 784834 **EnBW Omega 136. Verwaltungsgesellschaft mbH**, Schelmenwasenstr. 15, 70567 Stuttgart.

HRB 784721 **EnBW Omega 137. Verwaltungsgesellschaft mbH**, Schelmenwasenstr. 15, 70567 Stuttgart.

HRB 733448 **iq20x UG (haftungsbeschränkt)**, Melnerstr. 19, 70569 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 783887 **Federau Kreativbedarf UG (haftungsbeschränkt)**, Sonntagweg 11 C, 70569 Stuttgart.

HRB 725606 **CHK Immobilienagentur e.K.**, Falkenstraße 17, 70597 Stuttgart.

HRB 8674 **Holl GmbH**, Felix-Dahn-Str. 26 A, 70597 Stuttgart.

HRB 9363 **Diedtmann Stahl- und Metallbau GmbH**, Haidenstr. 5, 70597 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

INSOLVENZEN, KONKURSE, VERGLEICHE

LANDKREIS BÖBLINGEN

HRB 243325 **Meiser und Walter GmbH Zentralheizungsbau**, Maichinger Str. 18, 71034 Böblingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 750154 **MG Projekt GmbH**, Graf-Zeppelin-Platz 4, 71034 Böblingen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren eingestellt.

HRB 243394 **Schmidt & Fink GmbH**, Obere Vorstadt 49, 71063 Sindelfingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren aufgehoben. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 779274 **EFI UG (haftungsbeschränkt)**, Bahnhofstraße 14, 71063 Sindelfingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 764633 **MOON NEW ERA HOTELS Adelshof Betriebsgesellschaft mbH**, Ahornstraße 47, 71088 Holzgerlingen. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 783067 **NIC FFF ONE Restaurantbetriebsgesellschaft mbH**, Ahornstraße 47, 71088 Holzgerlingen. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 764414 **HM SteinFormArt GmbH**, Haselweg 2, 71131 Jettingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 246053 **OASIS Teehandel GmbH**, Boschstr. 18, 71149 Bondorf. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 774341 **AHD UG (haftungsbeschränkt)**, Goethestr. 3, 71159 Möztlingen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 774595 **easy food GmbH**, Herlichstraße 48, 71229 Leonberg. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

LAGERTECHNIK

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen...**
www.REGATIX.com
Tel.07062 23902-0

HRB 784805 **GRINTA Baudienste GmbH**, Bismarckstraße 54, 71287 Weisach. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 242175 **Central Reisebüro GmbH**, Brongasse 171, 71083 Herrenberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 756985 **SHISHA ORIENTAL GmbH**, Leonberger Str. 26, 71229 Leonberg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 253247 **garant Verlag GmbH**, Benzstraße 2, 71272 Renningen. Die Eigenverwaltung durch den Schuldner ist angeordnet. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Prokura erloschen: Heyer, Marcus.

LANDKREIS ESSLINGEN

HRB 720394 **Hahn-Transporte e.K.**, Raiffeisenstraße 25, 70794 Filderstadt. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 725194 **rm werbeagentur GmbH**, Tiefenbachstraße 59, 72622 Nürtingen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 731829 **GB-Logistik GmbH & Co. KG**, Ötlinger Straße 44, 73240 Wendlingen am Neckar. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 224463 **Alpha-100 Produktion GmbH**, Behrstr. 100, 73240 Wendlingen am Neckar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 729752 **Reichenbacher Transport Gesellschaft mbH & Co. KG**, Bahnhofstraße 7, 73262 Reichenbach an der Fils. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 773242 **SOLID DACHBAU GmbH**, Escherländer 24, 73666 Baltmannsweiler. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 770859 **Btec Baumanagement GmbH**, Kollwitzstraße 1, 73728 Esslingen am Neckar. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 734082 **tacho Stuttgart GmbH Ingenieurgesellschaft**, Gutenbergstr. 20, 70794 Filderstadt. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 721310 **Früchtehaus Hermann Krohmer Inhaber Ulf-Wilhelm Krohmer e.K.**, Strohrs. 8, 72622 Nürtingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 778634 **Metallbearbeitung Dul GmbH**, Bahnhofstraße 36, 72639 Neuffen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 781580 **Alttec Machine Tools GmbH**, Albst. 101, 73240 Wendlingen am Neckar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 214234 **WeLe Weinschenk & Leidig GmbH**, An den Kiesgruben 60, 73240 Wendlingen am Neckar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen ist das Insolvenzverfahren nach rechtskräftiger Bestätigung des Insolvenzplans aufgehoben.

HRB 764513 **paedOC AG**, Mühlstr. 72, 73252 Lenningen. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 220603 **A W G Allgemeine Warenvertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Imanuel-Maier-Str. 2, 73257 Köngen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen ist die Überwachung der Erfüllung des Insolvenzplans aufgehoben.

HRB 730237 **A&E Logistik GmbH & Co. KG**, Max-Eyth-Straße 16, 73269 Hochdorf. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 210772 **Karl Daferner Baunternehmen GmbH & Co KG**, Esslinger Str. 60, 73776 Altbach. Durch Beschluss des Amtsgerichts Esslingen ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

LANDKREIS GÖPPINGEN

HRB 740937 **Maks & Bührle GmbH**, Jurastraße 22, 73105 Dürnau. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Göppingen wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 743915 **SMG Dienstleistungen GmbH**, Mörikestr. 5, 73033 Göppingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Göppingen wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 726197 **Beuttenmüller Beteiligungs-GmbH**, Kanalstraße 35, 73066 Uthingen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Göppingen wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 724857 **HERIMA GmbH**, Gartenstraße 43, 73102 Birenbad. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Göppingen wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 541635 **DC Dataware Consulting GmbH**, Georg-Burkhardt-Str. 11, 73312 Geislingen an der Steige. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Göppingen ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.



Laserteile4you
Individuelle Blechteile sekundenschnell online bestellen

LANDKREIS LUDWIGSBURG

HRB 765647 **Armann Hoch und Tiefbau GmbH**, Enzstr. 39, 70806 Kornwestheim. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 778473 **Wandweiss GmbH**, Dorf-wiesenstr. 18, 70806 Kornwestheim. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 764679 **SH HEALTH GmbH**, Stammheimer Str. 39, 70825 Kottal-Münchingen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 749222 **ecomso GmbH**, Ahornweg 21, 70839 Gerlingen. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 201240 **Stotz Feinmesstechnik GmbH**, Hermann-Dreher-Str. 6, 70839 Gerlingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet und ein vorläufiger Sachverwalter bestellt. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 201240 **Stotz Feinmesstechnik GmbH**, Hermann-Dreher-Str. 6, 70839 Gerlingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 765849 **BauPlan Handwerksbetrieb UG (haftungsbeschränkt)**, Mittlere Straße 25, 71254 Ditzingen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 753431 **La Luna Ludwigsburg GmbH**, Marstall 1, 71634 Ludwigsburg. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 778157 **TKS Transport & Vermietung UG (haftungsbeschränkt)**, Markgröninger Straße 44, 71634 Ludwigsburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 735634 **GT people work GmbH**, Seestraße 14, 71638 Ludwigsburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 20777 **Heiko Müller Wohnbau GmbH**, Schornfelder Str. 42/2 Jägerhofpalais, 71638 Ludwigsburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 773807 **Amara UG (haftungsbeschränkt)**, Mühlackerstraße 27, 71642 Ludwigsburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 290946 **SHW Treppen GmbH**, Eisenbahnstraße 4, 74343 Sachsenheim. Durch Beschluss des Amtsgerichts Heilbronn ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 735073 **BOA Recycling GmbH**, Ferdinand-Porsche-Str. 8, 74354 Besigheim. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen nach niederländischem Recht aufgelöst.

HRB 762174 **PANDORA Transport und Service GmbH**, Max-Eyth-Straße 20, 70839 Gerlingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 777562 **Devla GmbH**, Schönbeinstraße 63, 71636 Ludwigsburg. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 735634 **GT people work GmbH**, Seestraße 14, 71638 Ludwigsburg. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 290240 **RAYER - Lufttechnische Bauteile GmbH + Co. KG**, St.-Leonhard-Straße 25, 71665 Vaihingen an der Enz. Durch Beschluss des Amtsgerichts Heilbronn ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 772274 **MPS Müller Professional Store GmbH**, Bertha-Benz-Straße 1, 2, 4, 74343 Sachsenheim. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Heilbronn vom 01.05.2023 wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

LANDKREIS REMS-MURR

HRB 733650 **Maric GmbH & Co. KG**, Silcherweg 20, 70734 Fellbach. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 764349 **Südbau Projekt UG (haftungsbeschränkt)**, Düsseldorfstraße 15, 71332 Waiblingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 749401 **ImmoLöwe GmbH**, Untere Schlossstraße 33, 73553 Alfdorf. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 745206 **Mark Servicepharm GmbH**, Wiesenstr. 68, 73614 Schorn-dorf. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 773823 **Netzwerk Gesundheitsberatung gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)**, Bruckstraße 611, 70734 Fellbach. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

HRB 768381 **Fensterbau Urbach GmbH**, Höhenstr. 30, 70736 Fellbach. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 261884 **Geiger + Schrage GmbH**, Seewiesenstr. 22, 71332 Waiblingen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 722714 **Fit Line Verwaltungs GmbH**, Industriestraße 6, 71364 Winnenden. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 770980 **Panetteria Haag GmbH**, Fritz-Ebert-Str. 8, 71409 Schwaikheim. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 280275 **Höschele NONWOVEN GmbH & Co. KG**, Uferstraße 20, 73630 Remshalden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

STADT STUTTGART

HRB 225026 **Success Hotel Management GmbH**, Bolzstraße 3, 70173 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst.

HRB 754130 **QUALITURA GmbH**, Stockholmer Platz 1, 70173 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

IMMOBILIEN

VERMIETUNG · MIETGESUCHE
VERPACHTUNGEN · VERKÄUFE

Weinstadt Gewerbegebiet

Gewerbehalle, 4 Teil-Ab-schnitte, Büro, 5-Zi.-Whg.
Gewerbefläche 700 m²
Wohnfläche 100 m²

Sofort zu übernehmen
Preis auf Anfrage!

Energie-Ausweis in Erstellung,
provisionspflichtiges Angebot!

Unabhängig,
bestens vernetzt
und kompetent!



MERGENTHALER M
Gewerbeimmobilien GmbH

Bahnhofstraße 4 · 71332 Waiblingen
Telefon (07151) 981 48 31

info@mergenthaler-immobilien.de
www.mergenthaler-immobilien.de

HRB 778247 **midaaa UG (haftungsbeschränkt)**, Königstraße 27, 70173 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 766442 **IMM Industrie Montage Martin UG (haftungsbeschränkt)**, Kernerstraße 2b, 70182 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 733728 **WORKWEAR HEROES – Tobias Dees e.K.**, Amstetter Straße 24, 70329 Stuttgart. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen des Inhabers das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 774425 **Timeless Express Logistics GmbH**, Marktstraße 4, 70372 Stuttgart.

HRB 781897 **PAUL REINIGUNGS GMBH**, Am Steinbruch 1, 70435 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 744051 **Lombard Concept GmbH**, Industriestraße 4, 70565 Stuttgart. Durch Beschluss des Amtsgerichts Tübingen ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 720637 **Mindlab Solutions GmbH**, Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren eingestellt.

HRB 761493 **Full Moon Group GmbH**, Epplestr. 225, 70567 Stuttgart. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

HRB 739615 **Karatbars International GmbH**, Vaihinger Straße 149 A, 70567 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 6751 **LL Lichttechnik GmbH**, Hoffeldstraße 250, 70597 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 770850 **IBBA GmbH**, Friedrichstraße 15, 70174 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 749519 **die werker gmbh**, Silberburgstraße 163, 70178 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 763348 **KOENA tec GmbH**, Altenbergstraße 63, 70180 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 738952 **Seed to Peak Capital GmbH**, Kernerstr. 48, 70182 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Esslingen wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 762547 **SMART GmbH**, Sedanstraße 16, 70190 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 227130 **Southstar Green Solutions GmbH**, Franklinstraße 18 c/o Sekertzi Hrisula, 70435 Stuttgart. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ausgeschieden als Geschäftsführer: Tsevas, Theodoros. Nun Liquidator: Dimosthenous, Nikolaos.

HRB 300685 **Vitarium Oberhof GmbH & Co. KG**, Krötenweg 13, 70499 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch rechtskräftige Abweisung eines Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse aufgelöst.

HRB 783766 **curadium AG**, Am Wallgraben 99, 70565 Stuttgart. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

JETZT IST ABER SCHLUSS



AUSBLICK

Themenvorschau auf die Ausgaben
September-Oktober 2023 und November-Dezember 2023



TITELTHEMA SEPT.-OKT. 2023

STARTUP-REGION STUTTGART

Rund um die Marktführer im Fahrzeug- und Maschinenbau ist ein „Ökosystem“ von technikaffinen Startups entstanden. Wir stellen ein paar von ihnen vor.

Anzeigen-Special

Immobilienunternehmen aus der Region Stuttgart stellen sich vor

Redaktionsschluss **1. 8. 2023**
Anzeigenschluss **7. 8. 2023**



TITELTHEMA NOV.-DEZ. 2023

EVENTS: PHÖNIX AUS DER ASCHE?

Wie organisiert sich die Messe-Veranstaltungs- und Eventbranche nach dem Umbruch der Pandemie neu?

Anzeigen-Special

Messen – Events – Konferenz- und Präsentationsräume

Redaktionsschluss **2. 10. 2023**
Anzeigenschluss **6. 10. 2023**

KOMMENTAR

»Den Mittelstand von morgen bauen«



PROF. ANDREAS KUCKERTZ

Universität Hohenheim

Die Startup-Strategie der Bundesregierung ist durchaus positiv von den zentralen Akteuren im Startup-Ökosystem aufgenommen worden. Das ist auf einen breiten Konsultationsprozess zurückzuführen, der die Perspektiven verschiedener Interessengruppen im ganzen Land berücksichtigt hat.

Kern der im Juli letzten Jahres veröffentlichten Strategie ist, dass wir uns vom traditionellen Fokus auf technologieorientierte Unternehmensgründungen lösen, ohne diese zukünftig zu vernachlässigen. So soll die Startup-Welt generell inklusiver werden – mehr Start-up-Gründerinnen und mehr Diversität versprechen ein breiteres Spektrum an erfolgreichen Innovationen.

Auch wird ein Fokus auf universitäre Ausgründungen gelegt. Ein Leuchtturmwettbewerb, der die besten Universitäten mit den erfolgreichsten Ausgründungen substantiell unterstützen wird, ist bereits gestartet. Das verspricht mehr Hochpotenzialgründungen – gleichzeitig gilt es aber auch, weiterhin unternehmerisches Denken an den Hochschulen und Universitäten in der Breite zu ermöglichen. Wir werden nur dann den Mittelstand von morgen bauen, wenn wir möglichst viele unternehmerische Talente für diesen Weg begeistern.

Stichwort Mittelstand: Bedauerlicherweise findet dieser nur am Rande Erwähnung. In dieser Schwäche liegt die Chance für ein mittelständisch geprägtes Bundesland wie Baden-Württemberg. Mittelstand kann helfen, Startups erfolgreich zu machen, Startups können den Mittelstand inspirieren, dauerhaft innovativ zu sein. Diese Chance sollten wir uns nicht nehmen lassen und gerade diese Verbindung gezielt stärken und vorantreiben.

GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!

STATT
IRGENDWAS
WERDEN.

IN IRGENDWAS
RICHTIG GUT

JETZT
#KÖNNENLERNEN

Seien Sie dabei und helfen Sie mit, ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen, denn **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre IHK Region Stuttgart und werden auch Sie Teil der Kampagne.



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

**VIelfALT LIEBEN.
NEGELE ERLEBEN.**



WIR SIND KEIN KÜCHENHAUS.

WIR SIND VIEL MEHR: EIN ERLEBNIS!

Eine Küche soll nicht nur rundum funktional sein. Sie soll restlos begeistern. Bei NEGELE tut sie das, bevor es sie überhaupt gibt. Nämlich schon beim ersten Blick in unsere Räume. Hier erleben Sie 40 Ausstellungsküchen und ein Team, das nur Kochen im Kopf hat. Sie suchen das Besondere? Aber hallo – das ist bei uns Standard! Von modernsten Hightech-Geräten wie dem Dry Ager Fleischreifeschrank oder dem Dialoggarer bis hin zu Ihrem Lieblingsstück aus unserer eigenen Schreinerei: Tische, Einbauschränke, Ankleiden, Treppen... Eben echte NEGELE Meisterwerke.

DEGENHOFER STR. 17 | 71364 WINNENDEN
TELEFON 07195/9166-10 | NEGELE.COM

NEGELE
DIE KÜCHE

NEGELE
DER SCHREINER



HÄNDLER MUST-HAVE 2023: MOBILE ZAHLUNGEN AKZEPTIEREN.

Immer mehr Kunden wollen mit dem Smartphone kontaktlos bezahlen. Das zeigen Studien: Fast jeder Zweite nimmt heute lieber das Smartphone statt eines Portemonnaies mit.*

In den letzten 3 Jahren hat sich die Anzahl derer, die mobil bezahlen, sogar verdreifacht. Zudem glauben 72 % der Verbraucher, dass dies in 5 Jahren der neue Standard ist.*

Machen Sie Ihr Geschäft bereit dafür und upgraden Sie jetzt.
Es ist inzwischen günstiger, als Sie denken!

Mehr dazu auf: visa.de/upgrade

